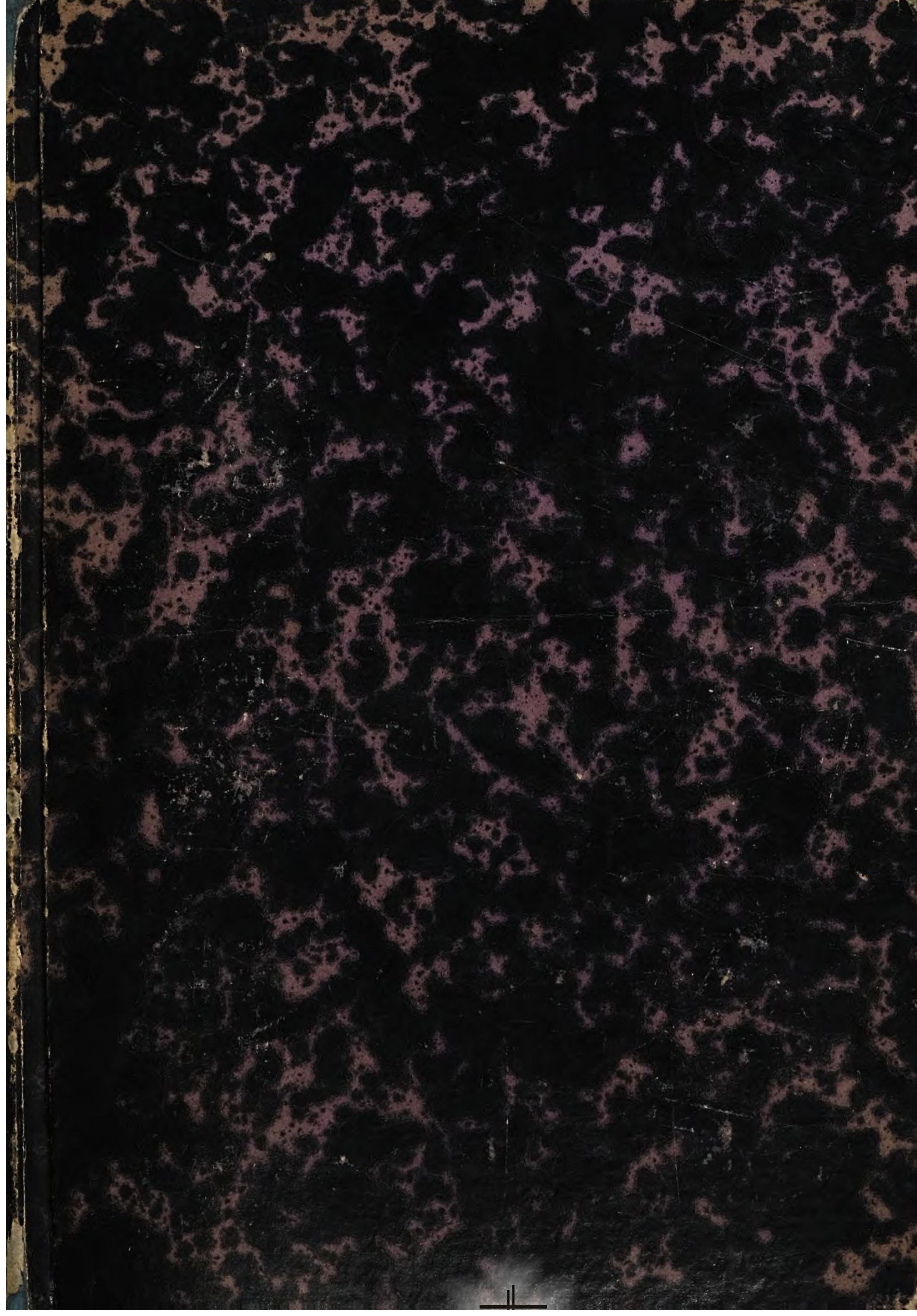




Phil. o. 107^b

THE

AMERICAN

AND

OF THE

OF THE

OF THE

OF THE

OF THE

OF THE

OF THE

OF THE

OF THE

OF THE

LEHRBUCH
DER
NEUHEBRÄISCHEN SPRACHE
UND LITTERATUR

VON
LIC. DR. HERM. L. STRACK
A. O. PROF. D. THEOL. IN BERLIN.

UND
DR. TH. ET PH. CARL SIEGFRIED
ORD. PROF. D. THEOL. IN JENA.

ERSTER UND ZWEITER THEIL.

KARLSRUHE UND LEIPZIG
H. REUTHER

PARIS
MAISONNEUVE & CIE.
25, QUAI VOLTAIRE.

LONDON
DULAU & Co. B. WESTERMANN & Comp.
37, SOHO SQUARE. 838, BROADWAY.

1884.

LEHRBUCH
DER
NEUHEBRÄISCHEN SPRACHE
UND LITTERATUR

VON
HERM. L. STRACK UND CARL SIEGFRIED

I. GRAMMATIK DER NEUHEBRÄISCHEN SPRACHE
VON
CARL SIEGFRIED.

II. ABRISS DER NEUHEBRAISCHEN LITTERATUR
VON
HERM. L. STRACK.

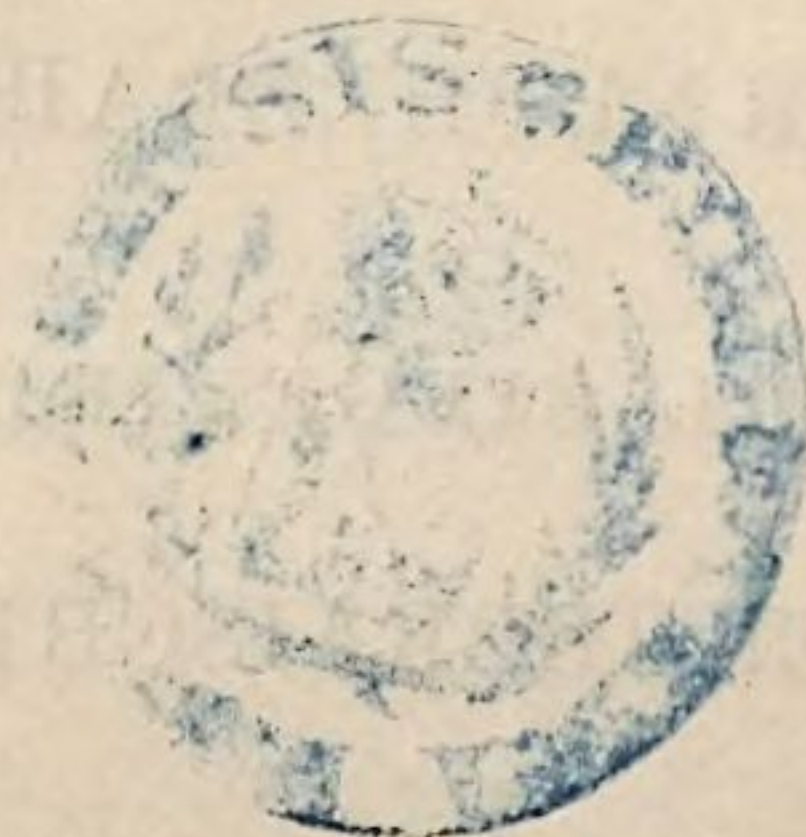
KARLSRUHE UND LEIPZIG
H. REUTHER

PARIS
MAISONNEUVE & Cie.
25, QUAI VOLTAIRE.

LONDON
DULAU & Co. B. WESTERMANN & Comp.
37, SOHO SQUARE. 838, BROADWAY.

1884.

Alle Rechte, auch das der Übersetzung in andere Sprachen, vorbehalten.



VORWORT.

Gründliches Studium der nachbiblischen jüdischen Litteratur, dessen Nützlichkeit an dieser Stelle nicht bewiesen zu werden braucht, ist nur möglich, wenn man die Abweichungen der neuhebräischen Sprache von dem nachbiblischen Hebräisch wenigstens in den Hauptpunkten kennt und dadurch vor dem oft irreführenden Erraten des Sinnes einer Form oder Konstruktion im wesentlichen geschützt ist. Eine den Anforderungen der Gegenwart genügende gedruckte Unterweisung existiert nicht. Desgleichen fehlt es an einem bibliographisch genauen Grundriss dieser Litteratur, zumal einem solchen, welcher die für Christen wichtigsten Erzeugnisse übersichtlich zusammenstellt.

Der mitunterzeichnete H. STRACK hatte seit längerer Zeit (vgl. auch "Handbuch der theol. Wissenschaften" I, 192) die Absicht, diesem Mangel durch ein "Lehrbuch der neuhebräischen Sprache und Litteratur" abzuhelpen, welches zugleich eine zweckmässige Sammlung von Lesestücken enthalten sollte. Ehe er die erforderlichen Vorarbeiten beenden konnte, begann das Studium des Rabbinischen an den deutschen Universitäten einen ebenso erfreulichen wie

bedeutenden Aufschwung zu nehmen. Dieser Umstand liess eine nach Möglichkeit baldige Vollendung des geplanten Lehrbuches erforderlich erscheinen. Daher übernahm der andere der beiden Unterzeichneten, C. SIEGFRIED, auf die Bitte seines Kollegen die Ausarbeitung des grammatischen Theiles, für welchen die allgemeine Anlage (vgl. auch S. 6, Anm.) und nicht wenige Einzelheiten in gemeinsamer Erwägung festgestellt sind. Die schon vor Jahren begonnenen umfangreichen Sammlungen SIEGFRIEDS namentlich zur Lautlehre konnten mit Rücksicht auf den Leserkreis, welchem unsre Arbeit zunächst dienen soll, nur teilweise ausgebeutet werden. Ergänzende Artikel für den Fachmann bleiben für eine wissenschaftliche Zeitschrift vorbehalten.

Die von H. STRACK bearbeiteten Mittheilungen über die jüdische Litteratur und deren Geschichte haben in erster Linie den Zweck, demjenigen, welcher sich mit diesem Gegenstande zu beschäftigen beginnt, einen bequemen Überblick über die wichtigsten bezüglichlichen Schriften zu geben und ihm zu weiteren Studien Möglichkeit und Anregung zu bieten. Ausserdem dürften sie geeignet sein bei Vorlesungen als eine Diktieren und Nachschreiben auf das wünschenswerte Mass einschränkende Grundlage zu dienen. Bei der Auswahl der aufzuführenden Bücher waren Wichtigkeit des Inhalts und Möglichkeit der Benutzung zu berücksichtigen. Weitere Angaben wird der, welcher ein spezielles Thema oder einen einzelnen Autor näher kennen lernen will, in den zu diesem Behuf zahlreich genannten Monographien finden. Von Aufsätzen, die in Zeitschriften stehen, sind, damit die Bibliographie nicht zu sehr anschwelle, nur wenige citirt worden. Findet unsre Arbeit Anklang, so

soll bei einer zweiten Auflage dieser litterarische Teil zu einem besonderen Bändchen erweitert werden*).

Der später folgende dritte Teil wird Chrestomathie, Glossar und ein Verzeichnis der wichtigsten Abbreviaturen enthalten.

Möge das Lehrbuch der neuhebräischen Sprache und Litteratur dazu beitragen, dass das in vieler Hinsicht so wichtige Studium der jüdischen Litteratur, welches in der Zeit der Buxtorfe eifrig gepflegt worden ist und reiche Früchte getragen hat, zu neuem, kräftigem Leben erblühe!

Berlin u. Jena, 2. Nov. 1883.

Herm. L. Strack. Carl Siegfried.

*) Die Erwähnung einzelner nicht direkt zur neuhebräischen Litteratur gehöriger Schriften, wie des Wörterbuchs von Abû'l-Walîd (S. 110), bedarf wohl keiner Rechtfertigung.

Nachträge.

- S. 97. *Moritz Rahmer*: Das Jüdische Literaturblatt. [Seit 1872 als Beilage zur israelitischen Wochenschrift, seit einigen Jahren auch besonders zu haben.] Magdeburg (Leipzig), wöchentl. 4 S. folio.
- S. 97. *Revue des Études Juives*. Paris 1880 ff.
- S. 100. *D. O. Straschun*: Der Tractat Taanit des babylonischen Talmud zum ersten Male ins Deutsche übertragen mit steter Rücksichtnahme auf Talmud Jeruschalmi, Midrasch Rabbot, Tanchuma, Pesikta de Rab Kahana, Midrasch Tillim, Abot de R. Nathan, Pirke de R. Elieser, Scheiltot de Rab Achai Gaon, Sifra, Sifri und Mechilta. Halle 1883. XIX, 185 S.
- S. 102. *H. S. Hirschfeld*: Der Geist der ersten Schriftauslegungen oder die Hagadische Exegese. Ein Beitrag zur Geschichte der Exegese und zur Methodologie des Midrasch. Berlin 1847.
- S. 102. *Wilh. Bacher*: Die Agada der babylonischen Amoräer. Ein Beitrag zur Geschichte der Agada und zur Einleitung in den babylonischen Talmud. Strassburg i. E. 1878. 151 S.
- —: Die Agada der Tannaiten (Monatsschrift für Gesch. u. Wiss. des Judenth. 1882. 83). [noch nicht vollendet, wird auch als Buch erscheinen].
- S. 103. *Adolf Schwarz*: Die Tosifta des Tractates Sabbath in ihrem Verhältnisse zur Mischna kritisch untersucht. (Nebentitel: Die Tosifta der Ordnung Moëd in i. V. z. M. kr. u., 1. Theil). Karlsruhe 1879. 143 S.
- —: Die Tosifta des Tractates Erubin in ihrem Verhältnisse zur Mischna kritisch untersucht. Neben einem Anhang: Der Tosiftatext zu den Mischnajoth der Tractate Sabbath und Erubin. Karlsruhe 1882. 120 S. u. hebr. 20 Bl.
- S. 112. *M. Friedländer*: Essays on the writings of Abraham Ibn Ezra. London 1877. X, 252 S. u. 78 S. hebr. (Nebentitel: Publications of the Society of Hebrew Literature, Second Series Vol. IV.) [Handelt von der Philosophie und den exegetischen Schriften des I. 'E.]
-

Inhaltsverzeichnis.

Grammatik der neuhebräischen Sprache.

Einleitung (§ 1).

	Seite
Ursprung und Entwicklung des neuhebräischen Dialekts .	1

System der neuhebräischen Grammatik (§ 2—106)

I. Schrift- und Lautlehre (§ 3—25).

A. Schriftlehre (§ 3).

B. Lautlehre (§ 4—25).

Mutae (§ 4—6)	11
Zischlaute (§ 7)	13
Liquidae (§ 8)	15
Hauchlaute (§ 9—11)	16
Spiranten, sog. Vokalbuchstaben (§ 12—14)	18
Vokale (§ 15. 16)	20
Milderung harter Konsonantenverbindungen (§ 17—21)	23
Ausstossung von Konsonanten (§ 22—24)	25
Hiatus (§ 25)	27

II. Formenlehre (§ 26—106).

Kap. I. Die Empfindungslaute (§ 26).

Kap. II. Demonstrativbildungen (§ 27—35).

	Seite
Fragewörter (§ 32)	33
Verneinungswörter (§ 33)	34
Pronomen indefinitum (§ 34)	34
Adverbien (§ 35)	34

Kap. III. Das Nomen (§ 36—74).

Nominalbildung (§ 36—67)	35
A. Nomina selbständiger Bildung (§ 37—54).	
Bildungen von zweilautiger Wurzel (§ 37)	37
B. aus dreilaut. W. vom reinen Stamme aus (§ 38—50)	37
Intensivbildungen aus dreilaut. W. (§ 51. 52)	43
Bildungen mit vermehrten Wurzelkonsonanten (§ 53. 54)	45
B. Substantiva mit Bildungszusätzen (§ 55—66).	
Bildungen durch Vorsätze (§ 55—61)	46
Bildungen durch Ansätze (§ 62—66)	49
C. Die unsemitischen Fremdwörter (§ 67)	52
Das Geschlecht (§ 68)	53
Die Zahl (§ 69—71)	54
Die Flexion (§ 72)	57
Die Zahlwörter (§ 73)	58
Die Komparation der Adjektiva (§ 74)	59

Kap. IV. Partikeln (§ 75—84).

A. Präpositionen (§ 75. 76)	59
B. Konjunktionen (§ 77—84)	62
Vergleichung, Disjunktion (§ 77)	62
Einschränkung, Näherbestimmung (§ 78)	64
Frage (§ 79)	66
Grundangabe (§ 80)	66

	Seite
Folgerungen (§ 81)	67
Thatsächliche Folge (§ 82)	68
Absicht (§ 83)	68
Zeitverhältnis (§ 84)	69

Kap. V. Das Verbum (§ 85—106).

A. Bildungsarten (§ 85. 86)	70
Verba primitiva (§ 85)	70
Verba denominativa (§ 86)	72
B. Die Eigentümlichkeiten der einzelnen Verbalstämme oder Konjugationen (§ 87—94)	73
Bildungen von einfacher Wurzel (§ 87—92)	73
a) Primitivstamm [Qal, Niph'al] (§ 87. 88)	73
β) Intensivstamm (§ 89—91)	75
γ) Kausativstamm (§ 92)	78
Bildungen von vermehrter Wurzel (§ 93. 94)	79
C. Tempusbezeichnung (§ 95—97)	81
Präsens (§ 95)	81
Präteritum (§ 96)	82
Futurum (§ 97)	84
D. Die unregelmässigen Verba (§ 98—106)	85
Verba mit Hauchlauten [Verba כ"ה, כ"ח] (§ 98)	85
Verba י"ה, י"ה (§ 99. 100)	86
Verba ז"ה (§ 101)	87
Mittelvokalige Stämme י"ע, י"ע (102—104)	88
Verba ה"ח (§ 105)	90
Einsilbige Stämme. Verba ע"ע (§ 106)	91

Bibliographischer Abriss der neuhebräischen Litteratur.

I. Litteraturgeschichte (einschl. nichthebräische Zeit- schriften und Kataloge)	95
II. Mišna	97

	Seite
III. Talmud	99
IV. Tosephta	103
V. Midrašim	104
VI. Spätere Halakha-Werke	107
VII. Exegese und Sprachwissenschaft	107
VIII. Geschichte (einschl. Geographie und Altertümer)	116
IX. Poesie	118
X. Philosophie und Theologie (einschl. Polemik)	120
XI. Jüdisch-Deutsch	125
XII. Hilfsmittel zum Verständnisse des Neuhebräischen	126
Nachträge	VIII

Einleitung.

Ursprung und Entwicklung des neuhebräischen Dialekts (§ 1).

§ 1. Aussterben des Hebräischen als Volks- § 1.
sprache. Schon in dem letzten Jahrhundert vor ^{a.}
dem babylonischen Exil werden die Einflüsse des west-
aramäischen Nachbardialekts auf die hebräische
Sprache bemerkbar. Sie treten besonders hervor bei
den Propheten *Jeremia* (C. Zimmer, *Aramaismi Jere-*
miani I. Halle 1880, mit Einschränkung zu benutzen)
und *Ezechiel* (Smend, *der Prophet Ezechiel* 1880, Einl.
S. XXVIII f., wo aber Aramaisierendes und Spät-
hebräisches nicht geschieden sind). — Im Exil aber
treibt der neu erwachende Eifer für Religion und
Nationalität wiederum zur Sorgfalt für die Sprache
an. Man beginnt wieder reineres Hebräisch zu
schreiben. So im Deuterojesaja, bei Maleachi; viel-
leicht ist auch Joel hierherzuziehen.

Nach dem Exil wird die aramäische Überflutung wieder stärker, obwohl sich das Hebräische bis in die Mitte des 2. Jahrh. hielt, da das Buch Daniel auch in seinen hebräischen Bestandteilen, wie es scheint, auf einen grossen Leserkreis unter den Juden rechnen konnte. Andere jüngere Schriften, wie Qoheleth, sind zwar noch hebräisch geschrieben, zeigen sich aber überall durchsetzt von aramäischen Worten (Franz Delitzsch, Hoheslied—Qoheleth [bibl. Commentar von Keil und Delitzsch IV, 4] 1875, S. 197 ff.). — Nach dieser Zeit stirbt das Hebräische als Volkssprache mit reissender Schnelligkeit aus. Zu Christi Zeit sprach man nicht mehr hebräisch, sondern aramäisch (Franz Delitzsch, über die palästinische Volkssprache, welche Jesus und seine Jünger geredet haben [Saat auf Hoffnung 1874 S. 195—210]). In den Synagogen wurden glossatorische aramäische Dolmetschungen des Gesetzes nötig (Zunz, gottesdienstliche Vorträge der Juden 1832 S. 8). Diese Glossen wuchsen später zu vollständigen Übersetzungen mit hinzugefügter Sinneserläuterung an (Targumim).

In Küstenstädten Palästinas mit zahlreicher griechischer Bevölkerung ward wie in Caesarea das Griechische auch Sprache der Juden. Die Diaspora in Klein-Asien, Nordafrika und den andern Küsten-

ländern des Mittelmeers sprach nur griechisch (*διασπορὰ τῶν Ἑλλήνων* Joh. 7, 35).

Fortleben des Hebräischen in Gesetzes-^{b.} forschung und Kultus. Dem aus dem Volksleben geschwundenen Hebräisch sicherten die von 'Ezra gestifteten sophersischen Schulen ('Ezra 7, 6. 11 ff. Neh. 8, 14. 13, 13) weitere Fortdauer. Wie die *הסידים* *Ἀσιδάιοι* 1 Macc. 7, 13. 2 Macc. 14, 6 an der strikten Befolgung des Gesetzes festhielten, so die *ספרים* an dem Studium desselben (Sirach 38, 24—39, 11). Zahlreich wurden die *γραμματεῖς* 2 Macc. 6, 18 vgl. *συναγωγὴ γραμματέων* 1 Macc. 7, 12. Matth. 23, 2, *νομοδιδάσκαλοι* Luc. 5, 17. AG. 5, 34, *νομικοί* Matth. 22, 35. Luc. 11, 45. Die Gesetzesforschung, schon in 2 Chr. 24, 27 *מִדְרָשׁ* genannt, ward verbreitet durch die oft bei den Synagogen errichteten *בֵּית מִדְרָשׁ* vgl. AG. 22, 3, Josephus Bell. Jud. 1, 33, 2, Ant. 17, 6, 2. Die Lehrer erhielten den Ehrentitel *רַבִּי*, welchen im N. T. die Jünger auch Jesu beilegen; die Schüler hiessen: *תַּלְמִידִים* oder *תַּלְמִידֵי*, die ausgebildeten Gesetzeskenner: *הַכֹּהֲנִים* oder *הַבְּרִיִּים* collegae. Ein Ungebildeter, der keinen Gesetzesunterricht erhalten, hiess *עַם הָאָרֶץ*, Joh. 7, 49 *ὁ ὄχλος ὁ μὴ γινώσκων τὸν νόμον*. — Das Gesetzesstudium hatte natürlich zur unentbehrlichen Voraussetzung die Kenntniss der hebräischen Sprache, in welcher das Gesetz geschrieben war (*לְשׁוֹן הַקֹּדֶשׁ*). Ebenso

hielt man am Hebräischen als der Sprache des Gebets im Gottesdienste fest.*

- c. Notwendigkeit einer Fortentwicklung der Sprache, Bildung des Neuhebräischen. Dazu aber kam ein Neues. Die Anpassung des Gesetzes an veränderte Verhältnisse verlangte zahlreiche neue Worte und Ausdrucksweisen, die im A.T. nicht vorkommen. Die Sprache musste fortgebildet werden (vgl. über dies Bedürfnis die Stellen aus Maimonides und Nachmanides bei Geiger, Lehrbuch zur Sprache der Mischnah S. 4 f. 11 f.). Diese Fortbildung ward ? keine Volkssprache, sondern wie das Neulateinische eine Sprache des Buchs und der Gelehrten. Die Rabbinen unterschieden daher לְשׁוֹן הַתּוֹרָה das biblische Hebräisch von לְשׁוֹן הַכִּתְּמִים Chullin. 137^b (aram.: לִישָׁנָא דְּרַבָּנָן Sprache unserer Lehrer), dem Neuhebräischen; obwohl für beides zusammenfassend auch לְשׁוֹן הַקֹּדֶשׁ gebraucht wird, da das Neuhebräische auch als heilige Sprache galt im Gegensatze zur aramäischen Umgangssprache, welche לְשׁוֹן הָעוֹל (die profane Sprache) oder לְשׁוֹן הַדִּיּוֹט (die Sprache der Ungebildeten) genannt wurde. Baba mešî'a 104. Jerusch. Jebamoth 15, 3. Kethuboth 4, 8. Im allgemeinen vgl. für den Gegen-

* Aramäische Gebete wie das קִדְּיִשׁ sind selten; vgl. überhaupt Franz Delitzsch, zur Gesch. der jüd. Poesie 1836, S. 177—205.

satz des Neuhebräischen zur Sprache des A. T.'s und der Volkssprache Qiddušin 70.

Charakteristik der neuen sprachlichen *d.* Bildung. Man schuf Analogiebildungen aus biblisch-hebräischen Wortstämmen, bildete neue Konjugationen der Verbalstämme aus, entwickelte neue Wortbedeutungen, man leitete aus uns unbekannten althebräischen Wortstämmen Neubildungen ab u. dgl. s. u. d. §§ der Formenlehre.

Da aber aus dem Sprachgute des A. T.'s sich nicht alle Neubildungen herleiten liessen, deren man bedurfte, so wurden zahlreiche Anleihen besonders aus dem Aramäischen, Griechischen und Lateinischen nötig, über deren lautliche Wiedergabe und sonstige Behandlung §§ 4—16. 67 *g. h.* 85 *e. f.* zu vergleichen sind. Ebenso sind, wie schon in das Späthebräische, manche persische Wörter (zusammengestellt und, aber nicht immer richtig, erklärt von Meier, hebr. Wörterbuch 1845, S. 709—718) in das Neuhebräische übergegangen. (Sonst vgl. Lagarde, gesammelte Abhandlungen 1866, S. XIII.)

Perioden der neuhebräischen Sprachent- *e.* wicklung. Im allgemeinen lässt sich die sprachliche Entwicklung des Neuhebräischen in vier Perioden teilen: 1. die der Mischna und der älteren Midraschim (soweit dieselben nicht aramäisch geschrieben sind)

vom ersten bis gegen Ende des dritten christlichen Jahrhunderts; 2. die der späteren Midraschim ungefähr vom vierten bis zum neunten Jahrh.; 3. die der mittelalterlichen Rabbinen; 4. die der neueren Zeit. (Vgl. die Litteraturangaben am Schlusse dieses Bandes.)

Anm. Wir legen hier die Sprache der Mischna zu Grunde; den späteren Perioden Eigentümliches wird durch *D* (Derusch, Midrasch) oder *R* (Rabbinen) hervorgehoben. Die Neuzeit als fast nur reproduktiv, lassen wir hier ganz ausser Betracht (vgl. hierüber L. Löw, prakt. Einl. in d. h. Schrift u. Gesch. der Schriftauslegung 1855, I. S. 42—48). Auf Aramäisches ist nur soweit Rücksicht genommen, als es in neuhebräischer Litteratur vorkommend sich als der letzteren assimiliert erweist.

Der Kürze wegen gebrauchen wir für biblisches Hebräisch fortan die Abkürzung bh, für Neuhebräisch nh.

System der neuhebräischen Grammatik.

§ 2. Der sprachliche Bau des nh ruht auf dem § 2. des bh. Eine Grammatik des nh hat daher nur die eigentümlichen Veränderungen zu beschreiben, welche das bh in diesem Dialekte erfuhr. — Wir behandeln zunächst die *Schrift-* und die *Lautlehre*, dann die *Formenlehre*. Der Raumersparnis halber fügen wir in der letzteren an den entsprechenden Stellen die wichtigsten *syntaktischen* Erscheinungen ein (vgl. bes. §§ 72. 74—84. 95—97).

I. Schrift- und Lautlehre (§ 3—25).

A. Die Schriftlehre.

§ 3. Die Entwicklung der althebräischen Schrift § 3. bis zur Quadrata haben wir hier als bekannt vorauszusetzen. Die Quadratschrift galt bei den Juden als die eigentlich heilige, in welcher angeblich die Thora nach ihrer Offenbarung niedergeschrieben ist. In-

dessen war selbst in der talmudischen und nachtalmudischen Zeit die Form der Buchstaben noch in mancher Beziehung schwankend. So besonders die Form des ה, welches anfänglich wie ח geschrieben wurde; ebenso waren ו und י viel weniger unterschieden als jetzt. Daraus erklärt sich die Wiedergabe des Tetragramms bei Origenes durch ΠΙΠΙ cf. Hieron. ad Marcell. ep. 136 zu יהוה: quod quidem non intelligentes (Graeci) . . . pipi legere consueverunt. — Auf Abweichungen der Schriftzüge in deutschen und spanischen Handschriften weist in der nachtalmudischen Zeit Ascher ben Jechiel (s. Löw, graphische Requisiten und Erzeugnisse bei den Juden Lfrg. 2, 1871, S. 67. 158).

Neben der kalligraphischen Quadratschrift, in welcher das Gesetz und die heiligen Schriften nach bestimmten Regeln geschrieben sein mussten (s. Waehner, antiquitates Ebraeorum I [1743], 181—208), entwickelte sich für den täglichen und profanen Gebrauch eine Kursivschrift, die enger an den althebräischen Schriftcharakter anknüpfte (Levy, Gesch. der jüdischen Münzen 1862, S. 145). — Für die heilige wie für diese Kurrentschrift gab es verschiedene in ihrer Etymologie noch nicht ganz aufgeklärte Namen, welche bei Löw a. a. O. S. 72—76 vgl. auch Georg Hoffmann in Zeitschr. f. alttestamentliche Wissensch. 1881, S. 334—338, besprochen sind. Nur so viel sieht

man, dass es neben der heiligen Schrift vorzugsweise zwei Arten Kurrentschrift gab: die **מִדְבָּר** genannte vielleicht der arabischen Divanschrift entsprechende und die **כְּתִיבָה דַּקָּה** (dünne Schrift), später auch Raschischrift genannt, von denen die erstere als die deutlichere bezeichnet wird. Die letztere hat den ersten Namen im Gegensatz zur **כ' גִּסָּה** (dicken Schrift = Quadrata) erhalten, den zweiten aber daher, dass der Kommentar des Raschi in dieser Form zum Texte des A.T.'s geschrieben und später gedruckt wurde. Noch andere Benennungen dieser Schriftart s. bei Zunz, zur Geschichte und Litteratur 1845, S. 206. 207. — Von dem Aussehen der Divanschrift haben wir keine nähere Kunde; dagegen die Raschischrift hat eine weite Verbreitung in den rabbinischen Bibeln und auch sonst als Kommentarienschrift gefunden, weshalb wir umstehend eine Schrifttafel derselben und zwar nach den beiden vorherrschenden Typen geben. — Daneben setzen wir die Zeichen des sogenannten „Weiberdeutsch“, einer verschnörkelten Kalligraphie, in welcher reindeutsche oder jüdischdeutsche Texte gedruckt werden.

Quadrat- schrift	Rabbinisch		Weiberdeutsch	
	I	II	I	II
א	א	א	ח	ח
ב	ב	ב	ב	ב
ג	ג	ג	ג	ג
ד	ד	ד	ד	ד
ה	ה	ה	ה	ה
ו	ו	ו	ו	ו
ז	ז	ז	ז	ז
ח	ח	ח	ח	—
ט	ט	ט	ט	ט
י	י	י	י	י
כ	כ	כ	כ	כ
ל	ל	ל	ל	ל
מ	מ	מ	מ	מ
נ	נ	נ	נ	נ
ס	ס	ס	ס	ס
ע	ע	ע	ע	ע
פ	פ	פ	פ	פ
צ	צ	צ	צ	צ
ק	ק	ק	ק	ק
ר	ר	ר	ר	ר
ש	ש	ש	ש	ש
ת	ת	ת	ת	ת

B. Die Lautlehre (§ 4—25).

1. Die Konsonanten (§ 4—14).

§ 4. *a. Mutae. P-Laute.* ב scheint fast stets § 4. weich gesprochen zu sein, da es mit ו und dem eben- ^{a.} falls meist weichen פ wechselt* und bei Fremdwörtern dem gr. β oder υ oder dem lat. v entspricht: בִּימָה βῆμα, בּוֹמִים βωμός, בִּיבָר vivarium, לְבָקָן λευκόν, בִּיבִי D vive, בִּימִין vimen. Für φ: בְּלִקְטִירִים φυλακτῆρες. || ב für das υ im Diphthong αυ: אֲבֹטְמוֹטוֹס αὐτόματος, אֶרְדֵּבְלִים ἑδραυλῖς.

Wechsel von ב und פ: הֶפְקֵר הֶבְקֵר herrenloses Gut, ^{b.} בֶּלֶג מֶרְכּוֹב מֶרְכּוֹב hohles Gefäß, בִּלְג מֶרְכּוֹב Holzpferd, בִּלְג teilen, פִּקַּע פִּקַּע spalten, פִּגֵּן פִּגֵּן schreien (vgl. Nöldke, Mand. Gramm. S. 47 f.). — אָבִיק Kanal, bh טֶפֶל טֶפֶל Frucht welcher Unreinheit anklebt, vgl. bh טֶפֶל.

Wechsel von ב und ו: וִילָוֹן בִּילָן velum, ^{c.} גֵּר גּוֹב Mitte, נִירָל נִירָל verunstalten, חֲוֶרְפֶּר חֲוֶרְפֶּר gestreifte Schlange (vgl. Nöld. S. 49).

Selten ist harte Aussprache: גְּלִיבְטִין γλυπτών D. ^{d.}

פ = φ f, bisweilen = π p: פִּיָּל פִּיָּל φιάλη, ^{e.} אֶגְרָפּוֹס אֶגְרָפּוֹס ἀγράφος, אֶפְרִיקָא אֶפְרִיקָא Afrika. — פּוֹטְרִיּוֹן ποτήριον, פֶּטְרוֹן ^{Peter}

* Vgl. über die bis auf Hieronymus' Zeiten und vielleicht noch länger festgehaltene weiche Aussprache des פ: Graetz, jüd. Monatsschr. 1881, S. 511—514.

patronus. אֲנִתְרוּפִי ἄνθρωπος. || פ = b: סַפְסֵל subsellium;
פ = v: פְּדִיפְיִי παιδευτοί (T. jer.).

§ 5. § 5. K-Laute. ג gew. = γ g: גִּינִי γυνή, גִּלְיִיר גִּלְיִיר
a. galearius, גָּלָה γάλῳφω; bisweilen für κ c: גַּסְטָרָא castra,
גִּלְיִפְקָרִין καλυπτήριον, אֲגִדִּיקָס ἑκδικος. Für bh כ bis-
weilen nh ג: גָּבֵר mannbar werden, bh בָּכַר; זָגָג rein
sein, bh זָכָה; מִזָּג mischen, bh מָסַךְ; גָּזִיב n. pr., bh
כָּזִיב Gen. 38, 5.

b. כ ist regelmässig weich gesprochen, daher = χ*:
כִּילִי χίλια, אֲסָכּוּלִי ασχολή, כּוֹלִיקוֹס χολικός, כִּירִי χαρά,
אֲרָכּוֹן ἄρχων; דְּרַכְמוֹן δραχμή, טֶכְנִי τέχνη. || Eben daher
erklärt sich der Wechsel mit bh ח: כָּבֵל Strick, bh
חָבַל; כָּבַל binden, bh חָבַל. || Innerhalb des nh wechseln
כ und ח: לַחְלוּחַ לְכַלּוּחַ Feuchtigkeit. — Vgl. auch § 11 a.

Seltener ist כ = k oder mit bh ק wechselnd: כָּלָן
καλόν, דּוֹכְמָא δοκιμή; כּוֹרָה Balken, bh קוֹרָה; עָקַב zurück-
halten, bh עָקַב.

c. ק gew. = κ q: קִירִי κύριος, דְּרַקוֹן δράκων, קוֹדְרַנְטִיס
quadrans (N. T. κοδράντης Mt. 5, 26. Mc. 12, 42). ||
mit bh כ wechselt ק: קָרַם abrupfen, bh כָּרַם Ps. 80,
14; כָּפַל verdoppeln, bh כָּפַל.

d. In eigentümlich inkorrektter Aussprache wechseln
ג und ק: פְּרַגְמָטִיא פְּרַגְמָטִיא πραγματεία; גִּלְיִפְטָרָא

* Menach. 6, 3. Boraita Kerithoth 5 zeigen durch die Be-
nennung כִּי יוֹנִית, dass man כ wie χ sprach.

קְלֹפַטְרָא Kleopatra; אָקִי ἄκη. (Vgl. Nöldeke, Mand. Gramm. S. 38. 39.)

§ 6. T-Laute. ד = gr. δ: דִּירֹן δῶρον, דִּיקִי δίκη. — Inkorrekte Aussprache הַנְטִין οὐκ οὐκ οὐκ. a.

ת ist durchweg = gr. θ: תֵּאֲטֶרֶן θέατρον, תֵּרִים θυρεός, אֲפֹתִיק διαθήκη. || Wiedergabe der lispelnden Aussprache des θ: פְּרוֹזְדֹּר πρόθυρον, יֶסֶת ἔθος, בְּרוֹסֶתִי βρώθι. || Selten ist ת = τ: תְּרִימָא τράγημα.

ט = τ t: טִירִיָּה turris, טִיפּוֹס τύπος, אֲנִטּוֹס ὄντως, אֲרִגְטִים ἐργάτης, אֲתִלִּיטִים ἀθλητής, טִיטוֹס Titus, טְרִמֶּנְטֶן tormenta. || Selten ט = θ: טִיאֲטֶרֶן θέατρον, פִּיטֹס πίθος.

Bemerkenswert ist der Wechsel von nh ט und bh ד. ט bestreichen, ד תִּפֹּל; טִיעֵה irren, ד תִּעֵה; טִבֵּל unerlaubte Mischung, ד תִּבֵּל. || Aramaisierend ist nh ט = bh ד: טִירֵה strömen, ד צִירֵה (übrigens auch Pirge Aboth 2, 6); טִילֵה lärmern, ד צִילֵה.

Stärkere Lautvertauschung bisweilen zwischen T-Laut und K-Laut ד statt כ: דִּלִּסְקוֹמֹן γλωσσόκομον.

ק statt τ: קִלִּפְקִרִין καλυπτήριον.

§ 7. b. Zischlaute. ז = gr. ζ: זִימָה ζύμη, זִינִי זώνη, זִיזָנִיα ζιζάνια, זִיזִי θη, אִרִּז ὄρυζα. || Selten ז = σ: זִיזִי πρὸς βουλῇ. || Wechselnd: זִיזִי ὄχλος.

ס = σ: סִימֵן σημείον, סִינֵהֶרֶן συνέδριον.

- b. Ausserordentlich häufig steht nh ס für bh ש: קַפַּס fassen, bh תַּפַּשׁ; בָּסַם duften, cf. bh בָּשַׁם; Wohlgeruch, bh בָּשַׁם; סִטָּן Gegner, שִׁטָּן; Hi. 9, 26; טוּשׁ fliegen, טוּשׁ; Jer. 51, 34; פָּרַשׁ Scherbe, חֶרֶס; סוּכּוֹ Leib, פָּרַשׁ; Jos. 15, 35; שׁוּכָה grauköpfig sein, n. pr., שׁוּכָה; פָּרַשׁ ausbreiten, פָּרַשׁ; סְהָדוּת Sauerteig, שָׂאֹר; Zeugniss, Gen. 31, 47; שׁוּם setzen, שׁוּם; שׁוּם auspressen, שׁוּם Gen. 40, 11; סְחָק lachen, שׁחַק; סְחָקִים lunulae, שׁחָקִים Ri. 8, 21; שׁוּחַ schwatzen, חִסָּךְ abhalten, חִשָּׁךְ; סוּטָה die Ehebruchs Verdächtige, cf. שׁוּטָה Nu. 5, 12; יָחַס cf. bh הִתְיַחֵשׁ sich ins Geschlechtsregister eintragen lassen; יָחַס Genealogie, cf. יָחַשׁ Neh. 7, 5; אָרַשׁ verloben, אָרַשׁ; עָסַק sich mühen, cf. עָשַׁק Gen. 26, 20; נְסָרָה Säge, cf. מִשּׁוֹר Jes. 10, 15; שׁכִּין ausschauen, cf. bh שׁכַּל; סִכִּין Messer, שׁכִּין Prov. 23, 2; שׁבָּרָה Netz, שׁבָּרָה; שׁוּבָר hoffen, שׁוּבָר; Hoffnung, שׁוּבָר.

- c. Bisweilen nh ס für bh ש: דָּרַס treten, bh דָּרַשׁ; סֵן Zahn, bh שֵׁן (doch n. pr. סֵנָה 1 S. 14, 4); גָּרִיס Schrot, קָרַשׁ Balken, קָרַשׁ.

Sehr selten tritt im nh ש ein. || Bei R ist in einzelnen Wörtern die biblische Schreibung wieder hergestellt: z. B. שָׂאֹר.

- d. ש bisweilen für σ, s: מִגֹּשׁ μαγος, אוֹשְׁפִיזָא hospes. || Erschlaffung der Aussprache: סִימוֹן = שְׁמֵעוֹן.

צ wechselt mit ס vor T-Lauten: אַסְטֵדִין אַצְטֵדִין e.
 στάδιον, אַסְטֵרולֹגֹס אַצְטֵרולֹגֹס ἀστρολόγος, אַצְטֵלָא
 σπολή. || Am Wortende: נָפִיס נָפִיץ Steckrübe;
 ἐννεάς, קוֹפִיץ κοπίς.

T-Laut und Zischlaut wechseln, zwischen bh und f.
 nh und innerhalb nh (vgl. Noeldeke, Mand. Gr. S. 43):
 bh נָלַף = nh נָלַף. — nh נָקַז נָקַד stechen; קָרִיס קָרִיסם
 abrupfen.

§ 8. c. Liquidae. ל wechselt mit ר ρ r: בְּרִיבֵל § 8.
 vermischen; נִשְׁתַּדֵּל נִשְׁתַּדֵּר sich bemühen; חוֹרִירִין a.
 Lattich; נָחַר durchbohren, cf. bh נָחִילָה Ps. 5, 1.
 — מַרְגָּלִית margarita; חֲרָדִית χαράδρα; מֶרְקוּרִיִּם Mer-
 curius; פְּלוֹמְטֵרִין promptuarium; כַּלְקֻטֵּרִין χαρακτήρες;
 פְּלִהֲדֵרִין πάρεδροι. — אֶפְרָגֵל flagellum, cf. φραγέλλιον
 Jo. 2, 15; טֶרְמוֹסִיָּא τόλμησις; אוֹלֵייר אוֹרֵייר olearius;
 לִיאָטוֹר ῥήτωρ [Levy II, 462 latro sicher falsch]. ρ
 durch רה wiedergegeben in פֶּרְהֶסִיָּא παρῥησία, durch
 הר in הֶרְסִין ῥύσις.

ל wechselt mit נ gr. ν (vgl. bh שוֹלֵמִית die Suna- b.
 mitin): לְבָנוּנִית לְבָנוּנִית glänzend weiss; אֶפּוֹל אֶפּוֹן
 Bohne; גַּגְגִּילִין גַּגְגִּילִין Geschwulste γάγγλια; טֶרְגוֹן
 τρίγωνον.

נ statt ל: חָלְקָנְתוֹס χαλκανθος; פֶּסְנִיתֵר ψαλτήριον, c.
 cf. bh פֶּסְנִיתֵרִין.

Wechsel von ם und ן in den Endungen ים—יִן, d.

ם־ן, כ־ן s. §§ 27. 28. 69 a. Vgl. noch: נִימְפִי נִינְפִי
 νύμφη, ἀμβολ ἀμβολ, ἔμβολον.

נ für gr. μ: כְּרַנְבִּי κράμβη, אִסְתֻּנְנִס ἀστυνόμος,
 אֲנִפְלֹגִיס ἀμφίλογος, אִנְפֹּרִיא ἐμπορία, אֲנִפְקִינֹן ὀμφακινόν.

Selten מ für ν n: אֲסַפְמִיא Hispania.

e. Wechsel von מ mit P-Lauten und Waw: bh טַבַּע
 = nh טַמַּע eintauchen. אֲרַנְנִן אֲרַנְמִן Purpur.

§ 9. § 9. d. Hauchlaute (Kehllaute). א im Anlaut

a. in der Regel für spiritus lenis: אָגֹן ἄγων, אֲלֹן ἄλλον. ||
 Aber auch ziemlich häufig für spiritus asper: אַבְרוֹס ἄβρος,
 אֲוִרִיךְ ὄριον, אֲוִרְלוֹגִיךְ ὠρολόγιον, אִידוֹר ὕδωρ. ||
 für anlautendes v: אֵילֵךְ velum, אִירֵס virus.

b. ה für spiritus asper; הֶלְמִי ἄλμη, הֵן ἔν, הֶדְרוֹלִיס ὕδραυλις. || Sogar in der Mitte der Wörter: סִנְהֶדְרִין συνέδριον,
 פָּרֶהֶדְרִין πάρεδροι. || Auch für spiritus lenis: הֶדְיוֹטִיט ιδιώτης, הֶוְנוֹס ὄνος, הֶטְלִיס ἀτελής. || Für χ in הֵילֹז χηλός.

c. ה für spiritus asper, lat. h: הֶיֶלֶק הֶיֶמִיס, הֶיֶלֶק halec. ||
 für κ in הֶלְפְסֶדְרָא κλεψύδρα.

d. ע für spiritus lenis: אֶרְכִּי ἀρχή, עֶסִיא Asia.

§ 10. § 10. Vertauschung der Hauche. — א und ה

a. (cf. bh אִמּוֹן = הֶמּוֹן): אִגְמֹן ἡγεμών; אִימְנוֹן ἱμνος, nh הֵיךְ wie (cf. 1 Chr. 13, 12) = bh אֵיךְ.

b. א und ע: אֶלֶם stark sein, bh עֶלֶם; אֶשֶׁת Platte, bh עֶשֶׂת. || Umgekehrt: עֶכֶל essen, bh אֶכֶל; עֶצִיל Ellenbogen, bh אֶצִיל. — אֶעֱר פָּאָר hässlich sein; גֶּמֶא גָּמֶא

einschlürfen; אִיִּין אִיִּין intueri; סָגִיעַ סָגִיא viel. — Vgl. noch 'Aboda zara 2^a Beša 2^a.

ה u. ח: חָגַר gürtten, bh חָגַר; מָחָה verwischen, c. bh מָחָה; נָגַח fortstossen, bh נָגַח. — חֶלְמוֹן חֶלְמוֹן Eidotter.

ה u. ע: גָּלַע enthüllen, bh גָּלַח. d.

ה u. ע: כָּרַח biegen, bh כָּרַע; עֵט Sünde, bh יֵחָטָא; e. נָפַח נָפַח hauchen [hiernach Geiger S. 32 Anm. zu berichtigen].

Anm. Trotz aller Bemühungen, durch welche man, wie die Mischna uns Megilla 24, 'Erub. 19^b berichtet, der Nachlässigkeit in der Aussprache der Hauchlaute namentlich beim gottesdienstlichen Vorlesen des Gesetzes entgegenwirkte, blieb doch, wie die angeführten Beispiele beweisen, in der Volkssprache diese mangelhafte Auseinanderhaltung der Hauchlaute bestehen; vgl. auch Demai 1, 3. Man konnte also später den 'Erub. 53^b gegen die Galiläer gerichteten Tadel ebenso gut über sich selbst aussprechen. Wie diese Laute auch bei den hellenistischen Juden verwechselt wurden, darüber s. Frankel, Vorstudien zu der Septuaginta 1841 S. 101. 110 u. a.; über Philo s. C. Siegfried, philon. Studien (Merx, Archiv f. w. Erf. des A. T. II, 150).

§ 11. Übergang der Hauchlaute ע u. ח in die § 11. verwandten K-Laute (vgl. § 9 b. c). — ע u. ג: גָּשַׁשׁ^a a. גָּשַׁשׁ betasten. || ח u. ג: גָּחַם abkneipen, bh גָּחַם. || ע u. ק (cf. chald. אֶרֶץ und אֶרֶק Erde): קָטְלִיז עֶטְלִיז Jahrmarkt, κατὰ λυσίς; קָטְרִיז עֶטְרִיז übelriechendes Harz. || ח u. כ: כָּחַלח anfeuchten.

b. Wechsel von Hauchlaut mit Zischlaut: הַמֵּע sauer sein, bh הַמֵּץ .

§ 12. § 12. e. Die Spiranten (sogen. Vokalbuchstaben) ו u. י. Ihre Schreibung als Konsonanten betreffend ist zu bemerken, dass sie bei R sehr häufig, wenn sie als solche gelten sollten, doppelt geschrieben wurden, zum Unterschiede von den Vokalen, welche man einfach schrieb:

* $\text{הֵינֹו} = \text{הֵינֹו}$, $\text{הֵיב} = \text{הֵיב}$, $\text{כֹוּנָה} = \text{כֹוּנָה}$, $\text{נֹוֹט} = \text{נֹוֹט}$.

b. ו. Die Scheu des bh das ו in den Anlaut zu bringen ist im nh gänzlich geschwunden: וְלֹא es ziemt sich, וְהָהוּא bekennen, וְהֵדַי Bekenntnis, וְהָאֵי gewiss, וְשֵׁט Schlund, וְהֵיךְ geschickt, וְהָרֵךְ übrig sein, וְעַד Studium, וְרֵיד Vene, וְרֵיד das Eitern.

c. Bei griechischen Wörtern tritt ו für das Digamma aeolicum oder für β, selten für φ ein (vgl. § 4 c.) וְהַתְּנִיָּא Βιθυνία , וְרֹד aeol. βρόδος Rose, וְשֵׁט ίστός , וְסֵת ἔθος , וְהָם εὐθέως . ו für φ in וְהֵךְ φθίσις . — Bei lat. Worten ו = v: וְיֵלֹוֹךְ velum.

d. Im Inlaut Digamma: וְאַרְכִּיבֵךְ ἀρχεῖον Archiv, וְאַיִשׁוֹ αἰσῶς , וְטָוֹס ταῶς .

e. ו in den Diphthongen av, au, ev: וְאַתְנַטִּי αὐθέντης , וְנָוֹט navita (navita), וְהָוֵאֵם εὐθέως .

* Ein merkwürdiges kasuistisches Problem, welches durch die einfache oder doppelte Schreibung des י veranlasst wurde, erwähnt Löw, graph. Requisiten etc. I, S. 109. 110.

2. Die Vocale (§ 15. 16).

- § 15. Die meist unpunktierten Mischnahand-
- a. schriften bieten wenig Anhalt für die Bestimmung der Vokalaussprache. Sicherer leiten uns die unter dem Einfluss aramäischer Schriftsysteme in das nh eingedrungenen häufigen Vokalbuchstaben (matres lectionis). Vorzugsweise sind י ו א angewendet; doch seltener bei biblischen Wörtern, namentlich nicht, wenn dieselben in Citaten vorkommen. Aber auch bei neuhebr. Wörtern fehlen bisweilen die matres lectionis: גִּפְסוֹס γύψος (mehr s. hernach).
- b. Im allgemeinen lässt sich Folgendes feststellen: א kommt meist nur für den Anlaut in betracht, wo es zunächst bloss als spiritus lenis galt. Da es als solcher aber jeden Vokal annehmen konnte, musste es näher charakterisiert werden. Nach dem herrschenden Gebrauch ist einfaches א = a, אִי = i, ü oder e, אוּ = o, u. Doch ward diese genaue Unterscheidung nicht immer durchgeführt; א z.B. ist zuweilen = e oder o.
- c. א als a: אָגוֹן ἄγων, אֶבֶן ἄξων, אֶרֶבֶטִּין argentum. || Für kurzes e: אֶבְדִּיקוֹס ἐκδικος, אֶרֶבֶטִּים ἐργάτης, אֶלִּיטָא ἐλάτη. || Für kurzes o: אֶנְטוֹס ὄντως, אֶרְנָטֶס ornatus, אֶכְלוֹז ὄχλος.
- d. אִי für ī: אִיטָלְיָא Italia, אִירוֹס ἱρίς. || Für ē: אִימִירָה ἡμίρα, אִילִּים ἥλος, אִימוֹס ἡμους, אִילוֹגִין elogium, אִילִּי =

אֵלִי zu mir. || Für *ě*: אִפְשָׁר = אֶפְשָׁר es ist möglich, אִתְמַהָּה = אֶתְמַהָּה ich wundere mich, אִפְרָכִי = ἐπαρχία, אִרְיָמִיָּא ἐρημία. — Bei griechischen Worten steht אִי, gemäss der spätgriechischen Aussprache, auch für *υ*, *ει*, *αι*, *οι*: אִידוֹר ὕδωρ, אִיפְטִיָּא ὑπατεία, אִיס εἰς, אִיטָא εἶτα, אִיקוֹנוֹן εἰκόνη, אִיקָלִין αἶκλον, אִיגִיָּא αἰγείη, אִיקוֹנוֹמוֹס οἰκονόμος, אִינוֹמִילִין οἰνόμελι.

אִר für *ō*: אִוְנִי ὠνή, אִוקְרָנוֹס ὠκεανός. || Für *ö*: אִולוֹן *e*. ὄλον, אִומולוֹגִיָּא ὁμολογία, אִולוֹכוֹרֶסִין ὀλόχρυσον. || Für *ū* und *ũ*: אִוְסִי οὐσία, אִונְקִי uncia.

Im Inlaute und Auslaute bleibt der A-Laut un- *f*. bezeichnet: אִסִּים βάσις.

Nur bei der Endung אִ— wird, um dieselbe von der Endung אִ— zu unterscheiden, אִ gesetzt. זִכְאִי = זָכַי gerecht, דִּמְאִי = דִּמִּי Zweifelhafte (Name eines Traktates der M.), וִדְאִי = וִדִּי Gewisses, יִנְאִי Johannes, טִבְאִי n. pr.

יִ für *ī*: דִּיקִי δίκη, טִימִי τιμή. || Für *ĩ*: דִּיסקוֹס discus, *g*. תִּפִּילָה = תִּפְלָה, אִילָם = אֵלָם. Man setzte יִ auch vor der Verdoppelung und unterschied so Píel von Qal. כִּיסָה = כִּסָּה, שִׁיבֵר = שִׁיבֵר. || Für *ē*: אִנְתִּיקִי ἐνθήκη, חִבִּיר בִּירָה, חִין = חֵין, שִׁנָּה = שִׁנָּה, דִּימוֹס δῆμος, חִיבֵר = חִיבֵר. || Für *ě*: מִילָן μέλαν, דִּיקָא δέκα. Doch bleibt *ě* auch unbezeichnet: גִּרְמָנִיָּא Germania, תִּאֲטֵרוֹן θέατρον. || Für *υ*: גִּינִי γυνή, דִּינָמִיס δύναμις, טִיפּוֹס τύπος. || Für *ει*: טִיכוֹס τεῖχος, דִּיגִמָּא δείγμα, מִגִּירוֹס μάγειρος. || Für *αι*:

הַיִּרְטִי δίαίτα, כְּפִלְיִין κεφαλαῖον. || Für *oi*: אֶטִּימוֹס ἔτοιμος, יִקְוִמִּינִי οἰκουμένη.

Über *av* s. § 4 *a*, § 12 *e*; über *ev* s. § 12 *e*.

- h.* ר für *ō* und *ū*: כְּרוֹם χρῶμα, כוּחַ = כֹּחַ, קוּדֶשׁ = קֹדֶשׁ, לֹא (einige Male sogar לוֹ, s. Bereš. r. 73, 72^b, Mass. Text 1 Sam. 2, 16) = לֹא; בּוּלְמוֹס βούλιμος. || Für *ō*: חוּלִי = יָפִי, יוּפִי = שְׂחֹלָה, טוּמוֹס τόμος, חֲלִי = הֶזְכָּר; הוּצָרָה = הוּצָרָה es ist nötig, und vor Dageš forte (wie bei י, § *g*): אַחוּזָה = יְרֻשָּׁה, יְרוּשָׁה = יְרֻשָּׁה, אַחוּזָה = מְלָמֵד, מְלומֵד = יְרֻשָּׁה. || Für *υ*: לוֹקוֹס γυνή, הוּרְקָנוֹס Hyrcanos, גִּינִי.

§ 16. § 16. Umschreibung der Fremdwörter. Hierbei begegnen bisweilen auffallende vokalische Veränderungen.

- a.* Statt gr. *α*, lat. *a* tritt im *nh* oft *u* ein: גַּלְגָּם caliga, אֲגָקָלִי ἀγκάλη, גַּלְגָּרִי galearius, קַלְמוֹס calamus, גַּלְפָּה κάλπη, (vgl. Mand. גַּמְלָא = גַּמֶּל, גַּרְפָּנָא = גַּפֶּן, דּוּבִשָּׂא = דּוּבֶשׁ, s. Noeldeke, S. 17 ff.).
- b.* Statt gr. *α* im *nh* *i*: אִיפּוֹפֶסִין ἀσσάριον, אִיפּוֹפֶסִיס ἀπόφασις, אִיקוֹסְטָא ἀκέστωρ.
- c.* Abschleifung des *α* zum blossen Vorschlagslaut: כָּלֶן καλόν, בְּסִילָקִי βασιλική, בְּסִילִיּוֹס βασιλεύς, Basilus, כָּלִינוֹס χαλινός.
- d.* Gänzlich abweichend vokalisiert sind: בִּילּוֹס βέλος, אֲרִיס οὐρος, כַּלֶּפּוֹס χαλεπός, אֲפִסְנִיָּא ὀψωνία, אֲסִיט ἄσωτος.

3. Die Laute in der Verbindung der Silbe (§ 17—25).

a. Milderung harter Konsonantenverbindungen (§ 17—21).

§ 17. Der zweikonsonantige Anlaut. Er § 17. wird bisweilen nicht gescheut wie bei *טְרִיבוּט* tributum, ^{a.} *טְרוֹגְמָה* τράγμα, *כְּרוֹז* κρωσός, *כְּרוֹם* χρῶμα; in der Regel aber (vgl. bh *אַזְרוּעַ*, *אַרְבַּע* u. a.) durch den Vorsatzlaut א gemildert: *אַסְטֵן* στενόν, *אַכְסִיָּא* ξενία, *אַפְרוֹטוֹס* πρῶτος, *אַסְטְלִי* στήλη, *אַסְכּוֹלִי* σχολή, *אַבְטוֹלְמוֹס* Ptolemaeus u. v. a.

Anm. Merkwürdigerweise wird der prosthetische Anlaut in einigen Fällen aufgegeben, wo er im Fremdworte vorhanden war: *כְּסוֹרִיָּה* ἐξορία.

Bisweilen tritt infolge einer gewissen Lässigkeit ^{b.} in der Aussprache des Anlautes dies prosthetische Aleph auch vor Konsonanten mit vollem Vokal (vgl. *ἐθέλω* θέλω, *ἐρώδιος* ῥώδιος u. a.); *אַדָּם* Blut, *אַדָּר* δορά, *אַגוּה* Körper (neben *גוּה*), *אַגוֹז* Nuss (neben *גוֹז*), *אַפּוֹל* Bohne (bh *פּוֹל*), *אַכוּז* χούς, *אַלִּינְטִיָּה* linteum, *אַפְרָדוֹכְסוֹס* παράδοξος.

Selten ע prostheticum (vgl. § 10 b): *עֲכְסִיָּל* ein ^{c.} Monatsname, bh *כְּסִל*; *עֲכִירִים* grosse Steine, *כִּירִים*.

Bei manchen Fremdwörtern wird die Härte des ^{d.} zweikonsonantigen Anlauts durch Zurückziehung des Vokals gemildert: *כְּלָמוֹס* κλαμός, *כְּרוֹסוֹן* χρυσός.

§ 18. § 18. Einschreibung euphonischer Buch-

a. staben. — אַדְרִיָּנוּס Adrianus, Ὠκεανός, אַגֹּרָנוֹס ἀγορανόμος (vgl. f. das Mand. Noeldeke S. 75 f.).

b. אַמְגֹּז (st. אֶגֶז) Nuss, מִמְזָר (vgl. bh מִמְזָר von מִזָּר): סִיפֹנְיָה סίφων (cf. Dan. 3, 10 סִיפֹנְיָה kethîb mit v. 5, 15 סִימֹפְנְיָה), פֹּרֹמְבֵּיָא φορβεία (vgl. Noeldeke S. 76).

c. דְּמֶשֶׁק (vgl. bh דְּרֶמֶשֶׁק 1 Chr. 18, 5 f. = דְּמֶשֶׁק; ferner Stade S. 115 und zu sichtende Beispiele bei Meier, hebr. Wurzelwörterbuch S. 662—667. 675—682): סַלְקוֹנְדִּירִית sal conditum, פַּלְטֶרִיךְ palatium; zweifelhaft ist פְּסִיסְטֶרִיא (Geiger S. 20 ξυστός, Levy I, 317 ἐξωσθήρ). || Verdoppelungsauflösung nach Analogie des bh (כַּסֵּם Ps. 80, 14 v. כַּסֵּם): טְרִיפֵס trippeln (v. טִפַּס), גִּרְדִּים Stumpf (גִּדֵּם), מַחֲרִטִּים Maul (bh חֲטִים verschliessen).

d. טְרַגְיָנוּס Trajanus.

§ 19. § 19. Assimilation. אַבְיָב Rohr (st. anbûbh), קַפֵּנְדִּירְיָא [via] compendiaria, אֶבֹּלָא ἐμβολή, אֶפֶא es ist (aus אֵיתֶפֶא es ist da).

§ 20. § 20. Auflösung der Doppelkonsonanten bei Fremdwörtern. אֶלְכְּסַנְדִּירְיָא ξ = כַּס, קַס, גַּז, גַּס: Αλεξάνδρεια, אֶכְסִיּוֹמָא ἀξίωμα, אֶזְיִדְהֶרִיּוֹן ἐξιδήριον.

Anm. Im Auslaut wird öfter ein Vokal zwischengeschoben: דִּיכּוּס dux, פִּינַאξ πίναξ; oder einer der beiden Laute ganz aufgegeben: תּוֹרַאֲסִי thorax, כֶּרֶס κήρυξ.

ψ = פס: פסנתרין ψ αλτήριον (cf. bh), חלפסדרא
κλεψύδρα.

§ 21. Umstellung zur Erreichung be-§ 21.
quemer Konsonantenfolge. Im Hithpa'el und ^{a.}
Nithpa'el (§ 91) Metathesis des Zischlautes und des
T-Lautes und event. Veränderung des letzteren wie
im bh.

זר (cf. הזרמן Dan. 2, 9): הזרמים ersonnen werden
(v. זמם), נזרבל gedüngt werden (זבל), הזריוג sich zu-
sammengesellen (זוג), נזרעזע erschüttert werden (זעע),
נזרקן altern (זקן), הזרפה gefälscht werden (זיף).

השתדל (שמש) sich bedienen (שת), שח, שח
b. sich bemühen (שדל), נסתכל klug werden (סכל),
נשתלק weichen (סלק).

נצטרך bedürfen (צרך), נצטער Schmerz leiden c.
(v. צער), נצטרזה beauftragt werden (צוה).

Manche Umstellungen sind (vgl. bh כבש und כשב, d.
שלמה und שמלה) lediglich ein Spiel der Aussprache
z. B.: מלגלג und מלגלג Heugabel, יהויס und יהויס Genea-
logie, המאמר mästen (v. אמר = מרא, cf. bh מריא).

Anm. Bei Fremdwörtern findet auch Verwandlung von Kon- e.
sonanten statt: gr. γ wird vor folgendem K-Laut stets zu ננפרי: ננפרי
ἀνάγκη, λόγχη, סלפרינפא, σάλπιγξ.

b. Ausstossung von Konsonanten (§ 22—24).

§ 22. Im Anlaute (Aphäresis). Besonders א:§ 22.
אליעזר wird לעזר, aramaisierend לעזר, davon Λάζαρος ^{a.}

(zur Sache vgl. Geiger, Jüd. Zeitschr. 1868, S. 196—201).

אָהר wird יָהר אַמילל wird מילל unglücklich (Sanh. 66^a).

Anm. Im Talm. jerusch. auch מַר statt אַמַר, z. B. מֵאן דַּמַר derjenige Lehrer welcher sagt, אִיה דַּמַרין es gibt einige welche sagen.

- b. Bei Fremdwörtern merke bes.: Abwerfung des κ:
 אַגְטֶרֶגֶטֶא καταρράκτης, אַטְלִיז κατάλυσις (Rapoport, Erech Millin S. 259), פִּיטוֹלִין capitolium; des ל: בִּיבֶרְנִי st. בִּיבֶרְנִי לביבֶרְנִי navis liburna (cf. Horat. Epod. 1, 1); des Vokals: אֵיפְטִי aegyptius, מֵירוֹס ἡμερος, אֵרוֹלְמוֹסִיא ἀνδρολοιμασία.

§ 23. § 23. Im Inlaute (Synkope). Mutae. P-Laute:

- a. לִיפֶר στρατία, אֶסְרֶט T-Laute: הִידְרוֹקֶן ὑδρωπικόν. || ληπτήρ, מַתִּיָּה st. מַתְתִּיָּה Matthaïos. || אִוְמֶן K-Laute: ὄγμος.

- b. Zischlaute: הִדְיָמָה ἡδυσμα.

- c. Liquidae. ל: בִּלִּילָה Mischung, aus בְּלִילָה (s. bh בְּלִיל Jes. 30, 24), בַּאֲנִי balneum. || ר: עִיֶּסָה Mischung, Teig קֶנְטְרוֹפּוֹס: נ κράμβη. || מ: כְּרוֹב Nu. 15, 20. 21). || עִרִיסָה κυνάνθρωπος.

- d. Hauche. א: אַתַּמַר es wird gesagt st. אֶתַּמַר; אַלֶּה mästende st. מַמְרִיאִים; יֶלֶה er wird lehren (אַלֶּה lernen), מֶלֶה lehrend. || ה: תֶּלֶה st. תֵּלֶה. || ע: טוֹנָה Last st. מַבָּרָה (שׁוֹעֶתָה st. שׁוֹתָה), טוֹעֶנָה (טֶעֶן) Last st. מַעֲבָרָה (auch bh) Fähre, מִלְתִּין Kinnbacken (st. מִלְתֵּין cf. bh מִלְתָּעוֹת).

§ 24. Im Auslaute (Apokope). — Neben den § 24. apokopierten Formen kommen auch die vollständigen vor.^a

בי st. בית z. B. יְנַאי ר' die Angehörigen der Schule des Jannai. || Aramaisierend ist die bisweilen vorkommende Apokope des ת in den Endungen *ūth*, *ith*, z. B. נְוָלִי מְלָכָה. || בי ר' יוֹסִי z. B. בֶּן- st. בֵּן, z. B. רַבִּינוּ יִצְחָק בְּרַבִּי יְהוּדָה unser Sohn des Rabbi Jose, Lehrer Isaak Sohn des R. Jehuda (für bh vgl. Gesenius WB⁹ S. 89^a). || הוּא st. הוּא.

Oft wird נ am Ende abgeworfen: אֵין st. אִין wenn; b. אֵין st. אִין es ist nicht, z. B. אֵין אֶתְּם מוֹדִים ihr lobpreiset nicht; אֵין אֶתְּם es ist nicht möglich [אֵין st. אִין es ist (bh יֵשׁ) Talm. jer.]; יוֹחֲנָן st. יוֹחָנָן vgl. Joh. 21, 16. 17 Σίμων Ἰωάννου, weiter verkürzt zu יוֹנָה in Matth. 16, 17 Σ. βὰρ Ἰωᾶ. אמרי sie sagen.

Andere Konsonanten: הוּא st. הוּב, יוֹסִי c. st. יוֹסֶה, יוֹשֶׁה st. יוֹשֶׁה, אֵשׁ st. אֶשׁ, זְבֻדָּה st. זְבֻדִּי = Zeβedaïos.

Bei Fremdwörtern wird häufig die Endung abgeworfen: פְּרָצוֹהּ πρόσωπον, מַרְצוֹהּ marsupium, זֶזֶן ζῴων, סוֹדָר σουδάριον (cf. Schleussner, lex. N. T. II, 876 f.), תִּיק θήκη.

c. Hiatus.

§ 25. Zwei hintereinanderfolgende Vokale können § 25. im Hebräischen nicht gesprochen werden. Daher^a

mussten griechische Wörter wie *γεωμετρία* oder die mit *διά-* zusammengesetzten entsprechend verändert werden. — י für *i* oder *ü*: דִּיּוֹ *δύο*, דִּיּוּמָן *διαμονή*; zuweilen für *e*: טַכְסִיּוֹטִינּוֹס *ταξεώτινος*, אֹלֵיָרִי *olearius*; zuweilen zwischen zwei Vokale eingeschoben: אֹגְדוֹיִיקוֹנָטָא *ὀγδοήκοντα*.

b. Zuweilen werden beide Vokale in einen zusammengezogen: יִיס *יאֵσις*, דִּיּוֹקְלִיטִינּוֹס *Diocletianus*, דִּיטְגָמָא *διάταγμα*, גֵּימֵטְרִיא *γεωμετρία*, סְטוֹא *στοά*.

c. Einschiebung von י: אֶלֶּהָ *ἀλόη*, נָרוֹס *ναός*; von ב: טֵבֵרִיד *θεωρός*. — Von diesen Fällen sind die § 12 c erwähnten zu unterscheiden, in denen das י vom Digamma aeolicum herrührt.

II. Formenlehre (26—106).

Erstes Kapitel.

Die Empfindungslaute (§ 26).

§ 26. § 26. Zu den im bh gebräuchlichen Interjectionen

a. sind im nh einige neue hinzugekommen. Die gewöhnlichsten sind: הֵא *sieh* (bh הֵא); הֵיָא (arab. هَيَّ) *eheu*, *ei*; אֵיָי *wohlan*; הֵא *oὐά*; וָאֵי *oὐαί*, *vae*.

b. Andere haben ihren Charakter geändert. אֵי ist im bh Klagelaut, im nh auch Freudenlaut oder Ausruf der Verwunderung, vgl. Ta'anith 7^a: אֵי חֲכָמָה

מכוער ei solch glänzendes Wissen in einem so hässlichen Gefäss.

Gehäufte Interjektionen: Pesach. 112^b הִלִּינִי הִיָּא *c.*
heljoni haja hila hilof (Zurufe der Schiffer).

Interjektionell können natürlich auch Partikeln *d.*
werden, z. B. כִּמָּה wie!, oder Phrasen z. B. אֶתְמַהָּהּ
(ich wundere mich, impf. Qal von תמה) „merk-
würdig!“ oder פֶּלֶה פֶּלֶה אַפָּגֶה (aus פֶּלֶה פֶּלֶה mach ein Ende
und geh).

Zweites Kapitel.

Demonstrativbildungen (§ 27—35).

§ 27. Deutewurzeln mit anlautendem § 27.
Hauche. Einfachste Bildung: Hauchlaut mit Vokal. *a.*

הוּ er; f. הִיא sie. (Die Form ohne Aleph in
M stets bei Zusammensetzungen: מִהוּ אֵהוּ זֵהוּ, s. § 29 *a.*
32) || pl. meist הֵן, selten הֵם. Als Nominalsuffix הֵן
und הֵן־ für beide Geschlechter, z. B. שִׁירָן canticum
eorum, לָהֶן ihnen. הֵן־ und הֵם sind in *M* selten, in
R häufig. — הֵן־ auch als Verbalsuffix: נִתְּנָן Šabb.
10, 2 = bh נִתְּנָם.

Mit prosthet. Aleph: אֵהוּ אִיהוּ idem, ipse; f. אִיהִי
sie, eadem, ipsa; || pl. mit Nun epenthet. m. אֵהֶן אִיהֶן
iidem; f. אִיהֶן eadem.

הַזֶּה dieser; f. הִיא; mit Suffix הִינֵנּוּ das ist der,

das ist das (daneben aramaisierend: **הַיְיָדִיק** fragend = quisnam, mit suff. **הַיְיָדִיקָה** wer ist denn der?)

אִי Verneinungspartikel (Hiob 22, 30); **אִי אֶפְשָׁר** § 24 b.

אִי wo, wie? Fragepartikel des Orts und der Art und Weise (cf. Gen. 4, 9) z. B. **לְאִי זֶה דָּבָר נֶאֱמָר** wozu ist dies Wort gesagt?

b. Erweiterte Bildungen: α) mit Nunation. **הֵהָּן**, **הֵהָּן**, **הֵהָּן** dieser; pl. **הֵהָּנָּה**, f. **הֵהָּנָּה** (Talm. jer.) || **הֵן** ja wohl.

אֵן wer? was? wo?, **לְאֵן** wohin?, **הֵאֵן** wohin denn? wo denn? (aus **הָאֵן** und **אֵן**). Suff. **אֵינִי**, bh **אֵינִי**; **אֵינֶם**, bh **אֵינֶם**;

אֲנִי ich (selten **אֲנִי**); pl. stets **אֲנֵנוּ**, bh **אֲנֵנוּ**, nur Jer. 42, 6 **אֲנֵנוּ** Kethib. || Als Nominalsuffix: **—י** (in **רַבִּי**, der Lehrer, u. a. ist das Gefühl für die Bedeutung abgestumpft); pl. **—י**, **—י** (selten **—י**), z. B. **רַבֵּינוּ** unsre Lehrer, **לָנוּ** nobis.

bloss mit Suff.: **הֵימֶנָּה** von ihm, **הֵימֶנָּה** von ihr, **הֵימֶנָּה** von dir.

c. β) mit andren Lauten: **הֵלָּה** dieser: pl. **אֵלָּה** (bh **אֵלָּה**) || **הֵלָּה** jener (cf. Ri. 6, 20 u. a.); pl. **הֵלָּלָה**, aram. **הֵלִין** (*M* und *R*). || Auf den Entfernteren hinweisend: **הֵּ** jene, illa (Gegensatz **הָא**) z. B. **מִיָּתָהּ הָאֵלָּה** stirbt diese, so bleibt jene am Leben. || **הֵכָּה** hier, **מִהֵכָּה** von hier; **לְהֵכָּה** nach dort.

§ 28. Deutewurzeln mit T- und K-Laut. § 28.
 אַתּ du (für beide Geschlechter); pl. m. אֲתֶיךָ, f. אֲתֶיךָ.^a

אַתּ im nh substantivierend wie gr. τό, z. B. אַתּ
 שמע das Wort Schéma' (in Dt. 6, 4).

אַתּ mit suff. bildet 1. das pron. „jener“; es wird
 dem Subst. vorausgesetzt: אֲתֶיךָ הַיּוֹם (= bh הַיּוֹם הַזֶּה),
 אֲתֶיךָ שָׁעָה jene Stunde, אֲתֶיךָ הַיָּמִים alle jene Tage,
 אֲתֶיךָ בְּיָד אֲתֶיךָ הָרָשָׁעִים in jenem Zeitalter, אֲתֶיךָ הַדּוֹר
 jene Frevler. Pleonastisch אֲתֶיךָ הֵם הַדְּבָרִים (Maimon.).
 Auch alleinstehend: אֲתֶיךָ יָשָׁב לֹא אֲתֶיךָ jener sass. —

2. ausserdem kann אַתּ auch „derselbe“ bedeuten:
 אֲתֶיךָ הַיּוֹם an demselben Tage (Exod. rabb. c. 1).
 Häufiger dafür בּ mit suff.: בּוֹ הַיּוֹם an demselben Tage,
 בּוֹ לְבֹד בַּיּוֹם auf einen Tag.

Nominalsuffix תּ— 2 sg. m. (dafür bisweilen auch בּ.
 תּ—) u. f.: תּוֹרַתְךָ dein Gesetz, זִלְזַלְתְּךָ ausser dir; pl. כֶּן
 (bh. m. כֶּם, f. כֶּן).

כֶּן, כֶּן hier; מִכֶּן von hier aus. כֶּן so, לְכֶן zu
 diesem Zwecke.

§ 29. Deutewurzel mit Zischlaut זֶה, § 29.
 fem. זֵה. || Verbindung mit dem subst. oft ohne Artikel:^a
 זֶה הַמֶּלֶךְ dieser Mann, זֶה הַיֶּרֶק dieses Kraut, זֶה
 הַמֶּלֶךְ dieser dein Esel. זֶה הוּא iste, z. B. Berakh. 34^a.
 זֶה הוּא אֲרֶכֶן was für ein Zauderer ist doch der da! —
 Daneben häufig das aramäische זֵי.

- b. שֶׁ welcher (so stets statt bh אֲשֶׁר) שֶׁלֹא welcher, -e, -es nicht.

Die Deklination geschieht an dem Substantiv, das folgt: שֶׁשְׁמוֹ dessen Namen, $\text{שֶׁדֶרְכָן לֵילָךְ}$ die Leute deren Sitte es war zu gehen. Oder am folgenden Demonstrativpronomen: $\text{גְּלִים שֶׁיֵּשׁ לָהֶם בֵּית אֲחִיזָה}$ Gefässe an denen ein Henkel ist, $\text{אֵתֶם שֶׁיֵּשׁ לָכֶם פִּטְרוֹנוֹת}$ ihr welche Patroninnen habt (Esther r. 99 b).

- c. Unmittelbar aus שֶׁ und der Präposition לְ bildete man ein Possessivpronomen. שֶׁלִּי meus, שֶׁלְּךָ tuus, שֶׁלּוֹ suus, ejus, שֶׁלָּנוּ noster, שֶׁלָּהֶם eorum. Oft periphrastisch statt des einfachen Nominalsuffixes: z. B. דְּבַר שֶׁלִּי mein Wort st. דְּבָרִי , תֵּלֶם שֶׁלָּהּ ihre Furche. $\text{הַסִּכּוּם שֶׁלֶּיהָ}$ ihr Pensum, מִשְׁלָּךְ von dem Deinigen; auch umschreibend mit יֵשׁ , z. B. $\\text{הַפָּרָה שֶׁיֵּשׁ לָךְ}$ deine Kuh.

Anm. Daneben ist aus dem Aramäischen

$\left. \begin{array}{l} \text{הַיְיָהּ הַיְיָהּ הַיְיָ} \\ \text{הַיְיָהּ הַיְיָהּ הַיְיָ} \end{array} \right\}$ u. s. w. in die *M* eingedrungen.

- d. Das fragende מִי wird durch folgendes שֶׁ relativ: $\text{מִי שֶׁ} = \text{is qui}$, $\text{מָה שֶׁ} = \text{id quod}$; כָּל מִי שֶׁ quicunque; Dat. לְמִי שֶׁהוּא ei qui est. || זֶה שֶׁ das ist derjenige welcher, z. B. $\text{זֶה שֶׁהוּא הוֹלֵךְ}$.

Anm. Aus dem Aram. ist das verwandte הַיְיָ aufgenommen und wird ganz wie שֶׁ gebraucht, z. B. $\text{זֶה הַיְיָ דְּכָתִיב}$ das ist was geschrieben steht.

§ 30. § 30. Deutewurzel mit Liquida. לֹא , auch

- a. לֹאִי (selten לֹאִי , s. § 15 h).

מי oft auch als pron. indef. (bh Ex. 24, 14), z. B. *ב. מי כאן הלל* es ruft dich jemand; als neutr.: *מי כאן הלל* ist etwa Hillel da?

מי wer?; jemand. *מי מאן דהו* irgend jemand, wer es auch sei, *מי מאן דאמר* derjenige welcher sagt T.jer. || *מי* was? *מה* was? (wie bh); pron. indef. (Prov. 9, 13) *מאן מה דאמר רב* aus dem was Rabsagte. *מי של* wessen?; *למי* wem?

§ 31. Das Pronomen „selbst“ wird wie im bh § 31. durch Substantiva umschrieben. Meist durch *עצם* (bh Ex. 24, 10 *כְּעַצְמוֹ הַשָּׁמַיִם* wie der Himmel selbst, u. o.), das im nh mit suff. verbunden wird: *Enoś* war selbst (*עצמו*) unter den Fehlenden [Maimon.]; *בְּעַצְמִי* an mir selbst; *עֲזֹר לְעַצְמְךָ* hilf dir selbst; *לְעַצְמְכֶם קְרֹאתֶם חֲכָמִים* euch selbst nennt ihr Weise; *לְצֹרֶךְ עַצְמְךָ* für ihr eignes Bedürfnis, Aboth 2, 3. — Über den Gebrauch von *עצם* zur Umschreibung des Hithp. s. § 90 d.

Ähnlich wird *גוף* (Körper) gebraucht, z. B. jeder der das Gesetz ehrt, wird selbst (*גופו*) geehrt, Aboth 4, 6. Ebenso in *R* und in Talm. jer. auch das aramäische *גַּרְם*, z. B. *קָטַר נִרְמִיָּה* er band sich selbst.

§ 32. Zusammengesetzte Demonstrativ-§ 32. ausdrücke. Einige sind §§ 29. 30 mit aufgeführt. Ausserdem sind die wichtigsten: Die Fragewörter:

מי was? *מַה* was? *מִי* wer? *מִי* wer? (cf. bh *מִי* Qoh. 11, 6 u. a.). *מִי* von wem? (bh *מִי* Jona 1, 8).

איכן [vgl. zu אי § 27 *a*. zu כן § 28 *b*.] wo denn?; מ' ילִיף לָהּ wo?, הִיכָא wo?, מֵהִיכָא woher? z. B. מ' ילִיף לָהּ woher beweist er das? מִפִּינִי woher? [aus מִן und אֵין, bh מֵאֵין Gen. 29, 4].

מִתִּי [אי und bh מִתִּי] wann?

לָמָּה [aus אֶל = עַל und מָה] warum?

הִיאָהּ wie?, z. B. הִיאָהּ אֶתָּה קוֹרָא πῶς ἀναγινώσκεις (Luc. 10, 26), כַּמָּה [כּ u. מָה] wie viel Mal?, z. B. עַל כַּמָּה אחת כמה וכמה gegen eins wie viel und wie viel = um wie viel mehr, vgl. § 35 *c*.

הַכִּיצֵד auf welche Weise? (אֵי. כּ. הֵא. die Weise).

§ 33. § 33. Verneinungswörter. לָמָּה nichts (aus מָה u. לֹא) z. B. אדם הראשון שהיה ללמה (מָה) u. לֹא welcher zu nichts wurde (vgl. Hiob 26, 7 הָלָה אֶרֶץ 7). (עַל-בְּלִימָה).

§ 34. § 34. Pronomen indefinitum. כְּלָם irgend etwas (כִּלְ-אִם Levy II, 332. Ob אִם = מֵאִם? Vgl. Meier hebr. Wurzelw. S. 221, Olshausen, Lehrb. d. hebr. Spr. S. 386), z. B. אֵינוּ רְאוּי לְכָלִים es ist zu nichts passend (Raši).

Das indefinite Pron. wird auch durch das Zahlwort ausgedrückt (bh 1 Kön. 10, 13 u. a.), z. B. er sah einen Schädel (גִּלְגֻּלֵּת אֶחָת) Aboth 2, 6 פִּילּוֹסּוֹפּוֹס אֶחָד שָׁאֵל אֶת ר' גַּמְלִיאֵל Bereš. r. 1, 3 *d*.

§ 35. § 35. Manche dieser Bildungen sind zu Adverbien geworden. Wir geben die wichtigsten, des Raumes

wegen zugleich die adverbial gewordenen Substantiv- oder Verbaldrücke einschliessend.

a. des Orts: הֵכָּה הֵכָּה hier; הֵלֵךְ הֵלֵךְ weiterhin; *a.* כֵּן כֵּן da, hier; בִּכְאֵן hier; מִכְּאֵן von hier aus, z. B. מִכְּאֵן וְאֵילָנָה aus dieser Stelle lernst du, מִכְּאֵן von hier ab und weiter.

b. der Zeit: הֵלֵךְ הֵלֵךְ fernerhin (cf. § *a*); כֵּתִיב jetzt, *b.* (vgl. syr. ܟܬܝܒ); עַכְשָׁיו jetzt; הַיּוֹם sogleich (syr. ܗܝܝܬܝܡܢܐ); מִיָּד sogleich (cf. mhd. zehant); אֲלֵתֵּר sogleich (= אֶל-אֵתֵּר zur Stelle).

c. der Art und Weise: כֵּן כֵּן so; כֵּן mit suff. *c.* כֵּן כֵּן so ist es; כֵּן כֵּן so, auf diese Weise; יוֹתֵר besonders, mehr; תָּדִיר beständig; מֵבֶטֶח umsonst; שָׁמָּה vielleicht (cf. bh שְׁלֵמָה Hohl. 1, 7 = aram. ܫܠܡܐ) בְּלִבְדֵּךְ allein. Adverbielle Redensart: עַל אַחַת כַּמָּה וְכַמָּה (gegen eines wie viel und wie viel) = um so mehr, Formel bei Schlüssen a minori ad majus; im N. T. οὐ πολλῶν μᾶλλον Matth. 6, 30, vgl. § 32.

Drittes Kapitel.

Das Nomen § 36—74.

Die Nominalbildung § 36—67.

§ 36. Der Wortschatz des nh lässt sich im all-§ 36. gemeinen in 6 Klassen sondern. Er enthält: 1. Aus dem bh herübergenehmene Worte, welche aber öfter

ihre Bedeutungen ändern.* 2. Neubildungen aus Wortstämmen des bh wie z. B. נָקַר das Nagen (bh נָקַר), כְּרִיכָה Bücherrolle (bh כָּרַךְ wickeln), תִּימָהּ das Begehren (bh תָּמַהּ). Zahlreiche Beispiele zu dieser und der folgenden Nummer in der Lehre von der Wortbildung. 3. im nh neu auftretende Wortstämme oder Derivate, die sich als ächt hebräische oder doch semitische erweisen und nur zufällig im A. T. nicht vorkommen wie גָּס gross, dick (nh St. גָּס), זֶרֶךְ Waffe, מָהַל fließen, נוֹךְ Ohrknorpel. 4. Neubildungen nach der Analogie des Aramäischen, welches auch wie schon bisweilen im bh (s. § 1) bedeutenden Einfluss besonders auf die Formenbildung geübt hat [vgl. hierzu zunächst §§ 27—35]. 5. Neue Wortzusammen-

* Obwohl diese Frage wesentlich dem Lexikon angehört, wollen wir doch hier an einigen Beispielen zeigen, dass unter den zahlreichen Wörtern, welche aus dem bh in das nh herübergenommen sind, nicht wenige die Bedeutung verändert haben: בְּרִיָּה bh Speise, nh Geschöpf; גֹּלֶם Embryo, nh ungebildeter Mensch; גֹּיִם Volk, nh Nichtjude; יָרֵם Fremdling, nh Proselyt; תְּחִיבָה Genosse, nh Studiengenosse; נִסַּם Panier, nh Wunder; עוֹלָם Ewigkeit, nh Welt; שָׁמַיִם Himmel, nh Gott (cf. Luc. 15, 18. 21); עַם הָאָרֶץ das Volk des Landes, nh 1. die gesetzesunkundige Masse, 2. ein Gesetzesunkundiger (pl. עַמֵּי הָאָרֶץ); מְזוּזָה der Pfosten, nh eine Kapsel mit den Stellen Dt. 6, 4—9. 11, 13—21; צְדָקָה Gerechtigkeit, nh Almosen; טָרֵפָה zerrissenes Tier, nh jedes Tier das einen Schaden hat; מִין Art, nh Ketzer, spec. Judenchrist; מְקוֹם Ort, nh Gott. —

Indessen ist zu bemerken, dass im nh öfter die Bedeutung des bh sich daneben erhalten hat. —

setzungen. 6. Lehnwörter aus fremden Sprachen: *a.* semitische, besonders aramäische, selten arabische [etliche persische], *b.* griechische und lateinische in grosser Menge.

A. *Die Nomina selbständiger Bildung* (§ 37—45).

a. Bildungen von zweilautiger Wurzel.

§ 37. Diese, den frühesten Perioden der sprach- § 37.
lichen Entwicklung angehörig, sind natürlich im nh,
welches das alte Sprachgut nur fortbildete, lediglich
aus dem bh herübergenommen. Seien es 1. solche von
ursprünglicher Zweilautigkeit wie *יָד*, *קָדָם*, *בַּת*; 2. solche
mit ursprünglich vokalischem Nachklang wie *אָה*, *אָב*;
3. solche mit Hilfsvokal im Innern wie *בֵּית*, *בֵּין*, *יוֹם*;
4. solche, die bei Verlängerung den zweiten Laut ver-
doppeln, wie *יָם*, *גָּב*, *גָּבָה*.

b. Bildungen aus dreilautiger Wurzel vom reinen
Stamme aus (§ 38—50).

§ 38. Hier hat nh mancherlei Neubildungen, § 38.
deren wichtigste hier folgen unter Weglassung der
zahlreichen aus bh aufgenommenen.

§ 39. Erste Grundform: *qaṭl qiṭl quṭl*. — § 39.
a) *qaṭl* *אָפֶשׁ* Verlangen (syr.). *גָּלֶשׁ* Welle *D* (bh *גָּלַשׁ* ^a
wallen); *גָּמְאִין* Schlürfbares *D* (cf. bh *גָּמַא*); *גָּרַד* Ab-
kratzen (bh *גָּרַד*); *גָּשֶׁר* Brücke (bh n. pr. *גֶּשֶׁר*); *דָּקַר*

Spiess (bh n. pr.); זָמַר Gesang (bh זְמִירָה); זָלַח das Sprengen; חָנַק Erwürgung (cf. bh חֲנִיקָה); טָבַע Münze (cf. bh טַבַּעַת Siegelring); כָּרַךְ Buchrolle (cf. bh תְּכָרִיף); כָּרַךְ Gewand v. כָּרַךְ wickeln, einwickeln); קָבַע das Feste, Bestimmte; שָׁבַח das Lob (bh שִׁבַּח loben). —

b. Hauchlautsbildungen: יָחַס Studienhaus; יָחַשׁ Genealogie (bh יַחֲשִׁי); לָעַז fremde Sprache (cf. bh לַעֲזָא); מַחַט Pfrieme (cf. bh חוּט Faden); סָעַר Stütze (bh סִעָר); יָחַף Barfüssigkeit (cf. bh יַחֲף); צָעַר Angst (cf. bh צִעָר n. pr.).

c. Von Stämmen ל"ה טָנָא Metallgefäss (cf. bh טָנָא); fem. תַּטִּיָּה D Sünde; בָּרִיָּה Geschöpf pl. בְּרִיּוֹת. — Sehr beliebt ist im nh die verstärkte Bildung auf יָה—, meist nomina actionis: אָפִיָּה das Backen (T. j.); זָכִיָּה Eigentumsrecht: דָּלִיָּה D Schöpfen; כָּרִיָּה das Graben (cf. bh כָּרָה); חָנִיָּה das Lagern (חֲנָה); חֲתִיָּה das Scharren (cf. Jes. 30, 14); לִיָּה die Levitin (לִי); כָּנִסִּיָּה Versammlung (כָּנַס).

Nebenbildung יָהִיָּה דְּמִיָּה D Ähnlichkeit.

d. Von Stämmen ע"ע גָּס gross pl. גָּסִין; גָּט Scheidebrief pl. גָּטִין (Name eines Traktats der Mischna); סָךְ Summe; כָּתָב Genossenschaft pl. כְּתוּבִים und כְּתוּבוֹת; טָפָה Tropfen (cf. bh נָטַף).

e. Von Stämmen ע"ו זֶיךְ Waffe, Schmuck (arab. زَيْج); מָוִט das Wanken (bh מוּט).

§ 40. β) *qitl* (*qetl*). — u. יִחְרֶה u. יִחְרֶה Bann (viell. § 40. beabsichtigte Verstümmelungen des bh יִחְרֶם); יִסְבֵּר ^a. Zuwendung (vgl. Strack, Pirke Aboth S. 15 not. *a*); יִחְלֹשׁ das Los (cf. bh יִחְלֹשׁ); נִפְּחָה [sic] das Aufgeblasen-sein (cf. bh נִפְּחָה).

Von Stämmen ע"ו: הִיר Hürde (cf. bh הִיר); זִיר ^b. Kranz (bh זִיר); טִיף Tropfen (vgl. § 39 *d*); נִיר Weberfaden (cf. 1 Sa. 17, 7); נִיחָה ruhig (נִיחָה); fem. הִיפָּחָה das Hüpfen (cf. bh הִיפָּחָה); הִיפָּחָה das Dreschen (הִיפָּחָה); זִיקָה Fesselung (cf. bh זִיקָה); חִיפָּחָה fremdartig (cf. bh חִיפָּחָה); מִיָּלָה das Beschneiden (cf. bh מִיָּלָה); לִינָה das Übernachten (לִינָה); נִיסָה das Fliehen (נִיסָה).

Von Stämmen ע"ע: נִיץ Funke. ^c

§ 41. γ) *qutl* (*qotl*). — Im nh gewöhnlich plene § 41. geschrieben: יוֹקֵר Schwere (cf. bh יוֹקֵר); יוֹשֵׁן der alte ^a. Zustand (cf. bh יוֹשֵׁן); לוֹבֵן Weisse (לוֹבֵן); הוֹשֵׁן *D* Festigkeit (cf. bh הוֹשֵׁן); הוֹנֵן Häufung (cf. bh הוֹנֵן); הוֹנֵן das Geziemende (cf. bh הוֹנֵן Ez. 42, 12); סֹגֵר Schluss (סֹגֵר); כוֹשֵׁר Tauglichkeit (cf. bh כוֹשֵׁר Gedeihen Ps. 68, 7).

Mit Hauchlauten: הוֹחֵק Bedrückung (cf. bh הוֹחֵק); ^b. מוֹעֵן Belastung (cf. bh מוֹעֵן); נוֹהֵג Verfahren (cf. bh נוֹהֵג); מוֹהֵל Saft (nh מוֹהֵל ausfliessen). Analogiebildung: גוֹפֵן Weinstock (bh גוֹפֵן).

Von Stämmen ע"ח: חוֹר Schärfe (cf. bh חוֹר); ^c. כוֹב pl. כוֹבִין Dornstrauch; אִם Mutter (אִם).

- d. Von Stämmen ע"ר נוח sanft, geneigt zu — (bh St. נוח); נוי Schönheit (cf. bh נאִוה); זול Billigkeit (cf. bh זול); שוק pl. שוקים (cf. Stade § 327b); סוג Korb, bei R Geschlecht pl. סוגין; בור ungebildet pl. בורים. — Aus dem Aram. aufgenommen und häufig gebraucht שום Name (bh שם); פה Mund (bh פה).

§ 42. § 42. Zweite Grundform *qetal*, *qetēl*, *qetul*.

a. a) *qetal* (nicht häufig): צבת Zange, בטה Vorsprung.

b. β) *qetēl*. Neubildungen selten: בים Matte. — Fem. זאבה Wölfin, בכרה Frühfeige, עבירה Übertritt. — pl. כנסיות (כנסת?) Synagoge.

§ 43. § 43. Dritte Grundform *qātāl*, *qātēl*, *qātōl*. —

a. a) *qātāl*: כרך Burg, זרז Gurt, קצב Krug, כחל Augenschminke (cf. bh כחל Ez. 23, 40), נצל Fauliges. — Von ל"ה נאה schön (bh נאִוה).

b. Fem. (bisweilen auch in aram. Schreibung אָ—); חרשה Forschung, הלכה Regel, חזקה das Festhalten, חזרה die Rückkehr, הויה das Sein, יבמה die Leviratswitwe (bh יבמה), לוויה Begleitung u. v. a.

c. Mit Endung ת—, ת—: בקעת Span (bh. בקע spalten), יבלת Geschwür (cf. bh יבל).

§ 44. § 44. β) *qātēl*. — בטל nichtig, טפל nebensächlich, חשד verdächtig (pl. c. חשדי Pes. 85a), אבד Verderbendes, ספק Zweifelhafte, סרף Praefect, גזל cstr. גזל Aboth 5, 9 (cf. Stade § 202a) Raub.

§ 45. γ) *qātôl*. — יָרוּד Drache (syr.), אָרוּד Maul- § 45.
 tier (bh. n. pr. אָרוּד), גָּרוּשׁ ein Mann der seine Frau ^{a.}
 entlassen hat, נָגוּד Führer (cf. bh נָגַד vorn sein), מָרוּד
 Empörer (מָרַד), מָסוּר Angeber. — Fem. סְעִידָה Mahl-
 zeit (bh סַעַד לֵב).

Von der vierten Grundform *qētāl* scheinen Neu- b.
 bildungen nicht vorzukommen.

§ 46. Fünfte Grundform *qetâl*. — גָּרַב irdenes § 46.
 Fass, אָלַל abgestorbenes Glied (cf. bh אַל מָה), סָיַג ^{a.}
 Zaun, כָּלַל das Generelle (bh n. pr.), סָתַם einfach, חָבַל
 Schaden (bh חָבַל), חָטַם Nasenring (cf. Jes. 48, 9), חָנַט
 das Treiben der Knospen (cf. Hohl. 2, 13), דָּבַב Feind-
 schaft (cf. bh דָּבָה), טָוּחַ Schuss (cf. Gen. 21, 16).

Mit Trübung in $\hat{o}$: *qetôl*: זָהוּר schimmernd fem. b.
 זְהוּרִית (cf. bh זָהַר), חָשׁוּךְ finster, טָחול Milz, אָגוּד Ge-
 bund (cf. bh אָגָדָה). — Fem. גְּרוּסָה pl. גְּרוּסִים der
 Gräupner (cf. bh גָּרַשׁ), נְסוּרָה Säge (cf. bh. מִשּׁוֹר).

§ 47. Sechste Grundform: *qâtîl*. — אָרִיף lang § 47.
 (bh אָרִיף), אָרִיג Gewebtes (cf. bh אָרַג), גָּנְשִׁישׁ Fuge, לָקִישׁ ^{a.}
 verspätet (cf. bh לָקַשׁ), בָּהִיק glanzvoll (cf. bh בָּהַק
 weisslicher Ausschlag), חָבִיב geliebt (bh חָבַב), חָרִיף
 scharfsinnig (cf. bh חָרַף), יָנִיק Jüngling (cf. bh יָנַק),
 מָרִיר erbittert.

Fem., im nh ausserordentlich zahlreich*, nomina b.

* Wir haben ungefähr 200 Beispiele gesammelt.

actionis: זָבַחַהּ das Schlachten (זָבַח), זָרַחַהּ das Ausgehen (bh זָרַח), זָמַרַהּ das Beschneiden des Weinstocks (bh זָמַר), זָאָהַלַּהּ das Zelten (bh זָאָהַל), זָבִיקָהּ Anhänglichkeit (bh זָבַק), זָבְרִיאָהּ die Schöpfung (זָבַר), זָנִיעָהּ das Verscheiden (זָנַע), זָהִירָהּ das Töten (bh זָהַר), זָנִיחָהּ das Aufbewahren (cf. bh גָּנְזִים Schätze), זָצַרַהּ das Bilden (זָצַר), זָדִיעָהּ das Wissen, זָשִׁיבָהּ das Sitzen, זָכַרַתַּהּ das Schneiden pl. כְּרִיתוֹת (Name eines Mischnatraktats: die Strafe der Ausrottung), זָשִׁמִיעָהּ die Kunde.

§ 48. § 48. Siebente Grundform: *qetûl*. — גָּבִין Augenbraue (cf. bh גָּבַן hoch sein), גָּזִיר Scheit (bh גָּזַר), גָּרִיס Korn (§ 7 c), חָשִׁיךְ finster (vgl. § 46 b), כָּלִיל Kranz (כָּלָה die Bekränzte, d. Braut), מָלִיחַ Gesalznes (bh מָלַח Salz), סָבִיר Zusatz, בָּדִיר Grabscheit (cf. bh בָּדַד).

§ 49. § 49. Achte Grundform: *qātûl*. — חָמִיר schwer^a (cf. bh חָמַר Haufe), זָהָב Goldmünze (bh זָהַב), סָמִיר benachbart (bh סָמַר), מָעוֹט wenig (bh מָעַט), אָרוֹךְ lang (bh אָרַךְ), βάρβαρος *Ḳatze* (arab. *Ḳatze*), לָעִז *Ḳatze* (cf. bh לָעַז), חָתוּל *Ḳatze* (arab. *Ḳatze*), אָרוֹךְ Gewebe (bh אָרַךְ), גָּזִירָהּ Beschneidung, כְּתִיבָהּ Schriftstück, חֲבוּרָהּ Genossenschaft (cf. bh חָבַר).

b. Neunte Grundform: *qetûl*. — מָלִיגַּהּ das Melken (nh מָלַג *amélaw*), סָכּוּם Summe.

§ 50. Zehnte Grundform: *qôṭâl*. — עוֹגֵל Becken § 50. (bh עָגַל rund), חוֹטֵם Nase (arab. خَطْمٌ). — Fem. חוֹלָה ^a. Reigen (cf. bh חוּל).

Elfte Grundform: *qôṭêl*. — Fem. יוֹרָה Topf ^b. (St. וּרִי).

Zwölfte Grundform: *qûṭâl*. — גוֹדֵל Daumen (cf. ^c. bh גָּדַל gross sein), אֱמִינָן zuverlässig (אֵמֵן), Genealogie (vgl. § 7b), כוֹהֵן Priester (bh כֹּהֲנִים). — Mit verstärkter Aussprache des zweiten Radikals: חוֹבֵץ Käse (nh חָבַץ zusammendrücken), כוֹלֵב Hecke (arab. كَلَبٌ).

^c) Intensivbildungen aus dreilautigen Wurzeln (§ 51. 52).

§ 51. Erste Grundform: *qattâl*. — Vielfache § 51. Neubildungen im nh, z. B.: בְּרִיר Brunnengräber (cf. ^a. bh בָּאָר), בַּסָּם Apotheker (cf. bh בָּשַׁם), בֶּקֶר Rinderhirt, סְפִינָה Schiffer (cf. סְפִינָה Jona 1, 5), גִּבֵּן Gärtner (גָּן), זֶגֶג Glaser (cf. bh זָכָה durchsichtig sein), גַּמֵּל Kameltreiber, חֲרִיט Schneider (bh חוּט Faden), רֶבֶן Lehrer. — *Formae dagessandae*: הָרֵג Mörder (הָרַג), חָרַם Töpfer (vgl. § 7b), חָרַם Räuber (bh חָרַם vertilgen). — Fem. פְּרָה Absicht, פְּרָה Sühne (כָּפַר), בִּלְשָׁת Spionenschar (nh בָּלַש durchsuchen).

Zweite Grundform: *qattîl*. — אֶלִים stark (nh אֵל ^b. = bh עֵל), בְּרִיר frühreif (bh בְּרִירָה), חֲבִיץ Brei, חֲמִים warm (חָמָם), יִתִיר übrig (cf. bh יִתָּר), סִבִּין Messer, סְגִיא viel.

- c. Dritte Grundform: *qattûl*. — **הָדִיר** Apfel (nh herumgehen), **יְתוּשׁ** Mücke, **כְּדִיר** Kreis (cf. Jes. 29, 3). — Fem. **הִמְזִיגָה** hitzig, **כְּדִירָה** Ball.
- d. Vierte Grundform: *qattôl*. — Fem. **מִסּוּרָה מִסּוּרָה** vgl. Strack, Art. Massora in Protest. Realencykl.² IX, 388—394; Lagarde, Massora (Nachr. der kgl. Ges. d. Wissensch. Göttingen 1882, S. 168—173).
- e. Fünfte Grundform: *qattêl*. — **הֵלֵל** Lob.
- § 52. § 52. Sechste Grundform: *qittâl*. — **זָרַר** schielend,
- a. **זָרַר** weiss, aussätzig (bh **זָרַר** weiss sein).
- b. Siebente Grundform: *qittôl*. — **דִּיר** Einwohner (bh **דִּיר** wohnen), **גְּדוּר** zerstückelt (cf. bh **גָּדַד**), **יִפּוֹךְ** Spross (cf. Ps. 72, 17), **סְמוֹךְ** rot.
- c. Achte Grundform: *qittûl*. — Ausserordentlich häufig (wir haben 160 Beispiele gesammelt): **אָסוּר** od. **אִיסוּר** Band (**אָסַר**), **אָבוּד** Untergang, **אָכּוּל** Essen, **גְּדוּף** Lästern, **גָּעַל** das Reinigen (bh **גָּעַל** beflecken; das Intensivum wie im bh **זָנַב יִשְׂרָאֵל** u. a. privativ), ebenso **הָסוּד** Schmähung (= das Entziehen des **הָסָד** der Güte), **הִבּוּר** Ausspruch, **הִלּוּךְ** der Gang, **וְהִיר** Bekenntnis (St. ורה), **חִלּוּל** Entweihung, **טְבוּר** Wölbung (cf. bh n. pr. טבוּר), **סָלַק** das Weggehen (nh **סָלַק**), **שְׁמִירָה** Dienst (nh **שְׁמִירָה**), **עֲנִי** Unterdrückung (cf. bh **עָנָה**), **קְדוּשָׁה** Weihung (pl. **קְדוּשֵׁיךָ** Name eines Traktates der Mischna, welcher von den Verlobungen handelt), **מֵאִס** das Widerliche (**מֵאָס**), **נִיאָרָה** Ehebruch (**נִיאָרָה**), **נְדִיר** die Ex-

kommunikation (cf. bh נדה fern sein), מאין Eheverweigerung (bh מאן sich weigern), למוד das Lernen. — Bei ר mit Ersatzdehnung: עירוב Mischung (Name eines Mischnatraktats), גרוע Verminderung (bh גרע schaben), אירוסין Verlobung, חרות Freiheit (cf. bh חור), חירוף das Lästern (§ 47 a), טירוף das Zerreißen (bh טרף); selten bei א: יאוש Verzweiflung (cf. bh נואש).

d) Bildungen mit vermehrten Wurzelkonsonanten (§ 53. 54).

§ 53. a) Mit Wiederholung des letzten § 53. Wurzelkonsonanten. — גבול Teig, נקדוד der ^a. Herdenaufseher (cf. נקד Amos 1, 1), מרטוט Lappen (bh מרט rupfen), דבול das Hervorragende. — Fem. זרבובית Kanal, משכוכית Leithammel (cf. bh משך), עפרורית Stäubchen (cf. bh עפר), עקמומית Krümmung.

β) Mit Wiederholung der beiden letzten b. Wurzelkonsonanten. — בצלצל kleine Zwiebel (bh בצל), חברבור gestreifte Schlange (cf. bh חברבור), חורור weisser Star (cf. חור Jes. 29, 22), סמרמור Schauder (bh סמר Ps. 119, 120), סגלגל der Kreis.

§ 54. γ) Bildungen von wiederholter zwei- § 54. lautiger Wurzel. — Grundform qatqat qatqât: ^a. דקדק hohles Gefäss (cf. bh כפף), דקדק dünn (st. דקדק, cf. bh דקק), חרחר Höhle (cf. bh חור). — Fem. כלכלה Speisekorb, קלקלה Schaden.

- b. Grundform *qitqûṭ*. — Im nh sehr häufig (wir kennen ungefähr 50 Beispiele): גָּלְגָּל das Rollen, גָּעָגַע das Sehnen, חֲקָהּ Forschung insbes. Grammatik, חֲרָהּ Nachsinnen, חֲמָה Dämmerung (eigentlich das Rotwerden des Himmels; nh חָמָם = bh אָדָם), בָּעָבַע das Anschwellen (cf. bh אֲבַעְבֹּת), כָּרָח das Tanzen (cf. bh כָּרַח), פְּלָפֹל Disputation, dialektische Gesetzbehandlung, פְּלָכֹל Ernährung (cf. bh פָּלַל).
- c. Grundform *qatqûṭ, qatqôṭ*: חֲרָהּ Fass, חֲסָה Knorpel, לֶחֶלֶח Feuchtigkeit (bh לָח frisch), בָּזָז das Plündern (cf. bh בָּזַז).
- d. Grundform *qotkôṭ, qutqôṭ*: טוֹמָטום der Verstopfte (eine sexuelle Missbildung).
- e. Grundform *qitqât*: fem. לִשְׁלֶשֶׁת Schleim.

B. *Substantiva mit Bildungszusätzen* (§ 55—66).

a) *Bildungen durch Vorsätze* (§ 55—61).

- § 55. § 55. Mit Vorsatzlaut ה. α) Substantivierte
- a. Hiph'ilinfinitive. Wir kennen gegen 70 Beispiele mit Fem.-endung: הֶאֱמָנָה Beglaubigung, הֶבְאָה das Bringen, הֶבְדָּלָה das Trennen, הֶבְטָה das Hinblicken, הֶגְדָּה das Verkündigen, הֶדְלָקָה das Anzünden, הֶפְטָה (cf. bh פֶּטַר entlassen. Technischer Ausdruck für die Sabbathlektion aus den Propheten), הוֹדָאָה Bekenntnis. — Mit א geschrieben (cf. bh אֲזַכְרָה? Lev. 2, 2) sind: אֶגְדָּה s. o., אֶזְהָרָה Warnung (bh הֶזְהִיר belehren).

Maskulina (cf. bh **הָרֵב**) sind ebenfalls ziemlich *b.* häufig (wir kennen gegen 30 Beispiele): **הַבֵּקֶר** Freigebung, **הַרְגֵּל** das Losen (**גִּזְרֵל**), **הַכִּיר** das Erkennen (**הַכִּיר**), **הַסִּפֵּר** das Trauern (bh **סָפַר**), **הַסִּיב** das Lagern im Kreise (**סָבַב**), **הַתִּיר** Erlaubnis (**הַתִּיר** erlauben); — mit Hauch: **הַעֲלֵם** das Vergessen, **הַעֲנֵק** das Beladen; — mit Ersatzdehnung: **הַיָּזֵק** Beschädigung (cf. bh **נָזַק**).

β) Von Hithpa'el aus: **הִשְׁתַּחֲוִיָּה** Verbeugung. *c.*

§ 56. Bildungen mit Vorsatzlaut **נ**. Wie § 56. im bh meist nur als Niph'alpartizip. Eigentliche Substantiva selten. **נְבִרְכָה** Teich (bh **בִּרְכָה**), **נְחָשׁוּל** Sturm [**נְבִרְשֵׁת** cf. Dan. 5, 5 ist Fremdwort].

§ 57. Bildungen mit Vorsatzlaut **א**. — § 57. Über das nicht hierher gehörige Aleph prostheticum s. § 17 *a. b*; über die mit **א** geschriebenen Hiph'il-infinitive s. § 55 *a*. — **אָבוּב** Rohr, Flöte (cf. bh **נָבַב** hohl sein), **אָחִילִי** Fieber (bh **חִיל** Zittern), **אָחֶמֶר** rötlich (bh **חָמַר** rot sein), **אָפְשֵׁר** Möglichkeit (St. **פָּשַׁר** deutlich sein), **אָכְמֶר** Speichel.

§ 58. Bildungen mit Vorsatzlaut **י**. — § 58. **יָצוּל** Handgriff, Stock, **יָטוּר** Rauchsäule, **יָרְבוּז** Fenchel, **יָתוּשׁ** Mücke (St. **תוּשׁ**); **יָחֹר** Reis, Trieb (St. **חֹר**).

§ 59. Bildungen mit Vorsatzlaut **ת**. — § 59. **תְּחִיָּה** Belebung (**תָּחַה**), **תְּרַבּוּת** Sitte, Erziehung (**רָבַה**), **תְּדִיר** beständig (St. **דִּיר**, **דִּיר**; zur Bildung vgl. bh **תָּמִיד**).

§ 60. § 60. Bildungen mit Vorsatzlaut מ. —

a. Sehr häufig (wir kennen über 100 Beispiele): mit A-Laut: מַגְלָב Peitsche, מִגְרוֹס Mühle, מִגְרָף Schaufel, (cf. Ri. 5, 21); מַחְזֹר Rückkehr, Cyklus der Festgebete; מַחְגָּר Gurt (bh מַחְגֶּרֶת), מִטְבֵּעַ Münze (cf. bh טַבַּעַת), מְרַחֵץ Badestelle (רַחֵץ).

b. Mit I-Laut: מִלְוָה Darlehen (cf. bh לָוָה), מִמְשָׁל Parabel (מִשָּׁל), מִסְפָּק Zweifelhaftes (nh סַפֵּק), מִשְׁלָם das Vollenden, מִשְׁנָה Lehre (שָׁנָה wiederholen).

c. Mit Š^ewā mob.: מַחְיֶצֶה Scheidewand (חִיצֵה), מַחְלָה Höhlung (חֲלָל), מַרְיָצָה Hacke (cf. bh רִצֵּץ).

d. Von ע"ו: מְדוֹר Wohnort (cf. bh דוֹר Jer. 38, 12), מְמוֹן Besitz (cf. bh מָנָה), מְבוֹא Eingang (bh מְבוֹא), מְגוֹר Nachbar (cf. bh גוֹר), מְדוֹף Stössel (cf. bh מְדֹכָה), מַחֵט Nadel (cf. bh חוֹט), מְחוֹף das Lachen (bh St. חוּף).

e. Von פ"ן: מַנְּךְ Verschluss (nh נִגְף, cf. bh גִּרָה Neh. 7, 3), מַנֵּעַ das Berühren (נָגַע), מְדִיק böser Geist (bh St. נֹזֵק), מִכָּר Bekannter (cf. bh נִכָּר), מַפָּץ Matte (cf. bh נִפְץ).

f. Von פ"י: מוֹבֵל Last (cf. bh יָבֵל), מוֹסֵף Zusatz (cf. bh יֹסֵף) techn. Name des Festopfers.

g. Von פ"א: מִירוֹג das Weben (bh אֶרֶג).

h. Mit willkürlicher Verdoppelung: מִמֵּשׁ Tastbares, Wirkliches (מִשֵּׁשׁ).

§ 61. § 61. Bildungen mit Vorsatz von Zischlauten. — ס: סִמְרָטוּט Lappen (bh מִרַּט rupfen); שׁ: שְׁעָבֹד Dienst (עָבַד), שְׁעָמִים Verdunkelung (cf. עָמָם).

dunkel sein vgl. Klagl. 4, 1), שְׁחָרִיר Befreiung (cf. bh חֲרִים Edle, Freie).

b) Bildungen durch Ansätze (§ 62—66).

§ 62. Bildungsendung נ. a) נ — häufig; (wir § 62. kennen gegen 100 Beispiele): אֵלֶּנָּה Lehre (cf. אֵלָה^a Prov. 22, 25), אֲרֵנָּה Zauderer (bh אֲרָה lang sein); חֲזֵנָּה Aufseher, Synagogendiener; ὑπηρέτης Luc. 4, 20 (חֲזֵה sehen); בְּנֵינָּה Gebäude, in der Grammatik Benennung der Verbalstämme (Konjugationen), אֵימָנָּה Handwerker (cf. אָמַן Hohl. 7, 2), חֲזֵנָּה alius (אַחֵר), דִּרְשָׁנָּה Forscher, דִּרְשָׁנָּה Dolmetscher, גִּזְלָנָּה Räuber (גִּזַּל), מִנֵּינָּה Zahl (cf. bh מִנָּה), רִגְזָנָּה jähzornig (cf. bh רִגַּז), פִּירְעָנָּה Strafe.

Seltene Endung: דִּוְפָנָּה Wand (nh דֶּה Brett).

β) ון. — גִּרְעוֹן das Abziehen (cf. bh גָּרַע), חֲלִבּוֹן^b Eiweiss, גִּתְמוֹן Mordbrenner (cf. bh n. pr. גִּתָּם), יִתְרוֹן Überrest (cf. bh יִתְרוֹן), רִבּוֹן Herr (cf. N.T. ῥαββουλί), נִצְחוֹן Sieg (cf. bh נִצַּח). — Vom Intensivstamme aus: רִאיוֹן Prüfung, טַבָּחוֹן der Schlächter (bh St. טָבַח), רִאיוֹן das Erscheinen im Tempel (רִאָה). — Selten verkleinernd: חֲבִיּוֹן Fässchen (bh St. חָבַה verbergen).

γ) ון. — טָרוֹן Gabe (St. טָרָא).^c

§ 63. Bildungsendung ל (vgl. zu bh Olsh. § 63. S. 409): עֲרֵקָל hurtig, schnell (bh St. עָרַק fliehen).^a

- b. Bildungsendung ר (im bh nicht vorhanden):
 בַּחֲמוֹמֵר Bäckern (nh בַּחֲמוֹם Bäcker); בַּחֲמוֹמֵר Back-
 warenhändler (nh חֲלוֹט einrühren).

§ 64. § 64. Bildungsendung י, אִי (vgl. § 15f.);

- a. pl. אִי (vgl. § 14^a). — Ausser den schon gegebenen
 Beispielen: אֲחֵרִי verantwortlich, בֶּרֶקִי der Morgen-
 stern (der Blitzende, cf. בֶּרֶק), סָקִי der Sackträger
 (שֵׁק), רַמִּי wem etwas freisteht, רַמִּי betrügerisch.

- b. Bildungsendung י: אֲחֵרִי Goldarbeiter, אֲחֵרִי
 Findling (אֲחֵרִי), אֲחֵרִי Däumling (אֲחֵרִי), אֲחֵרִי wahr-
 haftig (אֲחֵרִי), אֲחֵרִי göttlich, אֲחֵרִי ewig (cf. bh נֶצַח),
 אֲחֵרִי östlich (bh מִזְרָח). || Fem. ית — viel häufiger:
 ית Spross (cf. bh יבול), ית Johannisbrotbaum
 (cf. bh ית), ית Hülle, bes. der Gebetmantel; ית
 Park (פַּרְמִל); ית Fass (vgl. § 62b), ית Wanne (cf.
 bh נַג), ית Rand (cf. Ps. 107, 30), ית Familie
 (זֶרַע), ית Morgenrot.

§ 65. § 65. Bildungsendung וּת. — Im nh sehr
 häufig; (wir kennen über 100 Beispiele). Die pl. auf
 וּת (יּוּת) im bh selten (Jer. 37, 16. Dan. 8, 22), im
 nh häufiger und hier öfter in יּוּת umlautend. —
 אֲדוֹנִית Herrschaft (אֲדוֹן), אֲדוֹנִית Absonderung (cf. bh
 אֲדוֹן), אֲדוֹנִית Vergiessen (שָׁפַךְ), אֲדוֹנִית Bravheit (יָשָׁר),
 אֲדוֹנִית Prophezeiung, אֲדוֹנִית Gottheit, אֲדוֹנִית Rinder-
 stallung (בֶּקֶר), אֲדוֹנִית Ehe, אֲדוֹנִית Geselligkeit (חֵבֶר).
 — Von ע"ע: גִּסּוּת Hochmut (s. § 39d), גִּסּוּת Armut

(הַל). — Von טָבוֹת: ע"י adv. recht (טוב), חֵירוּת Freiheit (cf. bh חֵירוּם), לִצְחָה Spöttei (cf. bh לִץ). — Von ל"ה: טָעוּת Irrtum (bh St. טָעָה), יָאוֹת das Schöne (bh St. יָאָה), יְפִיּוּת Schönheit (cf. bh יָפָה), נְקִיּוּת Reinheit (cf. נָקִי), גָּלוּת Exil (cf. bh גָּלָה).

§ 66. Bildungen mit doppelten Endun-§ 66.
gen. — Am häufigsten ist die Kombination der ^a.
Endungen *ān* und *ī*: עִירָנִי ein Städter, טִיבְרָנִי ein Tibe-
rienser, חֲנָנִי (?) Krämer, טוֹבְעָנִי sumpfiger Boden
(bh St. טבע einsinken); — oder (fem.) *ān* und *īth*:
בִּירְנִית Kastell (cf. 2 Chr. 17, 12. 27, 4), חֲכָמִית die
Verständige, דְּבָרְנִית die Schwätzerin, וְלִדְנִית die Hoch-
schwangere, יוֹצְאִית Herumläuferin, חוֹלָנִית krankhaft
(חָלָה), צְדָקָנִית die Rechtgesinnte.

Seltener *ūn* und *īth*: לְבַלְיָנִית sehr weiss; — oder *b*.
ōn und *ī*: בִּינוּנִית der mittlere, fem. בִּינוּנִית; — oder *ōn*
und *aj*: הִילוּנִית der Profane (cf. bh חוּל).

Häufig aber *ān* und *ūth*: רַבְנִית Herrschaft, עֲקָמִנִית ^c.
Verkehrtheit, פּוֹרְעָנִית Strafe (pl. פּוֹרְעָנוֹת Aboth 5, 8),
גְּרָגְרָנִית Spöttei, גְּזָלָנִית Räuberei (vgl. § 62 ^a), לִיצְנִית
Genussucht (nh גְּרָגַר ingurgitare). — Selten *aj* und
ūth: אַחֲרִיּוּת Verantwortlichkeit.

Anm. Bisweilen werden im nh aus Formen und Ausdrucks-
weisen des bh wieder neue Substantiva gebildet: בְּרֵאשִׁית die
Schöpfung, יְעוּדָה die Zugabe (gewissermassen: das Nochige), קִרְת
die Ausrottung (Abkürzung des Infinit. הִקְרִית).

C. Die Behandlung der in das *nh* aufgenommenen unsemitischen Fremdwörter (§ 67).

§ 67. § 67. Für ihre lautliche Darstellung s. § 4—25. ||

a. In vielen Fällen werden die Fremdwörter einfach lautlich umschrieben: אֹנִי *ὄνή*, בָּסִיס *βάσις*, דְּרוֹמוֹס *δρόμος*.

b. Die Endungen *os us*, *on um*, *ων*, *ιον*, *ης*, *eus* werden öfter ganz weggelassen: אֶחָד *ἄχος*, טִירָוֶן *τύραννος*, דּוֹמִין *dominus*, דֵּינָר *denarius*, פֶּרְצוּקָה *πρόσωπον*, בִּיבָר *vivarium*, טְרִית *Τρίτων*, זֶן *ζιζάνιον*, אַנְטִיל *ἀντλίον*, מִנְבּוֹל *μονοπώλης*, בָּלֶן *βαλανεύς*.

c. *ιον* und *υον* werden gewöhnlich durch יֶן—wiedergegeben: מִסְטִירִין *μυστήριον*, אֵיקוֹנִין *εἰκόνιον*, גָּרְעִין *κάρυον*.

d. *ης* meist durch ס—wiedergegeben: אֶסְתֵּהִים *ἀσθενής*, הַיִּגְנִים *εὐγενής*; — mit Fem.-endung: פֶּרְטִיטָה *χάρτης*; — bisweilen durch וס: בּוֹלִיטוֹס *βουλευτής*, מוֹנֵגִינוֹס *μονογενής*.

e. Eigentümlich ist die Anhängung der Endung וס oder ס—an den Wortstamm (Genetivform?): אַנְדֵּרִיאַנְטוֹס *ἀνδριάς*, לַמִּפְדָּס *λαμπάς*.

f. Manchmal wird bei Fremdwörtern der reine Stamm hergestellt: דִּיךְ *dux*, כֶּרְכֵּךְ *κερκίς*, אֵיקָא *αἶξ* (*αἶγός*).

g. Bisweilen werden an Fremdwörter hebräische Nominalendungen angehängt: טוּרִיָּה *turris*. — דּוֹסָא *δόξα*, כַּרְטִיסָן *charta*, טֶרְמֵנְטָן *tormenta*. —

הַרְכָּמוֹן: ἄντρον, אֲנֶטְרִין, μητρόπολις, מֵטְרוֹפּוֹלִין: —
 לִיסְטוֹת: οὐρα, קַמְפּוֹן, ὕμνος, הַמְנוֹן, δραχμή, —
 Räuber (v. ληστής).

Bisweilen sind Fremdwörter hebräischen Bil- *h.*
 dungen ganz ähnlich gemacht: טָקֶס carex s. § 44, טָאָזִיס
 τάζις s. § 39 *a*, פֶּרֶס φόρος s. § 46 *a* [wenn Fremdwort],
 קָלִיס κλέος s. § 52 *c*, פִּיפֶר piper, פֶּרֶפֶרָה περιφορά s.
 § 54 *a*, גְּלִיפָה das Eingraben (γλύφω) s. § 47 *b*.

Anm. Merkwürdig sind die Mischwörter aus griechischen
 und hebräischen Bestandteilen, wie: דְּיוֹמָד Doppelsäule (δύο, עֲמוּד),
 הַיֹּסֶטֶר Haspel (δύο und סֵטֶר).

Das Geschlecht (§ 68).

§ 68. Im nh treten Maskulinbildungen auf von § 68.
 Substantivis, die wir im bh nur als Feminina kennen: *a.*
 יוֹנָה Körper (bh גּוֹפָה 1 Chr. 10, 12); יוֹן Taube (bh יוֹנָה
 doch pl. יוֹנִים).

Häufiger noch begegnen im nh feminine Neu- *b.*
 bildungen von Maskulinis des bh: אֹרָה das Licht (bh
 אֹר, fem. אֲדוֹנָה Herrin (אֲדוֹן), Eselin (bh חֲמוֹר, fem.
 חֲמֹרָה), Wölfin (אֲבָה, bh חֲלָד), Maulwurf (bh חֲלָדָה,
 doch n. pr. חֲלָדָה), Sau (bh חֲזִיר, fem. חֲזִירָה), Waisenmädchen
 (אֲתוֹמָה, fem. אֲתוֹמָה), Aaronidin (אֲהֹרָה, fem. אֲהֹרָה),
 Gestell (בֵּן, fem. בֵּנָה), Schuld (חֹב, fem. חֹבָה), Tod
 (מָוֶת, fem. מָוֶתָה), Pflanzung (מִטָּע, fem. מִטָּעָה), Mörser
 (מִכְתֵּשׁ, fem. מִכְתֵּשָׁה) u. a.

- c. Eine eigentümliche Erscheinung sind im nh eine Anzahl femininaler Partizipia mit maskuliner Bedeutung: **לְקַיְחָה** Käufer, **מְשַׁשָּׁה** Tastende, **נְצִיחָה** Glänzende, **נְקִירָה** Steinmetzen, **דְּרוֹכָה** Keltertreter, **לְעִזָּה** Ausländer (cf. **לְעִזֵּי** in Ps. 114, 1).
- d. Einige Wörter haben im nh anderes Geschlecht. **שָׂדֶה** z. B. ist fem. (Berliner, Beiträge zur hebr. Grammatik S. 34. 35. Was Geiger S. 48 anführt, ist nur teilweise richtig).

Die Zahl (§ 69—71).

§ 69. § 69. Die Pluralendung ist in *M* und *D* gewöhnlich

a. **—ִים**, selten **—ִין**; bei *R* ist auch **—ִים** wieder ziemlich häufig.

b. Die wichtigsten nur im Plural vorkommenden Wörter sind: **אַרְוִסִין** Verlobung, **גְּרוּשִׁין** Entlassung der Weiber, **נְשׂוּאִין** Verehelichung, **קְדוּשִׁין** Trauung (zugleich Name eines Mischnatraktats, der die eherechtlichen Bestimmungen enthält), **יִסְוִרִין** Schmerzen, **דָּמִים** Kaufpreis (v. **דָּמָה** „gleichen“; eigentlich „Äquivalent“), **כְּבוֹשִׁין** Demütigung, **זָקִיפִין** Posten (bh St. **זָקָה** errichten, aufstellen), **סְרוּגִין** Bruchstücke. — Ferner s. § 68c.

c. Manche Wörter, die im bh den Plural auf **—ִים** bilden, haben im nh den auf **—וֹת**: **רְחֵל** Mutterschaft bh **רְחֵלִים** nh **רְחֵלוֹת**; **אִשָּׁה** Weib bh **נָשִׁים** nh **נָשׁוֹת**; **קָרְבָּן** Opfer bh **קָרְבָּנִים** (cf. Lev. 7, 38) nh **קָרְבָּנוֹת**; **יוֹם** Tag

bh יָמִים nh יָמוֹת (bh poetisch); מוֹעֵד Versammlung bh מוֹעֲדִים nh מוֹעֲדוֹת (bh nur 2 Chr. 8, 13).

Auch das Umgekehrte findet statt: טַפַּח Handbreite bh טַפְחוֹת nh טַפְחֵיךָ; קֵץ Ende bh קְצוֹת nh קְצִין.

Wie im bh werden zu femininalen Singularen auch *d.* maskuline Plurale gebildet: קִירבֵּי Kürbis, pl. קִירבֵּיךָ. — Umgekehrt: מוֹסֵר Denunciant, pl. מוֹסְרוֹת; אֵילָן Baum, pl. אֵילָנוֹת.

Bei manchen Wörtern sind mask. und feminine *e.* Plurale nebeneinander: רַב Lehrer, pl. רַבִּים und רַבּוֹת; אֹהֶל Zelt, pl. אֹהֲלִים und אֹהֲלוֹת (letzteres Name eines Mischnatraktats, der von Zelten, Häusern und deren Reinheit handelt). — Bisweilen mit Bedeutungsunterschied: אֱלֹהִים Gott, אֱלֹהִימוֹת Gottheiten; דְּבָרִים pl. דְּבָרִים Worte, דְּבָרוֹת Gebote (עֲשֵׂתָהּ הָיָה die 10 Gebote).

Bei einer Anzahl von Worten, die im bh nur im *f.* Plural vorkommen, hat das nh einen Singular gebildet: אַנְגָּה Flügel (אֲנָגִּים Ez. 12, 14 u. a.), אֹמָה Volk (אֹמִים Ps. 117, 1), אַחְסֵל Achsel (אֲחִילִים Jes. 41, 9), בִּטְנָה Pistazie (בִּטְנִים Gen. 43, 11), גְּדִיל gedrehter Faden (גְּדִילִים Dt. 22, 12), גִּרְגָּרוֹת Gurgel (גִּרְגָּרוֹת Prov. 1, 9), כִּירָה Herd (bh dual כִּירִים Lev. 11, 35), כִּנָּה Ungeziefer (bh כִּנִּים), חֻלִּים Hochzeitsfest (bh חֻלִּים Ri. 9, 27), סִגָּן Priestervorsteher (bh סִגְנִים), כְּפֹרִי Versöhnung (כְּפֹרִים Lev. 23, 27), לִיל Steige (לִילִים 1 Kön. 6, 8), מִזֵּל Gestirn (מִזְלוֹת 2 Kön. 23, 5), בִּיצָה Ei (bh בִּיצִים), חֶרֶץ.

Kern der Weinbeere (חֶרְצָנִים Nu. 6, 4), נָגֶל Nagel (מִסְמָרִים Jes. 41, 7), מִישָׁר Ebene (מִישָׁרִים Gradheit Jes. 26, 7).

- g. Umgekehrt werden Plurale gebildet von Wörtern, welche im bh bloss im Singular vorkommen: bh אֶבֶר Flügels, nh pl. אֶבְרִים; bh מְנַחֵה Mehlopfer, nh pl. מְנַחֹת (vgl. Geiger S. 33 Anm.); bh מֵאָמַר Wort, pl. מֵאֲמָרוֹת (Aboth 5, 1); נִסְיָא Zeichen, נִסִּים; פֶּרִי Frucht, פְּרוֹת; עֲרִיָּה Scham, עֲרִיּוֹת pudenda; דַּעַה Wissen, דְּעוֹת Gemütsarten; חוֹלֵי unrein, חוֹלִין; טְהָרָה Reinigung, טְהָרוֹת; מְקָוָה Bassin, מְקוֹאוֹת.

§ 70. § 70. Manche Wörter, die im bh Kollektiva sind,

- a. werden im nh Gegenstandsbezeichnungen und bilden dann einen Plural: דִּשָּׂא bh Sprossendes, nh Gras pl. דִּשְׂאִים Grasarten; יֶרֶק Grünkraut, nh Krautgarten pl. יֶרֶקוֹת; מִזוֹן Nahrung, nh eine Speise pl. מִזוֹנוֹת; עוֹף Geflügel, nh Vogel pl. עוֹפוֹת; פֶּרִי Fruchtertrag, nh eine Frucht pl. פְּרוֹת; קֶלִי geröstetes Korn, nh eine geröstete Frucht pl. קְלִיּוֹת.

- b. Anomale Plurale (bisweilen neben den regelmässigen mit abweichender Bedeutung): אִם Mutter, pl. אִמָּהוֹת*; עֵיר bildet neben עָרִים auch עִירֹת; אות Zeichen und אותיות Buchstaben; סִימָן σημεῖον,

* Vgl. bh אִמָּה pl. אִמָּהוֹת; Noeldeke: El, Elohim (Monatsberichte der Berl. Akad. d. Wiss. 1882, S. 1178 f.).

pl. מְשָׁנָה; כִּלְיֹת Vorhang, כִּלָּה; סִימָנוֹת; מְשָׁנִיּוֹת pl. die Lehrsammlungen; מְשָׁתָה Trank, pl. מְשָׁתוֹת (vgl. § 14a).

Anm. Bei Fremdwörtern wird bisweilen die Pluralendung an die ganze Singularform gehängt, z. B. פִּילֹסוֹפִין die Philosophen Thren. r. 44^a. 'Aboda zara 54^b.

§ 71. Der Dual ist im nh häufiger angewendet § 71. als im bh: טַפְּחַיִם zwei Handbreiten, קָבַיִם zwei Qab, מִסְפְּרַיִם zwei Henkel, מִגְפָּיִם die Beinschienen, מִסְפָּרַיִם die Schere (sg. מִסְפָּרַת Schermesser).

Die Flexion (§ 72).

§ 72. Die Bildung des status constructus ist im all- § 72. gemeinen wie im bh. Doch wird derselbe in nh häufig^a wie im Spätbiblischen (vgl. Hohl. 3, 8) mit שֶׁל umschrieben: שֶׁל שְׁנָה der Schlaf der Morgenzeit, שֶׁל קָנִים Binsensträucher. Oft wird hierbei an das näher zu bestimmende Wort das Suffix abundierend angehängt: שֶׁל מְצוֹת der Lohn der Gebote, אֵיזֶן שֶׁל בְּנוֹ שֶׁל ר' יְהוּדָה der Sohn des R. Jehuda, תַּלְמִידָיו שֶׁל אֶהֱרֹן die Schüler des Aaron. — Es geschieht dies sogar im Vocativ: רַבּוֹנוֹ שֶׁל עוֹלָם o Herr der Welt.

Bisweilen wird auch der Genetiv durch לֵי eingeführt: דַּעְתּוֹ לְשָׁמַיִם die Erkenntnis Gottes; oder in aramaisierender Weise durch vorgesetztes דֵּי, z. B.: דֵּי בֵּית רַבִּי יַנַּי die vom Hause des Rabbi Jannai.^b

- c. Der Dativ wird häufig durch ein dem Substantiv abundierend vorangehendes ל mit Suffixum bezeichnet: לַכֹּהֵן dem Priester; לְאָדָם wehe dem Menschen; Silber und Gold begleiten den Menschen nicht (אֵין מִלֶּוֹן לְאָדָם); sie nähern sich dem Menschen nicht (אֵין מִקְרָבִים לְאָדָם).

Die Zahlwörter (§ 73).

- § 73. § 73. Die Zahlwörter werden im allgemeinen wie im
 a. bh gebildet und gebraucht. — Über אֶחָד, אֶחָת als pron. indef. s. § 34. — *Der Erste*: wenn nur von zwei Dingen die Rede ist, wird auch beide Male die Kardinalzahl gebraucht, z. B.: אֶחָד בֶּה"א אֶחָד בִּירו"ד das eine wird mit einem He das andere mit Jod geschrieben. — *Die Zweite* heisst im nh gewöhnlich שְׁנֵי (שְׁנֵית bh). Von חֲמִשִּׁית, das Fünftel, kommt auch ein pl. vor: חֲמִשִּׁיות die fünften Teile (Baba qamma 65^b). Daneben ein besonderes Nomen חֲמִשָּׁן pl. חֲמִשִּׁין (insonderheit von den 5 BB. der Thora); ebenso von רְבִיעִית pl. רְבִיעִיות die vierten Teile.

Für den zehnten Teil sagt man wie im bh auch מֵעֶשֶׂר so der Mischnatraktat: מֵעֶשֶׂר שָׁנִי (handelt von demjenigen Zehnt, den die Leviten von ihrem Zehnt den Priestern nach Jerusalem abliefern mussten). Das Wort bildet auch im nh einen Plural מֵעֶשְׂרוֹת

(Name des Mischnatraktats, welcher von den allgemeinen Zehntabgaben handelt).

In der *M* sind einige eigne Zahlbezeichnungen für *b*. Altersangaben: שלִשִּׁית die 3jährige (vgl. Geiger S. 51 f.), רַבְעִי ein 4jähriger (Ma'aser šeni 5, 10).

Die Komparation der Adjektiva (§ 74).

§ 74. Die Bildung der Adjektiva ist in §§ 37—66 § 74. mit unter der der Substantiva behandelt. Ihre Komparation ist wie im bh, doch wird statt des einfachen מִן häufig מִן יוֹתֵר gesetzt: „die welche bereuen sind grösser als die Gerechten“ גדולים בעלי תשובה יוֹתֵר (vgl. Luc. 15, 7. 10). Auch der Begriff „zu sehr“ kann hierdurch ausgedrückt werden: יוֹתֵר מִדָּאִי (mehr als genug = zu sehr).

Viertes Kapitel.

Partikeln (§ 75—84).

A. Präpositionen (§ 75—76).

§ 75. Von den aus dem bh übernommenen Prä- § 75. positionen haben manche eine andere Gebrauchsart.

בִּי wird oft gesetzt, um eine nähere Bestimmung *a*. eines Nomen einzuführen, etwa wie im Deutschen „als“: er hat unterschrieben als Zeuge (בְּעֵד), ich habe es erhalten als Geschenk (בְּמִתְנָה), er thut es unvor-

sätzlich (בְּשׁוֹגֵג), er thut es in Absicht (בְּמִזִּיד) Aboth 4, 4 (mehr Stellen bei Geiger S. 52); בְּיָדוּעַ indem es bekannt ist = es ist unzweifelhaft.

- b. לְ pleonastisch s. § 72c. Ebenso auch vor andern Partikeln z. B. „sprich nicht wenn ich Musse habe (לְכַשְׁאֶפְנָה), dann will ich lernen.“ — Oder vor dem einfachen Verbo: לֹא לִידוּק אִינֵשׁ לִולְבָּא בְּהוֹשָׁנָא man stecke nicht den Lulab in die Hošana, Succa 37^b. — In der Bed. „um — willen“ z. B. wer die Thora lernt um ihretwillen (לְשִׁמָּה) Aboth 6, 1.
- c. כְּ wie im bh als Vergleichungspartikel, z. B. כְּכִיּוֹצֵא בּוֹ wie bei dem das danach geht = in ähnlichen Fällen. — Bisweilen in kausaler Verwendung: „er löscht das Licht aus als einer der es sparen will כְּכֵחַס “עַל הַיָּהוּר (vgl. auch Geiger S. 53). — In Zusammensetzungen: כְּאֵלֵּי wie wenn, quasi; כְּמִיךְ nach Art, -artig, כְּגוֹן nach Art, כְּעֵין nach Ansehen, Farbe, -farbig. — Mit Suff.: כְּמוֹתָם כְּמוֹתוֹ כְּמוֹתָךְ כְּמוֹתִי.
- d. עַם öfter wie im bh אֶל, z. B. מְדַבֶּרֶת עִם אַחֵר statt אֶל-אֶ. — In der Bed. „so lange als“ z. B. das Haus Hillel erlaubt dies alles (עַם הַשֶּׁמֶשׁ) so lange die Sonne scheint Šabbat 1, 8 [cf. Ps. 72, 5].
- e. מִן öfter zur Bezeichnung des Zustandes in dem sich jemand befindet, z. B. מִעֲנִי aus der Armut heraus d. h. im Stande der Dürftigkeit Aboth 4, 9. — Mit Suff. wie bh. Neben מִמֶּנִּי, מִמֶּנָּה in *M* auch הִימֶנִי, הִימֶנָּה

(§ 27 *b*) Aboth 3, 10^a. 5, 22; für letzteres auch מִפֶּה (Aboth 5, 22). Für מִמֶּנּוּ findet sich auch הִימֶנּוּ bei *M* und *R*.

אַחֵר. In *D* wird an einem Unterschiede zwischen *f*. אַחֵר und אַחֲרֵי geklügelt: jenes bezeichne „später“, dieses „gleich darauf“. Indessen wird auch das Umgekehrte behauptet. Berešith r. 44, 42^c.

בֵּין in nh meist mit Suff. des sing. *g*.

§ 76. Viel häufiger noch als im bh sind zusammen- § 76.
gesetzte präpositionelle Ausdrücke. *a*.

בְּגִין um — willen, בְּגִינוֹ seinetwegen.

בְּדִיל um — willen (בְּ, aram. דִּי und לְ = bh בְּשַׁל Jona 1, 7) z. B. בְּדִיל בְּלִנְאִי wegen eines Barbiers.

בְּשִׁבִּיל um — willen: בְּשִׁבִּילֵךְ um ihretwillen, בְּ חַיֵּינוּ um unseres Lebens willen.

עַל־שֵׁם. לְשֵׁם wegen s. § 75 *b*.

מֵאֵל von Seiten: ich sage das nicht aus mir selbst *b*.
מֵאֵל; was von selbst מֵאֵלֶיךָ sprosst.

לְפָנֶיךָ (bh nur Gen. 2, 18. 20). Im nh wie bh לְפָנֶיךָ *c*.
„an, bei, vor“: erwärme dich אֶרְךָ לְפָנֶיךָ an ihrem Lichte,
es stellen sich viel eitle Dinge bei dir ein (לְפָנֶיךָ =
bh לְפָנֶיךָ).

כְּלָפֵי gegen — hin, versus (zusgez. aus כְּלָפֵי אֶפְרַיִם): *d*.
הָעָם כְּלָפֵי gegen das Volk hingewendet.

הוֹיֵךְ לְמִדְיָנָה aus — heraus: הוֹיֵךְ aus der Gegend
heraus.

- e. בְּלֹא ohne, z. B. בְּלֹא הָכִי ohne dies. — שְׁלֹא בְּ ohne: בְּרִשּׁוֹת שְׁלֹא ohne Erlaubnis, בְּרִצּוֹן שְׁלֹא ohne Zustimmung. — לֹא שְׁלֹא ohne: לֹא עֵתוֹ שְׁלֹא ohne sein Wissen.
- f. Aram. כְּנִתָּה wie: כְּנִתִּי wie ich, כְּנִתְּךָ wie du; — [aram. ל' צִעְרָא אֲגָרָא = bh לְפִי z. B. Aboth 5, 23: צִעְרָא אֲגָרָא gemäss der Arbeit ist der Lohn].
- g. לְבַר מִיִּשְׂרָאֵל. — לְבַר־מֶן = bh חוּץ, z. B. מִיִּשְׂרָאֵל ausser Israel. מִחֵמַת (= bh מִפְּנֵי אֲשֶׁר Ex. 19, 18) angesichts dessen dass; als praepos. = durch z. B. מ' אֶנְס durch Zwang.

B. Konjunktionen (§ 77—84).

§ 77. § 77. Das nh ist an Partikeln viel reicher als das bh. Durch die Bekanntschaft mit dem Griechischen und Lateinischen erwachte der Sinn für die feinere Gliederung der Sätze und man suchte dem Reichtum jener Sprachen nachzueifern. Die Mittel, durch welche das geschah, zeugen von der Findigkeit des jüdischen Geistes, verraten aber öfter auch einen Mangel an Geschmack in den seltsamen Ausdrucksweisen, die man erfand (vgl. § 78a).

Im einfachen Satze bedarf es keiner Partikeln. Dieselben dienen dazu die Sätze zu verknüpfen oder das Verhältniss des einen Satzes zum andern zu bezeichnen, finden sich daher nur in zusammengesetzten Sätzen.

Die einfachste Unterordnung ist die des Objekts- a.
 satzes, durch welchen das Objekt des Hauptsatzes
 umschrieben wird. Er wird im nh durch שֶׁ eingeleitet
 (wie im bh durch כִּי); Pharao befahl שֶׁיְהִי דַחֲקִין dass
 man die Israeliten bedränge; dein Wille war bei uns
 zu wohnen רְצוֹנְךָ שֶׁתְּדוּר עִמָּנוּ; die Kuthäer sagen, Šilo
 sei der Nazarener הַכּוֹתִים אֹמְרִים שֶׁשִׁילָה זֶהוּ הַנּוֹצְרִי.
 Negative Objektssätze werden durch שֶׁלֹא mit folgen-
 dem ל c. inf. eingeführt: es ist uns befohlen נִצְטְוֵינוּ
 das Gesetzbuch nicht zu punk-
 tieren; es befahl uns der Heilige in jenen Büchern
 durchaus nicht zu lesen צִוֵּנוּ הַקָּ"ב שֶׁלֹא לִקְרוֹת בָּאוֹתָן
הַסְּפָרִים כָּלל.

Demnächst ist das einfachste Verhältniß: die b.
 Nebenordnung zweier Sätze in einer Vergleichung
 oder einem Gegensatz oder blosser Disjunktion.

Einfache Vergleichungssätze werden eingeleitet
 durch כְּשֶׁ, כְּמֹת שֶׁ, z. B. so wie Gott theilte (כְּשֶׁ)
 die oberen Wasser, ebenso (כְּכֵן) sammelte er
 die auf der Erde (Rašbam ed. Rosin. 1881, p. 6); es
 wird verzehrt, so wie es ist כְּמֹת שֶׁהוּא. — Einen ein-
 geschränkten Vergleich deuten an: כְּבִיכּוֹל, כְּיֹלֵא, כְּאֵלֵא
 = gleichsam als ob; z. B. man sieht ihn an als ob er
 ein Wächter der Kürbisse wäre רֹאִין אוֹתוֹ כִּיֹּל שׁוּמֵר
קְשׁוּאִין. Jeder der ein Wort von seiner Mischna vergisst,
 dem rechnet es die Schrift so an כְּאֵלֵא מִתְחַיֵּיב בְּנִפְשׁוֹ,

wie wenn er sich an seiner Seele verschuldet hätte. Ähnliche Beispiele Aboth 2, 2. 3, 3. 5, 21. — Gleichsam als ob Gott seinen Namen nicht kund thun wollte (also erst nach den zwei Worten „im Anfang schuf“) sprach er erst dann Elohim.

- c. *Gegensätze* werden eingeführt durch **בְּרָם** aber, vielmehr, **אָבֵל** (bh fürwahr) nh aber; nach negativem Vordersatze durch **אֲלָא** (= **אִם לֹא**) sondern, **אָבֵל** Aboth 3, 2; **אֲלָא** Aboth 1, 3.

Anm. Eine Steigerung wird durch **קַל וְחֻמֶּר** entsprechend dem bh **אֶתְּכִי** angedeutet; indessen ist dies keine Partikel, sondern eine logische Schlussformel. Über **עַל אַחַת כְּמָה וְכְמָה** s. §§ 32. 35 c.

- d. *Disjunktive Partikeln* sind: **וְאַחַד . . . אַחַד** sowohl — als auch: **אֶחָד הָאִישׁ וְאַחַד הָאִשָּׁה**.

בֵּין . . . בֵּין: sowohl ein unschädlicher als ein als stössig erwiesener Ochse **בֵּין כֶּה וּבֵין כֶּה**; **בֵּין תָּם בֵּין מוֹעֵד** sei es so oder sei es so.

אִי . . . אִי ob — oder ob.

- § 78. § 78. Wenn es sich darum handelt das Urteil des Hauptsatzes irgendwie einzuschränken oder näher zu bestimmen, werden folgende Partikeln gebraucht:

- a. Für den *Einschränkungssatz*: [aram. **לְהֵן**] u. **אֲלֵהֵן** nur dass, nur wenn.

Für die *nähere Bestimmung*: **אֶתְּעַלְגָב** (auch auf dem Rücken) und **אֶתְּעַל פִּי שֵׁ** (auch auf dem Munde) = selbst darauf hin dass, trotzdem, obgleich, z. B.

אִפְּיִלּוּ obgleich sie sagen, *etiamsi*, selbst wenn. Z. B. wer im Gebete steht darf, selbst wenn der König sich nach seinem Befinden erkundigt (אִפְּיִלּוּ) nicht antworten. (הַמֶּלֶךְ שׁוֹאֵל בְּשִׁלּוּמוֹ)

Erläuternde Sätze werden mit der Formel כְּלוּמָר wie um zu sagen (s. u. § 98 b) = „das will sagen, das heisst“ eingeführt. R.

Die *Bedingungssätze* haben die Partikeln: הֵן, הִין, b. כִּשְׁ, [aram. אִיכְּ], כְּגוֹן שְׁ, אִי, אֵלּוּ, אִין, (mit pleonastischem לְ [s. § 75 b] — לְכֶשֶׁ), אִי נָמִי, wenn auch; אִלְמָלָא wenn nicht (cf. bh לֹאִי Gen. 31, 42), wenn nicht. — Z. B. wenn ich gewusst hätte, dass es so ist, würde ich kein Gelübde gethan haben אִלּוּ הִיִּיתִי נֹדֵר Nedar. 9, 4; besser wäre es für Salomo gewesen, wenn er Rinnen gereinigt hätte Tanch. ed. Wien 1863 p. 68^b; wenn der Sagende nicht schuldig ist (הִין אִם הָאֹמֵר אִינוֹ הַיֵּיב) sollte es der Hörende sein?; bete für die Obrigkeit, denn wenn die Furcht vor ihr nicht da wäre (אִלְמָלָא), so würde einer den andern auffressen, Aboth 3, 2^a; wenn nicht der Engel vom Himmel ihn gerufen hätte (אִלּוּלִי שְׁקִרְאוֹ), so war Isaak längst geschlachtet (כְּבֵר נִשְׁחַט) Levit. r. P. 20; wenn nicht Mose zu Josua gesagt hätte (אִלּוּלִי שֶׁאִמַּר מֹשֶׁה . . .)

כִּשְׁ und לְכֶשֶׁ werden wie gr. *εάν, ὅταν* von derjenigen Bedingung gebraucht, deren Verwirklichung

in der Zeit eintritt: לְכַשְׁתָּבֹא אֵצְלִי sobald du zu mir kommen wirst; כְּשֶׁאַתָּה מִתְפַּלֵּל jedesmal wenn du betest Aboth 2, 13.

- c. Der angenommene Fall wird leicht zu einem gewünschten; daher kann אֱלֹוֹלִי auch Wunschpartikel sein; z. B. wenn er mir doch grössere Liebe zeigen wollte אֱלֹוֹלִי הוּא מַגְדִּיל עָלַי אֶהְבֵּה. — Sonst steht לְוָאִי, אֱלֹוֹלִי utinam; z. B. o dass auch wir in solche Klassen geteilt würden wie sie אֱלֹוֹלִי אֲנִי נַעֲשִׂין דְּגָלִים כְּמוֹתָן.

§ 79. § 79. Fragesätze werden durch die §§ 27—33 aufgeführten Fragepartikeln gebildet. Zu bemerken ist, dass לֹא auch wie bh הֲלֹא nonne gebraucht wird; z. B. war es nicht so und so? (וְלֹא הָכִי וְהָכִי הוּא). — Längere Frageformen, z. B. הֲיֵאָאֵ אֶפְשָׁר שֶׁ wie ist es möglich dass.

§ 80. § 80. Zur Angabe des *Grundes* dient zunächst das einfache שֶׁ; z. B. sei vorsichtig in bezug auf ein kleines Gebot wie in bezug auf ein grosses, denn du kennst nicht den Lohn der Gebote (שֶׁאִין אַתָּה יוֹדֵעַ). — Häufig bei Beweisen aus der Bibel (דְּכָתִיב שֶׁנֶּאֱמַר weil gesagt ist (aramaisierend).

Ebenso die zusammengesetzten: לְפִי שֶׁ-, מִפְּנֵי שֶׁ-, שֶׁ-עַל-אֲשֶׁר; z. B. „Weshalb hängt dieser?“ (מִפְּנֵי שֶׁבִירַךְ הַשֵּׁם). — Man soll die Leute von Beth-Sean nicht zum Vorbeten zulassen, weil sie Aleph wie Ajin aussprechen (מִפְּנֵי

Megilla 24. — Deshalb weil ich mich mühte mit der Notdurft der Gemeinde (בשביל), habe ich alle Halacha's vergessen. Tanch. p. 68^a. — Esau ward ein ungeratener Sohn, deshalb weil Isaak ihn nicht züchtigte (על-אשר) (לא רידהו) Exod. rabb. P. 1.

הא, wenn, אלא = איל (zusges. aus: איל, da (siehe); z. B. da die Einen so, die Andern so sagen (הואיל ואילו אומרים כך ואילו אומרים כך).

§ 81. Folgerungen werden eingeleitet durch: § 81. הלקך, da es so ist, daher; z. B. in der häufigen Formel הלכך בעינן daher fragen wir.

לפיכך, demgemäss: z. B. deshalb weil Pišon auf dem Rand gemessen, haben ihm die Weisen auch auf dem Rand gemessen לפיכך מדדו לו חכמים בכפישה (vgl. aram. לפום כן צריך מימר, deshalb muss man sagen).

מיהו, infolge dessen dass; z. B. infolge dessen dass sie nicht in ihren Häusern schlafen (מתוך שאינן), werden sie keine Kinder zeugen. Exod. rabb. P. 1. — Infolge dessen, dass sie die Feigen an meinem Hals sehen (מתוך שרואין וכו'), erkennen sie, dass ich um derselben willen herumgeführt werde.

Aramaisierend אַלמא (= על-מה bh) folglich, also; z. B. אַלמא קטרת ברישא folglich kommt das Räucherwerk zuerst.

§ 82. § 82. Von der Folgerung, die der Redende zieht, unterscheidet sich die thatsächliche *Folge*.

Der *negative Folgesatz* wird durch **שְׁלֹא** cum infinit. gebildet (vgl. gr. ὥστε μή); z. B. Mose verscherzte das Recht, so dass er nicht in das heilige Land eintreten durfte (**שְׁלֹא לִיכְנֹס**) Tanch. p. 67^b.

§ 83. § 83. Die beabsichtigte Folge oder der Absichtssatz

^{a.} wird häufig durch **כִּי** bezeichnet; z. B. mache dich bereit im Vorzimmer, damit du eintreten könntest (**כִּי שְׁתַּכְנִס**) ins Speisezimmer, Aboth 4, 16; die Sitze des Synhedriums waren wie die Hälfte einer kreisrunden Tenne, damit sie einander sehen konnten (**כִּי שִׁיְהוּ רֹאִין זֶה אֶת זֶה**) Pesiqta rabba f. 34^b.

^{b.} Ein *relativischer Absichtssatz* wird durch **שֶׁ** cum impf. eingeführt. Z. B. **אִיזוֹ הָיָא דֶּרֶךְ יִשְׂרָאֵל שֶׁיָּבֵר לוֹ** quaenam est ista via recta, quam eligat sibi homo.

^{c.} Auch durch **ל** mit dem Infinitiv werden Absichtssätze gebildet; z. B. **לִיֵּת** ut daret, **לִידַע** ut sciret.

^{d.} *Negative Absichtssätze* haben die Partikeln: **שֶׁמֶא** μήποτε, ne forte; z. B. seid vorsichtig in euren Reden, damit ihr nicht etwa eine Exilsschuld auf euch ladet (**שֶׁמֶא תַּחֲבוֹר חֹבַת גְּלוּת**) Aboth 1, 11. — **שְׁלֹא** damit nicht; z. B. sei vorsichtig mit ihren Kohlen, damit du dich nicht verbrennest (**שְׁלֹא תִכְרֶה**) Aboth 2, 10. — **ב' ד' יכפור** (Aram. **בְּדִיל דְּלֹא**); z. B. damit er nicht leugne.

§ 84. Das Zeitverhältnis der Handlungen an-§ 84.
langend so wird die Beziehung auf die *vorangehende* ^{a.}
Handlung angedeutet durch קודם ש, bevor, und עד
שלא, als noch nicht; z.B. er war da als die Welt noch
nicht geschaffen war (עד שלא נברא העולם); so lange
noch nicht das Joch auf sie kam (עד שלא עול עליה)
Pes. r. f. 56^a.

Die *gleichzeitige* Handlung deuten an die Par- b.
tikeln: כֵּד zur Zeit als, da; כֵּדוֹ als er, wenn er (כֵּד-
הוא); מְבִעוֹר עד ש, während, so
lange als; z. B. כֵּד שָׁמַע דָּרַב als er die Ansicht des
Rab hörte; כֵּדוֹ נִפִּיק מִבֵּית וְעָדָה sobald er aus dem
Lehrhause herausgeht; בְּזֶמֶן שֶׁלֹא נַעֲשׂוּ zur Zeit als sie
noch nicht gemacht waren Kelim 9, 8; עַד שֶׁהֵם הוֹלְכִים
während sie hingingen Pes. rabb. f. 56^a; während
Mose bei dem Dornbusch war (עַד שֶׁמֹּשֶׁה בַּסֵּנָה) zeigte
ihm Gott wie hinterlistig Pharao sein werde Tanch.
p. 68^a; מְבִעוֹר יוֹם so lange es noch Tag ist Šabb. 1, 8.

Bei der *nachfolgenden* Handlung steht: כֵּיּוֹן שׁ; כֵּיּוֹן שׁ; c.
לְאַחֵר שׁ; z. B. nachdem Mose herausgegangen
war כֵּיּוֹן שֶׁיֵּצֵא מֹשֶׁה.

Die *Zeitgrenze* gibt עַד-אֲשֶׁר שׁ an (cf. bh עַד-אֲשֶׁר) = d.
bis; z. B. richte nicht über deinen Nächsten bis du
an seine Stelle kommst (עַד-שֶׁתִּגַּע לְמָקוֹמוֹ); bis Elias
kommt עַד שֶׁיָּבוֹא אֵלִיָּה.

Fünftes Kapitel.

Das Verbum (§ 85—106).

A. Die Bildungsarten (§ 85—86).

§ 85. § 85. Verba primitiva. Im nh begegnen uns zahlreiche Verbalstämme die im bh entweder nicht als Verba oder überhaupt nicht vorkommen.

a. Der ersteren Klasse gehören z. B. an: אָפֵל dunkeln (bh אָפֵל adj.); בָּהֵק leuchten (cf. בָּהֵק Lev. 13, 39); בָּהֵר glänzen (בָּהֵר Hi. 37, 21); בָּזַק streuen (בָּזַק Ez. 1, 14); גָּרַשׁ aufhäufen (bh גָּרִישׁ Garbenhaufe); גָּזַם abschneiden (bh גָּזַם Joel 1, 4); גָּזַע abschneiden (bh גָּזַע); הָהָב rot sein (bh הָהָב Gold); זָז sich bewegen (bh זָז das Tier); זָהָב glänzen (bh זָהָב 1 Kön. 6, 1); הָמָר rot sein (bh הָמָר, הָמָר, הָמָר); הָפֵן die Hand voll nehmen (bh הָפֵן); כָּמַן verbergen (bh כָּמַן Dan. 11, 43); מָזַר verdorben sein (bh מָמָז spurius); נָגַב austrocknen (bh נָגַב); נָקַד stechen (bh נָקַד punktiert); סָגַל erwerben (bh סָגַל); צָנַן kalt sein (bh צָנַן Prov. 25, 13).

b. Der letzteren Art sind: גָּהַץ säubern, גָּם essen, גָּחַץ scherzen, גָּחַץ sich ergiessen, גָּחַץ scherzen, גָּחַץ zerschellen (cf. bh גָּחַץ), גָּחַץ Hiph. verpfänden; גָּחַץ verdächtigen, גָּחַץ bestreichen, גָּחַץ anbinden, גָּחַץ hässlich sein, גָּחַץ Hiph. zwingen, גָּחַץ umwickeln, גָּחַץ erlassen, verzeihen, גָּחַץ anschreien, גָּחַץ bestreichen, גָּחַץ Hiph. schliessen, גָּחַץ aufhängen, גָּחַץ Hiph. schlagen.

Manche Verba die im bh selten vorkommen sind c.
im nh sehr geläufig geworden, wie z. B. טָעַן beladen
(bh nur Gen. 45, 17), מָהַל beschneiden (bh nur Jes.
1, 22), בָּרַק leuchten (bh nur Ps. 144, 6), כָּתַשׁ zerreiben
(bh nur Prov. 27, 22).

Bei andern Verbis hat sich im nh die Bedeutung
geändert (vgl. für das Nomen § 36), z. B. אָסַר ver-
bieten (bh fesseln), הֵתִיר erlauben (bh befreien), רָצָה
wollen (bh Wohlgefallen haben), יָצָא von Verpflich-
tungen frei sein (bh herausgehen), בָּעַל beiwohnen
coire (bh beherrschen), נָשָׂא heiraten (bh tragen), פָּתַח
eine Erklärung einleiten (bh öffnen). Auch hier aber
gilt, dass oft die Bedeutung des bh daneben be-
steht. Im übrigen vgl. andere Fälle bei Geiger S. 7 f.
27—29.

Bei vielen Verbis, welche das nh mit dem bh ge- d.
mein hat, sind im ersteren vielfach noch andere
Stämme (sogen. Konjugationen) ausgebildet, die sich
im bh nicht finden; z. B. bei אָהַב auch Hiph. u. Hithp.,
חָמַם auch Hiph., זָהַם auch Qal, זָקַק auch Niph., חָבַב
auch Pi'el, חָבַשׁ auch Pi. u. Hithp., טָבַל auch Niph.,
Hiph., Pi., קָרַם auch Qal, כָּלַל auch Niph., Pi., Hoph.,
נָהַג auch Hiph. u. Hithp., נָפַשׁ auch Qal, תָּקַן auch
Pu'al u. a. m.

Auch aus dem Griechischen sind Verbalstämme e.
herübergangen und bisweilen ganz hebraisiert

(vgl. für das Nomen § 67 *g. h*). So: טָקַם γλῦφω, טָקַם τάσσω, מָלַג ἀμέλγω, זָקַר σκαίρω, אִירַשׁ αἵσσω.

- f.* Ganze Verbalformen sind aus dem Griechischen oder Lateinischen herübergenommen in כִּירִי χαίρει, בִּירִי vive, טִלְמַסֵּן ἐτόλμησεν, זֵט ζῆθι, בְּרִיכָסוֹן βρέξον; אֲגוּמֵן ἄγωμεν, בְּרוֹסְתִי βρώθι.

- § 86. § 86. Verba denominativa. *a)* Bildungen aus Substantiven zum primitiven Stamme: גָּשַׁר eine Brücke schlagen (bh n. pr. גָּשַׁר); גָּשַׁם regnen (bh גָּשַׁם); הָלַב Milch geben (bh הָלַב); זָפַת verpichen (bh זָפַת); כָּתַף auf die Schulter legen (bh כָּתַף); בִּית verweilen (bh בִּית); אָרַשׁ sprechen (aus Missverstand von bh אָרַשְׁתָּ Ps. 21, 3 entstanden, was als „Gespräch“ erklärt wurde s. Levy I, 175); תָּרַם die Priesterhebe abnehmen (bh תָּרַם); זָרַד Zweige ziehen (bh זָרַד n. pr.); לָבַב beherzt sein (bh לָבַב); מָהָם unruhig sein (bh מָהָם). || Aus dem Griechischen: סָפַג schwammartig an sich ziehen (σπόγγος); פָּקַס sich entfilzen (πέκος Fell) Ma'aseroth 1; קָמַר gewölbt (καμάρα) Ohol. 5.
- b.* β) Bildungen zum Intensivstamme: Pi'el. אָבַק mit Staub bewerfen (bh אָבַק); אָמַן kunstfertig machen (bh אָמַן Koh. 7, 2); אָמַת bestätigen (bh אָמַת); גָּמַל Kamele antreiben; אִירַח zeltartig ausbreiten; גָּיַר ins Judentum aufnehmen (bh גָּיַר); גָּפַר beschwefeln (bh גָּפַר); חָמַר Esel treiben; זָבַל düngen (nh זָבַל). — Bisweilen privativ wie in bh: גָּיַר Sehnen zerschneiden

(bh גִּיר). — Aus dem Griechischen oder Lateinischen: mit Gyps bestreichen (γύψος); גִּסַּם fundamentieren (βάσις); קָרַד striegeln mit der Diestel (carduus). || Hithpa'el. הִתְיַחַח Barfüssigkeit empfinden (bh יָחַח); הִתְכַּדֵּד sich kugeln (bh כִּדֵּד Jes. 22, 18).

γ) Bildungen zum Kausativstamme: הִדְרִים sich nach Süden wenden (bh דָּרוּם); הִדְבִּישׁ in Gährung übergehen (bh דִּבֵּשׁ); הִבְהִיל Dampf aufsteigen lassen (bh הִבֵּל, zugleich Metathesis s. o. § 21 d); הִתְחִיל anfangen (bh תִּחַל); הִתְרִיעַ blasen (bh תְּרוּעָה); הִכְרִיז verkündigen (aram. כְּרִיז קְרִיז?); הִקְפִּיד sich sträuben (bh קִפֵּד Igel); הִצְבִּיעַ Finger hochhalten (bh אֶצְבַּע). || Passiv (Hoph'al). הֻמַּם mit Fehlern behaftet sein (bh מוּם).

δ) Quadriliterae: אָלַמַּן zur Witwe machen; כָּרַם d. gelb färben (bh כָּרַם Safran); כָּרַב umrändern (bh כָּרַב Rand); מָסַךְ arm machen (bh מָסַךְ), Hithp. הִתְמַסֵּךְ Exod. rabb. P. 1; מָשַׁךְ ein Pfand nehmen (nh מִשְׁכּוֹן Pfand). — Aus dem Griechischen und Lateinischen: כָּרַם im Kreise drehen (κίρκος); לָסַטס rauben (ληστές); קָרַע kräuseln (crispere).

B. Die Eigentümlichkeiten der einzelnen Verbalstämme oder Konjugationen (§ 87—94).

a) Bildungen von einfacher Wurzel (§ 87—92).

§ 87. a) Der Primitivstamm. — Beim Qal § 87. ist hinzuweisen auf die aramaisierende Bildungsweise

einer Anzahl passiver Participien mit aktiver Bedeutung: (vgl. syr. ^{ܡܨܬܬܐ} der Hörer, ^{ܡܨܬܐ} der Leser; das passive Particip intr. Verba im Syr. wie ^{ܦܬܝܬܐ} reitend s. Merx, grammat. Syriaca 1867, p. 247, für das Mand. vgl. Noeldeke S. 380): ^{ܫܒܝܪ} meinend (davon die ^{ܫܒܝܪܐܝܢ}, die späteren talmudischen Lehrer welche keine eigne Gesetzesauslegungen mehr aufzustellen wagten); ^{ܫܩܝܕ} beflissen; ^{ܢܫׇׁי} einer der geheiratet hat; ^{ܫܬׇׁיׇׁי} Leute die Wein getrunken haben; ^{ܪܚܝܒ} reitend; ^{ܡܬׇׁן} abwartend; ^{ܫܪׇׁיܐ} fem. wohnend; ^{ܙܗܝܪ} vorsichtig (eigtl. „erleuchtet“); ^{ܚܥܝܩܐ} anmassend. Vgl. § 68 c.

§ 88. § 88. *Niph'al*. Die im bh seltene Assimilation des

a. ה im Infin. des Niph. (vgl. Stade S. 94) ist im nh häufig: ^{ܠܝܬܐܗܪ} st. ^{ܠܗܬܐܗܪ}. So: ^{ܠܝܬܐܪܥܐ}, ^{ܠܝܬܐܪܥܐ} verlobt werden, ^{ܠܝܬܐܠܒ} gemolken werden, ^{ܠܝܬܐܠܩ}, ^{ܠܝܬܐܢܩ}, ^{ܠܝܬܐܪܒ} (doch s. Strack, Pirke Aboth S. 23 n), ^{ܠܝܬܐܪܒ}, ^{ܠܝܬܐܪܒ} gerichtet werden. Indessen sind in *M* auch die regelmässigen Bildungen nicht selten, z. B. ^{ܠܗܬܐܪܥܐ}, ^{ܠܗܬܐܪܥܐ} (Aboth 2, 4^b. 4, 22. 5, 1), ^{ܠܗܬܐܪܥܐ}. Ebenso *D*: Esther r. init. ^{ܠܗܬܐܪܥܐ}, ^{ܠܗܬܐܪܥܐ}.

b. Die 3. f. sg. perf. Niph. hat häufig die Endung ת; z. B. ^{ܢܒܪܐܬ} sie wurde geschaffen; ^{ܢܐܪܩܬ} sie wurde gewebt (Šemoth r. P. 50); ^{ܢܒܕܩܬ} sie wurde zerstreut (Berešith r. P. 26); ^{ܢܒܢܐ} sie wurde gebaut (ib. P. 71);

נִבְקְעָה sie wurde gespalten (Nidd. 13^b); נִגְבִּיּוּת sie wurde erhoben (Baba bathra 8^b); נִכְרִית sie wurde verbrannt (j. Šabb. III, 6^b). Doch findet sich die gewöhnliche Endung daneben: נִגְזְרָה sie wurde beschlossen (Roš haššana 17^b); נִגְמְרָה sie wurde vollendet (Ber. rabb. P. 12).

§ 89. β) Intensivstamm (89—91). — Die § 89. Intensivbildung ist, wie dies oft in sprachgeschicht-^a lichen Entwicklungen sich beobachten lässt, allmählich immer beliebter geworden und überwuchert im nh oft die Qalbildung und die Hiph'ilbildung.

Was Geiger S. 38 von der Seltenheit des *Pu'al* b. im nh schreibt, bedarf einiger Einschränkung. Die reine Verbalform ist allerdings sehr selten; z. B. לָקַט Pea 5, 1, יֵאָחַר es möge später gethan werden j. Jom. III, 40 c. Dagegen ist das *part. Pu'al* ausserordentlich häufig. Von den c. 130 Beispielen, die wir gesammelt haben, seien hier angeführt: מְאָרְסָה die Verlobte; עֲנָבִים מְאֻבָּקוֹת festbegründete Gesetze; מְאֻשָּׁשׁוֹת bestäubte Trauben; מְבֹאָר klar; מְאֻחָר das Spätere; מְאֻכָּלוֹת die verzehrten Opferstücke; מְגֻרָשָׁה die Geschiedene; מְדֻמָּה anscheinend, scheinbar; מְהֻדָּר geschmückt; מְזֻבָּל gedüngt; מְזֻרָף verfälscht; מְאָרַע das Eintreffende, Ereignis; מְמָלָה gesalzen; מְהַבֵּר zusammengestellt; מְחַדָּד geschärft; מְחָרַר klar; מְחָלָל entweiht; מְחַרֵּר befreit; מְטַכָּס geebnet; מְכֻזָּע hässlich;

מְרַמֶּה betrügerisch; מְשַׁלַּח die Entlassene; מְשַׁמֵּר der Abtrünnige; מְתָקֵן geordnet; מְנַגֵּעַ aussätzig; מְסַכֵּן gefährdet; מְסַנֵּן geläutert; מְאַשֵּׁר gepriesen, grade gemacht. Bisweilen wie im bh (s. Stade, S. 156. 337) verkürzt: z. B. מוֹעֵט st. מְמוֹעֵט Aboth 3, 17.

§ 90. § 90. Ebenso ist das *Hithpá'el* welches Geiger a. a. O.

a. als verhältnismässig selten bezeichnet, in *M* ziemlich häufig* und zwar sowohl im reflexiven Sinne als im passiven. *Reflexiv*: הִתְאַדָּר umgürte dich, הִתְגַּדֵּל gloriari, הִתְבַּיֵּשׁ er schämte sich, אֶל-הִתְחַבֵּר geselle dich nicht, הִשְׁתַּדֵּל bemühe dich, יִתְרַחַק er wird sich fern halten. — *Passiv*: יִתְאַרְסוּ sie werden verlobt werden, תִּתְבַּקֶּה du wirst als Lügner erscheinen, הִתְקַיֵּם bestätigt werden. Namentlich sind auch hier die Partizipialbildungen häufig.

b. Im reflexiven Sinne z. B. מִתְגַּדֵּד sich schabende, מִתְעַמֵּל sich mühende, מִתְהַפְּכִים sich wandelnde, מִהֲדָה ein sich fortbewegender u. a.; im passiven Sinne מִתְעַלֶּה einer der erhoben wird, מִתְכַּפֵּר etwas das gesühnt wird, מִתְחַלֵּל etwas was entweiht wird, מִתְאַהֵב etwas das geliebt wird, מִתְיַשֵּׁב einer der beruhigt wird.**

* Wir haben allein aus Aboth 27 Beispiele, aus der Mišna überhaupt gegen 70 Beispiele gesammelt.

** Geiger macht S. 41. 42, auf den Unterschied zwischen part. Hithp. und Pu'al aufmerksam, nach welchem jenes das

Hithpo'el: מִתְבָּרֵךְ einer der sich trennt, תִּתְחַלֵּל sie *c.* beruhigt sich.

Oft wird statt des Hithp. eine periphrastische *d.* Ausdrucksweise (Qal, Pi'el, Hiph. mit עָצַם, vgl. § 31) angewendet; z. B. מוֹנֵעַ עַצְמוֹ er hält sich zurück; גִּזְרָם לְכַסּוֹת עַצְמָהּ sich zu bedecken; הִתְיַקֵּן עַצְמָהּ bereite dich selbst; הִתְשַׁבֵּחַ עַצְמוֹ wer sich selbst zurückhält (Aboth 4, 7); לֹא יִבְדֹּק עַצְמוֹ sich selbst dem Verderben zu weihen.

§ 91. Dem nh eigentümlich ist die häufigere § 91. Bildung eines *Nithpa'el* (cf. bh Dt. 21, 8. Ez. 23, 48), ^{a.} wovon wir in *M* c. 50 und überhaupt c. 100 Beispiele gefunden haben: נִתְנַסָּה er ward geprüft Aboth 5, 3; נִתְקַיְּמָה sie wurden festgestellt 6, 9^a; נִתְאָכְלוּ sie wurden verzehrt Tam. 28^b, נִתְאָפָה er wurde übervorteilt B. mešī'a 47^b; נִתְאַרְחַתִּי ich weilte als Gast Šabb. 13^b; נִתְאַרְסָה sie wurde verlobt Keth. 3, 3; נִתְבִּיִּשְׁתִּי ich schämte mich *D*; נִתְבָּצַר er wurde abgeschnitten; נִתְגַּבְּהוּ sie wurden hochmütig *D*; נִתְיַשְׁבָּה sie beruhigte sich Joma 82^a; נִזְדַּקֵּן er ist alt geworden Sanh. 42^a; נִתְגַּלָּה es wurde aufgedeckt Nazir 23 *b*; נִתְיַרָא er

Praesens, dieses das Praeteritum passivi umschreibe; z. B. folgende Dinge werden verzehntet (מִתְעַשְׂרִין), folgende sind verzehntet מְעַשְׂרִין. Andre Beisp. s. a. a. O., wo aber der Hinweis auf das bh insofern inkorrekt ist, als die angeführten Beispiele beim Pu'al grade den entgegengesetzten Sprachgebrauch zeigen.

fürchtete sich Semach II. Anf. — 3. f. sg. perf. bisweilen mit ת (vgl. § 88^b), נִתְּוֹסְפָה sie nahm zu Šabb. 152^a.

- b.* *Nithpo'el*: נִתְּאוּשְׁשׁוּ sie wurden befestigt *D*; נִסְתְּוֹכְכוּ sie wurden beschattet *D*.

§ 92. § 92. γ) Der Kausativstamm. — Das Hiph'il

- a.* hat öfter wie bisweilen im bh (cf. הִלְבִּין, הִאָּדִים) inchoative Bedeutung: הִבְרִיא gesund werden, הִכְסִיף blass werden, הִבְאִישׁ zu stinken anfangen, הִתְחַמֵּץ sauer werden, הִסְרִיחַ faul werden.

- b.* Das *Hoph'al*, obwohl an Häufigkeit des Vorkommens weit hinter dem Hithp. u. Nithp. zurückstehend, ist doch keineswegs selten: הִוְבַּעְרָה Šabb. 37^a, es wird abgespült Chull. 16^a, הִזְזְלוּ sie wurden billig, הִוְקְרוּ sie wurden teuer B. mešī'a, 75^a, הִוְרְהֶנָה sie ist verpfändet Keth. 26^b, הִתְחַזַּק er ward überführt Gitt. 14^a, הִתְחַרְבָה sie ist zerstört Pes. 42^b, הִתְחַשְׁשׁוּ sie wurden überführt der Lüge Baba qamma 74^b, הִוְכֵשׁ er ist befähigt Joma 50^a, הִוְנַח sie ist hingelegt Šabb. 4^a, יִהְיֶה er wird niedgerissen werden Pes. 27^a, הִוְסַר sie wird beseitigt Makk. 7^a, הִוְדַר er ist geweiht Gitt. 36^a, הִוְמַרְק er ergoss sich Sanh. 92^b, הִוְקַשְׁוּ sie sind verglichen Seb. 10^a, הִוְסַבַּךְ er hat sich verwickelt Pea 7, 3, הִוְגְבְּהוּ sie wurden erhoben Sota 47^b, הִוְגַּלְלוּ er ward überzogen Chull. 51^a, הִוְגַּלְלוּ sie wurden zusammengerollt Ta'an. 21^b, הִוְחַמְּוּ sie sind erwärmt

jer. Šabb. III, 6. Sehr häufig ist auch hier wie im Pu'al (§ 89b) das Part., von welchem wir gegen 60 Beispiele gesammelt haben: מוקדם das Vorangehende, מובחר der Auserwählte, מובהק der Berühmte, מיגמר das abgebrannte (Räucherwerk), מיעד bestimmt.

Aramaisierend sind einige in das nh übergegangene c. kausative Bildungen mit Vorsatz von ש oder ס (Šaph'el-, Saphelformen vgl. Nestle grammatica linguae Syriacae 1881, S. 28 für das Syr., Noeldeke S. 212 für das Mand.; ausserdem Winer, Grammatik des bibl. u. targum. Chaldaismus § 14, Luzzatto, Grammatik der bibl. chald. Sprache u. des Idioms des Talmud Babli 1873 hgg. v. Krüger S. 15).

Dazu wird im nh dann ein Ništhaph'el als Passivum d. gebildet. Z. B. von שחרר einen Sklaven freisprechen (cf. bh חרים die Freigebornen), pass. נשתחרר; שעבד unterjochen (עבד), pass. נשתעבד; שביהר rühmen (cf. פהיר glänzend Hi 37, 21). — סרהב eilen (bh רהב unruhig sein).

b) Bildungen von vermehrter Wurzel (§ 93. 94).

§ 93. Mit Wiederholung des dritten Stammbuch-§ 93. staben (Pi'lel, Pu'lal, letzteres selten und fast nur im Part. vgl. Pu'al § 89b): דביל dünn machen (St. דבל), ספה מדבילת s. Levy I, 371. — ערבב verwirren Tanch. p. 68a (cf. bh ערב ערב Mischung). — Von ע"ר: בונן,

הַתְּבוּנָה (auch bh); הַתְּמוּיָה (cf. Jes. 24, 19); הַתְּנִיפָה (cf. Jes. 10, 32); הַתְּלוּצָה (cf. Jes. 28, 22) spöttisch sein. — Vgl. noch § 103.

§ 94. § 94. Mit Wiederholung des zweiten und dritten

a. Stammbuchstaben oder bei zweilautigen Wurzeln mit Wiederholung des ganzen Stammes. *a)* Bei dreilautigen Wurzeln: הִבְרִיבֵר schwarz machen, אֲדַמְיֵם dunkel machen, יִרְקֶרֶק gelblich machen.

b. *β)* Bei zweilautigen Wurzeln: Pilpel, im nh ausserordentlich häufig (wir haben gegen 100 Beispiele gesammelt); בִּזְבֵּז verschwenden (cf. bh בִּזַּז), בִּלְבֵּל verwirren (cf. Gen. 11, 9), בִּעֲבַע anschwellen (bh St. בָּעָה), הִרְיֵהר nachdenken, הִלְיֵל schwächen (cf. bh הִלִּיל); דִּקְדֵּק zerkleinern, (bh דִּקַּק) davon מִדְּקֵדק einer der es (mit der Sprache) genau nimmt, e. Grammatiker; זִלְזֵל gering schätzen (vgl. z. Bildung bh זִלְזִים Jes. 18, 5); טִפֵּטֵט hervorsprossen (cf. arab. لَبَلَطَ Epheu), נִדְנֵד tröpfeln (cf. bh נִטַּף), מִלְמֵל plappern (cf. bh מִלִּיל), נִדְנֵד sich bewegen (bh נָדַד), נִמְנֵם schlummern (cf. bh נָיַם).

c. Pulpal, fast nur in Participien (vgl. Pual § 89*b*): מְגִלְגֵּל gerollt; מְדִלְדֵּל herabhängend, heruntergekommen; מְדִקְדֵּק gedrückt; מְחִלְחֵל f. sich hin und her bewegend; מְטִשְׁטֵשׁ beschmutzt; מְלִכְלֵךְ benetzt (St. לִכַּךְ, cf. bh לָח).

d. Gewöhnlich ist das Passiv durch Hithpalpel oder Nithpalpel ausgedrückt, welche wie Hithp. auch re-

flexiven Sinn haben können: הִתְגַּלְגַּל sich wälzen, הִתְחַלְחַל erschüttert werden, הִטְלִיל fortgeschleudert werden *D* (cf. טִלֵּיל Jes. 22, 17), נִטְמָמִים verstopft werden Joma 39^a, הִתְמַקְמַק schwinden Ta'an. 25^b, נִדְלָדַל losgelöst sein Chull. 46^a, נִזְדַּעַזַּע erschüttert werden Šebu'oth 39^a, נִתְמַסֵּמִים zerflossen sein, נִתְמַזְמֵז erweicht sein Chull. 45^b, נִתְנַדְּדַד sich bewegen *D*, נִתְגַּלְגַּל Šabb. 11, 3.

C. Tempusbezeichnung (§ 95—97).

(Vgl. § 84 über die Zeitpartikeln).

§ 95. Praesens. Dem *nh* ist das Bedürfnis eines § 95. Präsens eigentümlich, welches das *bh* nicht empfand.^a Es wird befriedigt durch die Setzung des aktiven Part. z.B. עֲקִיבָה עוֹלָה לְגֵרְדוֹן R. 'Aqiba besteigt das Schaffot. Mit unbestimmtem Subjekt: יֵשׁ מִפְּרָשִׁים einige erklären; רוֹצֶה לֹמַר das will sagen, das heisst; קוֹרֵא man liest; מְגַרְגְּרוֹ man rollt es Men. 86^a. Bisweilen mit dem Nebensinn: „das was man zu thun pflegt“, z.B. Pesiqta r. f. 7^b wenn Öl übrig bleibt, so giesst man hinzu (מוֹסִיף עָלָיו) und zündet es an (וּמַדְלִיקֵין); לֹקְחִים אֵין man nimmt nicht. Oder mit dem Sinne: „das was man thun oder nicht thun darf“, z. B. אֵין אֶגְדִּין man darf (den Feststrass) nicht so binden Sanh. 3, 31^a; אֵין אוֹבְסִין man darf (das Kamel am Sabbath) nicht mästen Šabb. 155^b; מֵאֲרִסִּין אֲבֵל

לא כונסין man darf sich verloben aber nicht verheiraten (kurz vor dem neunten Ab) Jebam. 43^a.

b. Bei bestimmtem Subjekt setzt man das Personalpronomen dazu: אני יודע ich weiss, אתה מוצא du findest, אין אתה יודע ich beobachte nicht, איני מקיים du weisst nicht, איני זנך ich ernähre dich nicht.

c. Im Anschluss hieran hat sich bei der ersten sing. eine periphrastische Konjugation entwickelt, in welcher das Suffix der ersten Person an die Participialform gehängt wird, z. B. גזרני ich beschliesse, חוששני ich trage Bedenken, מרקהני ich bin weit entfernt, מופרשני ich bin getrennt, חושקני ich habe Begehren, הוגרני ich umwickele (vgl. für das Syr. Merx' grammatica Syriaca S. 246; für das sogen. Chald. Luzzatto S. 83; für das Mand. Noeldeke S. 231—233. In Ez. 8, 16 liegt e. Schreibfehler vor).

d. Beim Imptv. des Präsens wird vor das Part. der Imptv. von הוה gesetzt, z. B. יהי מקבל empfange, יהי מרבה bestäube dich, יהי מרבה thue oft.

e. Das was geschehen muss wird durch צריך mit folgendem ל u. Inf. bezeichnet; z. B. אני צריך לילך ich muss gehen, צריכין בית דין לידע das Synhedrium muss wissen. Vgl. auch die Verbindung des Part. mit ב, § 75 a.

§ 96. § 96. *Präteritum*. Das Präteritum wird, wenn
a. es als *eigentliches Perf.* gedacht ist, in einfachen Sätzen

durch die Verbalform des sogen. Part. ausgedrückt, z. B. Er hat Bären gegen die Kinder gereizt גִּירָה z. B. Er hat Bären gegen die Kinder gereizt גִּירָה Sanh. 107^b; אֵילָן שֶׁנִּגְזַם ein Baum, welcher abgeschnitten worden ist; אָמַר ר' יוחנן R. Jochanan hat den Ausspruch gethan; der erste Mensch ist geschaffen worden (נִבְרָא) zum Dienste Gottes Levit. rabb. P. 20. Daher wird durch das Perf. die Vergangenheit von der Gegenwart unterschieden, z. B. Kethub. 40^a man schätzt wie viel sie früher wert gewesen ist (כַּמָּה הִיְתָה יָפָה) und wie viel sie jetzt wert ist (כַּמָּה הִיא יָפָה).

Ist das Präteritum als *Imperf.* gedacht, soll also *b.* bezeichnet werden was damals geschah, als die Haupt-handlung stattfand, oder was zu geschehen pflegte, so wird im nh היה mit Part. gesetzt, z. B. הָיוּ הַיִּלָּכִים sie gingen, הַכְּנַעֲנִים בְּלִשׁוֹן הַקּוֹדֶשׁ הָיוּ מְדַבְּרִים die Kanaaniter redeten hebräisch; הָיוּ מְבִיאִין אוֹתוֹ בְּלֶסְמוֹן sie brachten Balsam (sc. damals als die Sintflut war); הָיָה יוֹשֵׁב er sass grade; הָיָה אוֹמֵר er pflegte zu sagen; je nach dem Stande der Einziehenden pflegten ihnen mehr oder weniger entgegenzuziehen (הָיוּ יוֹצְאִין) Bikkur. II.

Anders ist es in zusammengesetzten Sätzen, wenn *c.* auf einander folgende Handlungen erzählt werden. Während im bh hier die Verknüpfung durch das konsekutive Waw c. impf. hergestellt zu werden pflegt,

folgen im nh in diesen Fällen gewöhnlich jedes Mal Perfecta, z. B.: ein König hatte einen Freund (הָיָה לוֹ) und wollte ihn zum Oberaufseher ernennen (אוֹהֵב) u. er ernannte ihn (וּמִנָּהוּ) über sein ganzes Schatzhaus. Nach einigen Tagen wollte er ihn zum Feldherrn machen (לְאַחַר יָמִים בִּקֵּשׁ כו') Exod. r. P. 37; Als er einen schwimmenden Schädel sah (אֶם הוּא רָאָה) da sprach er zu ihm (אָמַר לָהּ) Aboth 2, 6. So häufig statt des bh וַיֹּאמֶר das einfache אָמַר, z. B.: Als Gott den Menschen schaffen wollte, da sprach er (אָמַר) zu den Engeln: wir wollen den Menschen machen etc. Da sagten sie zu ihm (אָמְרוּ לְפָנָיו) was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst. Da sprach er zu ihnen (אָמַר לָהֶם): die Weisheit der Menschen ist grösser als euere etc. (Bemidbar r. P. 19).

- d. Anders bei angenommenen Fällen, wo zwei Handlungen unmittelbar folgend gedacht werden. Dann steht zuerst Part., dann Perf. z. B.: Gesetzt es liest einer vor (קוֹרֵא) und der andre hört es nicht (וְלֹא הִשְׁמִיעַ); gesetzt er liest in der Thora (הָיָה קוֹרֵא) und es kommt die Zeit (וְהִגִּיעַ זְמַן) für das Š'ma'.

§ 97. § 97. Das Futurum. In der Bezeichnung der

- a. Zukunft hat das nh neben der einfachen Futurform einige Feinheiten ausgebildet.
- b.  Die sicher eintretende Zukunft wird durch סוֹף oder עָתִיד nebst folgendem Infinitiv mit לְ eingeführt,

z. B.: Gott wird richten *לְדוֹן עֲתִיד*; bedenke vor wem du Rechenschaft ablegen wirst *דַּע לְפָנַי מִי אֶתָּה עֲתִיד* Aboth 3, 1; morgen wird er gewiss sagen *לִיתֵן דִּין* Exod. rabb. P. 1; *לְעֲתִיד לָבוֹא* in der Zukunft; *סוֹפוֹ לְהִשָּׁמַע* er wird schliesslich gehört werden. — Bei *סוֹף* steht bisweilen das Part.: *סוֹפוֹ יוֹרֵשׁ* zuletzt wird er in Besitz nehmen, *סוֹפָה בְּטָלָה* (die Arbeit) wird schliesslich vergeblich sein. — *עֲתִיד* zur Umschreibung des part. fut.: *עֲתִידִין לְהִיּוֹת יוֹצְאִין* egressuri.

Durch den Infin. mit *ל* wird bisweilen auch das *c.* bezeichnet, was in der Zukunft gethan werden soll: *יֵשׁ לָכֶם לִירָא* ihr werdet zu fürchten haben. — Die Schrift hätte schreiben sollen (*לִיכְתוֹב*), sagen sollen (*לְמִימַר* aram.). — An jedem Sabbath sollt ihr hinaufziehen *עֲתִידִין לְהִיּוֹת עוֹלִים* Pesiqta rabb. f. 2^a.

D. Die unregelmässigen Verba (§ 98—106).

Verba mit Hauchlauten (Kehllauten) (§ 98.)

§ 98. Sie werden im allgemeinen wie im bh ge-§ 98. bildet. *a.*

Einige Verba *א"פ* zeigen wie im bh den leichten *b.* Wechsel des *א* mit *ר* (§ 14*a*), z. B.: *אָכַל* Inf. *לֹכֵל* um zu essen (vgl. Baer, 'Abodath Israel S. 366. 414); doch findet sich auch *לְאַכּוֹל* z. B. Šabb. I, 2. — *אָמַר* Inf. *לֹמַר* um zu sagen (bh *לְאָמַר*), daneben der Aramaismus

לְמִימַר z. B. Ruth rabba P. 6. — אָפַךְ umwenden (bh אָפַךְ), impf. 3 sg. יוֹפֵךְ, 1 sg. אוֹפֵךְ. — אָסַף sammeln, Hiph. part. מוֹסִיף Aboth 1, 13. — אָבַד zu Grunde gehen, bisweilen aramaisierendes impf.: יִיבֹד.

- c. Die Verba ל"א gehen fast durchweg in die Bildung der ל"ה über; s. daher § 105.

Nach ל"א sind gebildet: קָרְאת sie liest Pesiqta r. f. 7^b (cf. Jes. 7, 14), יָצְאת sie geht aus, קָרְאוּ sie haben gerufen Pesiqta r. f. 5^a, נָשׂוּאוֹן Jebam. 26^a, נָשׂוּאוֹת pl. נָשׂוּאוֹת; Niph. נִמְצְאוּ sie wurde getragen, נִמְצְאוּ sie ward unrein, נִבְרְאת sie war geschaffen Rašbam ed. Rosin p. 6; Hiph. הִשְׂיֵא.

- d. Von St. ל"ה sind nach dem Paradigma der ל"א behandelt: עָשְׂתָה sie hat gemacht, עָשְׂאוּ sie haben g., הִלְאוּהוּ sie hängten ihn auf.

Verba פ"י, פ"י (§ 99—100).

- § 99. § 99. Verba פ"י. — Die Scheu des bh das י im Anlaut zu lassen ist im nh nach § 12b verschwunden; daher:

וָדָה, Pi. וָדָה, Hithp. הִתְוָדָה (auch bh).

וָדַע, Hithp. הִתְוָדַע (cf. Gen. 45, 1. Nu. 12, 6).

וָכַח, Pi. וָכַח, Hithp. הִתְוָכַח (cf. Micha 6, 2).

וָעַד, Pi. וָעַד, Hoph. part. § 92b.

וָתַר, Pi. וָתַר, Hithp. הִתְוָתַר, Nithp. נִתְוָתַר Cantic.

r. s. v. כמעט.

Vokalisch geworden ist ך beim Nithpa'el von נִתְּסָה, welches נִתְּסָה lautet (Šabb. 152^a).

§ 100. Die im Qal mit ך anlautenden Verba bilden § 100. im nh den maskulinen Inf. gewöhnlich mit vortretendem ל, wodurch das ך vokalisch wird (vgl. לִישׁוֹן zu schlafen Qoh. 5, 11): לִידַע zu wissen, לִילֵךְ zu gehen, לִירֵד hinabzusteigen, לִישֵׁב zu sitzen, לִישָׁן zu schlafen (Exod. r. P. 1), לִיעֵד zu bestimmen.

Wie im bh wird das ך bisweilen dem folgenden Konsonanten assimiliert, z. B. מִצִּיעִין ausbreitende Šabb. 113^a; יִצֵּת, יִצֵּת er, sie wird anbrennen Joma 67^b. Soṭ. 15^a, הִצִּית er hat angezündet Aboda zara 38^a; vgl. alle drei Verba im bh. — Ferner לִיסוֹד Jalquṭ I, 243^b.

Verba פ"נ (§ 101).

§ 101. Wie bisweilen im bh der maskuline Inf. § 101. Qal gebildet wird z. B. נָתַן Nu. 20, 21, נָשָׂא Jes. 1, 14, נָפַל fallen, so geschieht dies regelmässig im nh; doch wird nach dem Vorsatz ל das נ dem folgenden Konsonanten assimiliert: לָגוֹךְ, לָטוֹל, לָשׁוֹךְ, לָתֵךְ; mit Hauchlaut: לָשֵׂא, לָקַח, לָטַע, לָגַח. Wegen des mittleren Hauchlautes לָנֶהֱג, indessen auch לָנֶשׁוֹךְ in Bemidb. r. P. 20.

Beim Imptv. Qal häufiger als im bh Aphäresis des Nun: פֹּלֵל fälle; טוֹל nimm fort, f. טָלִי, z. B. גִּטִּיךָ nimm deinen Scheidebrief Giṭṭ. 24^a, 2 pl. טָלִי nimmt fort, z. B. zahlt ihren Preis und nimmt sie mit (וּטָלִי)

(אותה) Pesiq. r. f. 56^a; gelobe Sanhedr. 24^a. (Vgl. Strack, hebr. Gramm. § 65 *c*).

- c. Impf. Qal שָׁבַח Šebi'ith 3, 6, בָּרַךְ Berakhoth 51^a, אָשַׁח Pes. rabb. f. 56^a. — Zuweilen unterbleibt die Assimilierung (Šebi'ith 3, 6 aber ist, gegen Hartmann, Thesaur. p. 26, יִשְׁבַּח zu lesen).
- d. Niph'al: נִדַּק; נִתַּן Aboth 3, 14, נָקַב, נָטַל, נָדַק. — נִתְּנָהּ Exod. r. P. 7 (vgl. § 88 a).

Bei mittlerem Hauchlaut unterlassene Assimilation in: **נִּנְעַץ** hineingesteckt werden, **נִּנְעֵר** geschüttelt werden, **נִּנְעֵל** verschlossen werden.

לקה Niph. gewöhnlich נקה, part. pl. נִקְהִיךְ; indessen auch, wie in bh stets, נִלְקָה Ma'ašer šeni 1, 3.

- e. Hiph'il hat oft Assimilation: הָטִיל werfen (cf. bh הָטַל v. הִטַּל), הִתִּיז abschlagen (cf. bh הִתִּיז von הִיז), הִקִּיז zur Ader lassen, הִתִּיר erlauben, הִכִּישׁ schlagen, הִקִּישׁ schlagen, הִשִּׁיךְ zusammenrücken, הִזִּיק beschädigen. — Bei mittlerem Hauchlaute: הִנָּעִיר, הִנָּעִים; doch auch הִנָּבִיב sich nach Süden wenden (Erub. 53^b מִנְּשִׁירִים in Beša 35^b ist fraglich). — Hoph'al vgl. § 92 b.

Mittelvokalige Stämme י"ע, י"ע (§ 102—104).

§ 102. In diese Bildung sind im nh manche
 a. Stämme übergegangen, die im bh als Verba ע"ע oder
 ח"ח vorkommen.

mischen (בִּילָה Mischung), bh בָּלַל; schweigen, bh דָּמָם (doch vgl. דִּמְיָה); beugen (כִּיפָה Wölbung), bh כָּפָה, subst. כָּף; fesseln (זִיקָה), bh זָקַק (זָקִים Fesseln); beschützen (גִּינָה), bh גָּנַק (גֵּן); rollen, bh גָּלַל; weinen, bh בָּכָה; schöpfen, bh דָּלָה.

Manche Verba, die im bh ע"ו, sind im nh ע"י, z.B. b. sterben (מִיתָה Tod), bh מוֹת (מָוֶת); wanken (מִירָט), bh מוֹט.

Im *Qal* findet sich auch die § 88b erwähnte Bildung der 3. f. sg. perf. auf ת, z. B. בָּאת sie kam, זָלָה sie war billig Berakh. 63^a.

Im *Particip* neben der regelmässigen Bildung die aramaisierende: כָּיַל (von כָּוַל) Men. 53^b.

Das *Niph'alperfectum* wird häufig mit willkürlicher Verdoppelung des ersten Radikals gebildet, welche im bh nur bei den Stämmen ע"ע einzutreten pflegt (vgl. Olshausen S. 522). So: נִדְוֹן, נִדְוֹם, נִדְוֹן, f. נִדְוֹנָה Keth. 95^b, נִלְוֹשׁ, נִלְוֹחַ, f. נִלְוֹחָה jer. Ber. III, 6^c (bh impf. יִלְוֹחַ), נִעֲוֹר (cf. bh). — Mit A-Laut: נִסָּה er ist verlockt worden Chag. 5^a. — Synkop. Inf.: לִדְוֹן gerichtet werden Aboth 4, 22 (vgl. Hiob 33, 30 לִאֲוֹר).

§ 103. Die einfache Intensivbildung tritt bekanntlich im bh erst spät auf: קָיַם Dan. 1, 10, קָיַם Esth. 9, 31 (Stade S. 95. 120. 156). — Im nh ist sie sehr häufig, und zwar geht mit seltenen Ausnahmen

bei den St. ע"ו das ו in י über (vgl. § 13 b). — Beispiel von ע"ו: זִיָּה (זיה).

- b. In einigen Fällen ist das im bh sonst stets eintretende Polel daneben gebildet mit abweichender Bedeutung; z.B. הִיָּשׁ auf etwas treten, הִוֵּשׁ dreschen. — Über Pilpel vgl. § 94 b.

§ 104. § 104. Die Kausativbildung regelmässig: הִוֵּה u. a. — Abweichend ist impf. Hiph. 1 sg. אֶבִּין ich werde Einsicht verschaffen von בִּין 'Abod. zara 41^a. — Part. מְדִיָּה Berešith r. P. 87, pl. מְדִיָּהִין Tam. 4, 2. — Inf. zusammengezogen לְדִיָּה st. לְהִדִּיָּה.

Verba ל"ה (§ 105).

§ 105. § 105. Wie die St. ל"ה werden vielfach die St. ל"א

- a. behandelt (vgl. § 98 c): יָצְתָה sie ging aus, קָרִיתִי ich habe gerufen, קָרִינוּ wir haben g., מָצִינוּ wir haben gefunden, Impf. אַל תִּקְרִי lies nicht, יִקְרֶה sie werden lesen, קָרוּם um zu rufen, קֹרִין rufende, lesende, קָרִי gelesen, f. קְרוּיָה, נָשִׂי getragen (cf. Ps. 32, 1), pl. מְצִיִּין f. מְצִיּוֹת. — Andererseits schwanken die St. ל"ה in die Bildung der ל"א hinüber s. § 98 d.

- b. Niph'al: נִבְרָו sie wurden geschaffen. — נִיָּה es ist nützlich, נִקְנִית אבוֹת 6, 5, נִעֲשִׂית Šemoth r. P. 30.

- c. Hiph'il: part. pl. מְבָרִין (St. בָּרָא) Mo'ed qat. 24^b, (קָרָא v. מְקָרִין).

Piel: גָּאַנִי er hat mich erhoben (v. גָּאַה); Inf. לְגַאֲתוֹן *d.*
 sie zu erheben. Von הָרָה sein Imptv.: הָרֵה und הָרִי
 (cf. Jes. 16, 4); pl. הָרִי and הָרִי.

Aramaisierend: יִהְיֶה er wird sein 'Erub. 11, 5; *e.*
 תִּהְיֶה sie wird sein Šabb. 11, 6; אֶהְיֶה ich werde sein
 Pesiqta r. f. 11.

Einsilbige Stämme. Verba ע"ע (§ 106).

§ 106. Im nh werden mit Vorliebe die unzusam- § 106.
 mengezogenen Formen gebildet. — Qal: גָּלַל er hat *a.*
 gewälzt, גָּרָר sie zieht, חָקְקָה sie hat eingeritzt, נָדְדָה
 sie wankt, דָּמַמְתִּי ich habe geschwiegen, כָּפַפְתִּי ich
 habe gebeugt, חָקְקְתִּי ich habe befohlen, הִצְצָה sie
 trennten, חָרְרָה sie höhlten aus, הִגְגַּתֶּם ihr habt ge-
 feiert. — Impf. יִכּוֹף er wird zwingen, יִמּוֹד er wird
 messen; יִמְלֵל er wird zubereiten Pesachim 40^b. —
 Inf. גָּזַז abschneiden, חָצוץ einbohren; zusammengez.
 קוץ abhauen Berešith 49, 48^b.

Niph'al: נִגְמַם er ist abgeschnitten, נִחְטְטָה sie wurde *b.*
 ausgehackt, נִזְקַק er ist gebunden, נִכְפַּף er ist umge-
 bogen, נִאָּרְרָה sie wurden verflucht *D.* — Inf. הִבְלֵל
 vermischt werden, לִגְמַם abgeschnitten werden (vgl.
 § 88 *a*). — Part. נִבְלָלִין vermischte, נִגְלָלִין zusammen-
 gerollte, נִגְרָרִין gezogene, נִמְלֵל das Geriebene, נִחְמָם
 erhitzt. — Impf. תִּיחָקֵק sie wird ausgehöhlt. Kontra-
 hierte Form: תִּהְיֶה sie möge zerfließen.

- c. Pi'el: gew. regelmässig gebildet (wie nicht selten auch in bh): גִּירָר er schleppte, בִּירָר er suchte aus, גָּבַב er las auf, חָבַב er liebte, חָדַד er schärfte, חִטַּט er bohrte aus, חִכֵּךְ er kratzte, נָדַד er machte weichen, פָּנַן er umwand, זָמַם er hat überführt. — Part. מִגִּישָׁשׁ tastend, מִחַמָּמָה die erwärmende *D*, מִחַצְצִין abtheilende. — Inf. לְחַמְמוֹ um ihn zu erwärmen, לְלַבְבוֹ ihn zu ermutigen Exod. r. P. 2.
- d. Pu'al: part. s. § 89 b.
- e. Hiph'il: הָדַמִּים zum Schweigen bringen *D*; mit willkürlicher Verdoppelung: הָדִים er hat überführt (St. זָמַם); mit Dehnung: הִמִּיק er macht schwinden (St. מָקַק). — Part. מִיָּחַם wärmend, מִיָּמַר verbitternd, מִיָּחַל entweihend, מִיָּסַךְ; unzusammengezogen: מִדְּמִים zum Schweigen bringend Berešith r. P. 96, מִזְחִיחִין fortrückende Chull. 7^a.
- f. Hoph'al: Perf. הִבְרָרָה sie ward abgesondert. — Part. מִבְּלָל vollendet, מִבְּלָל vermischt f. מִבְּלָלָה. — Im übrigen s. o. § 92 b.
-

BIBLIOGRAPHISCHER ABRISS
DER
NEUHEBRÄISCHEN LITTERATUR
UND DER
HILFSMITTEL
ZUM
VERSTÄNDNISSE DERSELBEN.

I. Litteraturgeschichte

(einschl. nichthebräische Zeitschriften u. Kataloge).

Jo. Christ. Wolf: Bibliotheca Hebraea. 4 Bde. 4^{to}. Hamburg (u. Leipz.). 1715—1733. 1161, 1484, 1226, 1226 S. u. Regg. [Hauptwerk].

Herm. Frid. Koecher: Nova bibliotheca hebraica. Jena 1783. 1784. 2 Teile. 130, 276 S. 4^{to}.

G. B. de Rossi: Dizionario storico degli autori Ebrei e delle loro opere. Parma 1802, 2 Bde. || Historisches Wörterbuch der jüdischen Schriftsteller und ihrer Werke. Aus dem Italienischen übs. von *C. H. Hamberger*. Bautzen 1839, XVI, 336 S. [Mangelhafte Übersetzung, s. Geiger, Wissensch. Zeitschr. f. jüd. Theol. 4, 419.] (2. Aufl., ohne Jahr, ist nur Titelaufgabe.) || *Jolowicz*: Sach- und Namenregister zu D. R. hist. W. d. j. Schr., Leipz. 1846. 32 S.

[*L.*] *Zunz*: Die gottesdienstlichen Vorträge der Juden, historisch entwickelt. Ein Beitrag zur Alterthumskunde und biblischen Kritik, zur Literatur- und Religionsgeschichte. Berlin 1832. XVI [Vorrede in vielen Exx. von der Censur verstümmelt], 483 S.

[*L.*] *Zunz*: Zur Geschichte und Literatur. Erster [einziger] Band. Berlin 1845. 607 S.

Franz Delitzsch: Wissenschaft, Kunst, Judenthum. Schilderungen und Kritiken. Grimma 1838. X, 316 S. kl. 8^o.

Abr. Geiger: ספר מלך המלכים 80 S. || Melo Chofnajim, deutscher Theil. Biographie Josef Salomo del Medigo's; dessen Brief an Serach ben Nathan, enthält einen kurzen Leitfaden der hebräisch-jüdischen Litteraturgeschichte . . . übersetzt und durch Anmerk. erweitert. Herausgeg. v. W. Wilzig. Berlin 1840. LVI, 104 S.

Jul. Fürst: Kultur- und Literaturgeschichte der Juden in Asien. Aus den Quellen bearbeitet. Leipzig 1849. XXII, 318 S.

M. Steinschneider: Jüdische Literatur (Ersch u. Gruber, Allg. Encyklopädie, II, Bd. 27, S. 357—471, Leipz. 1850, 4^{to}).

- M. Steinschneider*: Jewish Literature from the eighth to the eighteenth Century with an Introduction on Talmud and Midrash. Revised throughout by the Author. London 1857. 378 S., XXIV col.
- J. W. Etheridge*: Jerusalem and Tiberias; Sora and Cordova: a Survey of the religious and scholastic Learning of the Jews; designed as an Introduction to the Study of Hebrew Literature. London 1856. 507 S.
- B. Beer*: Jüdische Literaturbriefe. Leipz. 1857. 94 S. [S.-A. aus Frankels Monatsschrift 1853. 54].
- E. Renan*: Les Rabbins Français du commencement du quatorzième siècle. Extrait du tome XXVII de l'histoire littéraire de la France. Paris 1877. XXII S. u. 431—764. 4^{to}.
- David Cassel*: Lehrbuch der jüdischen Geschichte und Literatur. Leipzig 1879. XI, 564 S.
- A. Berliner*: Magazin für jüdische Geschichte und Literatur. 2 Bde. fol. Berlin 1874. 75. 112, 100 S.
- A. Berliner und D. Hoffmann*: Magazin für die Wissenschaft des Judenthums. Seit 1876 in je 4 Heften. Bd. 1 als 3. Jahrgang bezeichnet.
- N. Brüll*: Jahrbücher für jüdische Geschichte und Literatur. Bis jetzt 5 Bde. Frankf. a. M. 1874. 76. 77. 79. 83 [dieser als Jahrgang 5. 6 bezeichnet].
- Jul. Fürst*: Der Orient. Berichte, Studien und Kritiken für jüdische Geschichte und Literatur. 12 Bde. Leipzig 1840—53 (nebst „Literaturblatt des Orients“ bis 1849). gr. 4^{to}.
- Zach. Frankel*: Zeitschrift für die religiösen Interessen des Judenthums. 3 Bde. Berlin 1844. 45. Leipzig 1846.
- Zach. Frankel*: Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums. 15 Bde. Dresden 1851/2. Leipz. 1853—60. Breslau 1861—66. [Vgl. Graetz.]
- H. Graetz*: Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums. Seit 1867. Bd. 18 (1869) als „Neue Folge, erster Jahrgang“ bezeichnet. Bresl. 1867—76, Krotoschin 1877 ff. Jährl. 9 M.
- Abr. Geiger*: Wissenschaftliche Zeitschrift für jüdische Theologie. Bd. 1—4, Frankf. a. M. 1835—39; Bd. 5—6, Heft 3, Grünberg und Leipzig 1844—47.
- Abr. Geiger*: Jüdische Zeitschrift für Wissenschaft und Leben. 11 Bde. Bresl. 1862—75.
- Abr. Geiger*: Nachgelassene Schriften. Hrsg. v. Ludwig Geiger. 5 Bde. Berlin 1875—78. 504, 369, 327, 344, 387 S. || Die „Abhandlungen in hebräischer Sprache“ (Berlin 1877. 172 S.) sind auf dem Titel ungeschickt als 1. Abtheilung des 5. Bandes der Nachg. Schr. bezeichnet. Hebr. Titel: קבוצת מאמרים וכו', Herausgeber: R[aphael] K[irchheim].

- M. Steinschneider*: המזכיר. Hebräische Bibliographie. Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums. 8 Bde. Berlin 1858—65. || Seit 1869 (Bd. 9 ff.) hersg. von dem Verleger Jul. Benzian „nebst einer literarischen Beilage redigirt von M. Steinschneider.“ Jährl. 8 M.
- [*L.*] *Zunz*: Gesammelte Schriften. 3 Bde. Berlin 1875. 76. 354, 304, 301 S.
- J. A. Benjacob*: אוצר הספרים. Ozar ha-sepharim (Bücherschatz). Bibliographie der gesammten hebräischen Literatur mit Einschluss der Handschriften (bis 1863) nach den Titeln alphabetisch geordnet. Hrsg. vom Sohne Jacob Benjacob. Wilna 1880. XXXII, 678 S. Lex.-8^o. [Auch lat. u. russ. Titel].
- Julius Fürst*: Bibliotheca Judaica. Bibliographisches Handbuch der gesammten jüdischen Literatur mit Einschluss der Schriften über Juden und Judenthum und einer Geschichte der jüdischen Bibliographie nach alphabetischer Ordnung der Verfasser bearbeitet. 3 Bde. Leipzig 1849—1863. 419; 409; CIV, 664 S. [unzuverlässig].
- M. Roest*: Catalog der Hebraica und Judaica aus der L. Rosenthal'schen Bibliothek. Amsterdam 1875. 2 Bde., 1218 S. u. hebr. 501 S. [Ausgezeichnet durch bibliographische Genauigkeit.]
- M. Steinschneider*: Catalogus librorum Hebraeorum in Bibliotheca Bodleiana. Berlin 1852—60. CXXXII, 3104 Sp. und C S. gr. 4^{to} [enthält auch alle bis 1732 erschienenen Schriften].
- [*Zedner*]: Catalogue of the Hebrew Books in the Library of the British Museum. London 1867. 891 S. gr. 8^o.
- Ch. D. Lippe*: Bibliographisches Lexicon der gesammten jüdischen Literatur der Gegenwart. Wien 1881. XV, 704 S.

II. Mišna*.

- משניות. Erste Ausgabe Neapel 1492. fol., mit dem Kommentar des Maimonides.
- Riva di Trento 1559. 398 Bl. fol., mit Maimon. u. 'Obadja di Bertinoro.
- Venedig 1606. fol., mit Maim. u. O. di B. (erster Druck nach der von Maim. angegebenen Anordnung).
- Krakau 1642/4. 4^{to}, mit O. di B. u. Jom Tob Lipmann Heller (תוספות יום טוב).

* Mehr bei *Steinschneider*, Cat. Bod. No. 1982—2034; *Zedner*, Cat. Brit. Mus. S. 545—555; *Roest*, Cat. Ros. S. 818—829, Anhang Nr. 1292—1301. [Auf diese Schriften sei hiermit auch für die folgenden Rubriken verwiesen.]

משניות. Amsterdam 1646. 8vo. Druckerei von Joseph ben Menašše ben Ísrael. Ohne Komm., Text vokalisiert.

Mischna sive totius Hebraeorum juris, rituum, antiquitatum ac legum oralium systema cum clarissimorum Rabbinorum Maimonidis et Bartenorae commentariis integris. Quibus accedunt variorum auctorum notae ac versiones in eos quos ediderunt codices. Latinitate donavit ac notis illustravit *Guilielmus Surenhusius*. Amsterd. 1698—1703. 6 Bde. fol. [Text hebr. u. lat., Maim. u. O. di B. lat.; ausserdem Anmerk. v. Arnoldi, Coccejus, Fagius u. A.]

משניות. Berlin 1832—34. 6 Teile. 4to. [Text vokalisiert, deutsche Übers. mit hebr. Lettern, kurze hebr. Anmerk.; hrsg. durch die „Gesellschaft von Freunden des Gesetzes u. der Erkenntnis“; gew. nach I. M. Jost genannt.]

Johann Jacob Rabe: Mischnah oder der Text des Talmuds . . . übersetzt und erläutert. Onolzbach 1760—63. 6 Teile. 4to [nur deutsch].

המשנה אשר עליה נוסד התלמוד הירושלמי. The Mishnah on which the Palestinian Talmud rests edited . . . from the unique Manuscript preserved in the University Library of Cambridge Add. 470. 1. by *W. H. Lowe*. Cambridge 1883. 250 Bl. gr. 8^o. [Über das Ms. vgl. Schiller-Szinessy, Catalogue of the Hebr. Mss. preserved in the Un. Libr., Cambr., Band II, S. 1—12].

Rob. Sheringham: Joma. Codex Talmudicus . . . in Latinum versus et commentariis illustratus. London 1648. 20, 209 S. 4to.

Joh. Christoph. Wagenseil: Sota. Hoc est Liber Mischnicus de uxore adulterii suspecta una cum libri En Jacob excerptis Gemarae Versione Latina et Commentario perpetuo . . . illustrata. Altdorf bei Nürnberg 1674. 52, 1234, 88 S. 4to.

מסכת סוטה מתלמוד בבלי. Hoc est Talmudis Babylonici codex Succa . . . Latinitate donavit, . . . illustravit *Frid. Bernh. Dachs* . . . Accedit *Joh. Jac. Crameri* . . . Commentarius posthumus. Utrecht 1726. 580 S. 4to.

Jo. Coch: Duo tituli Thalmudici Sanhedrin et Maccoth . . . cum Excerptis ex utriusque Gemara versa et . . . illustrata. Amsterd. 1629. 16, 440 S. 4to.

Charles Taylor: Sayings of the Jewish Fathers, comprising Pirke Aboth and Pereq R. Meir in Hebrew and English, with critical and illustrative Notes. Cambridge 1877. 145, 56 S. [Text nach dem jetzt von Lowe edierten Ms.]

Herm. L. Strack: פְּרִקֵי אָבוֹת. Die Sprüche der Väter, ein ethischer Mischnatraktat, mit kurzer Einleitung, Anmerkungen und einem Wortregister. Karlsruhe u. Leipzig 1882, H. Reuther. 58 S. 1 Mk. 20 Pf. [Text vokalisiert; Einl. etc. deutsch. S. 4—6 weitere Litteratur üb. diesen Traktat.]

Blasius Ugolinus: Codex Misnicus de sacrificio jugi [תמיד], Thesaurus antiquitatum sacrarum XIX, c. 1467—1502, Venedig 1756. fol. [Text, Übs., Anmm.]

Zur Einleitung. *Maimonides*: פתיחת הבור המשנה (in den Drucken, z. B. schon in Ausg. Riva 1559 falsch als לסדר זרעים bezeichnet; auf den richtigen Titel machte Geiger aufmerksam, Wiss. Zeitschr. II, 474 Anm.).

Abr. Geiger: Einiges über Plan und Anordnung der Mischnah (Wissenschaftl. Zeitschr. f. jüd. Theologie II [1836], 474—492).

Zach. Frankel: דרכי המשנה. Hodegetica in Mischnam librosque cum ea conjunctos Tosefta, Mechilta, Sifra, Sifri. Pars prima [nicht mehr erschienen]: introductio in Mischnam. Leipz. 1859. 342 S. — הוספות ומפתח לספר דרכי המשנה — Additamenta et index ad librum Hodegetica in Mischnam. Leipz. 1867. 68 S.

Jacob Brüll: מבוא המשנה. Einleitung in die Mischnah enthaltend das Leben und die Lehrmethode der Gesetzeslehrer von Esra bis zum Abschlusse der Mischnah. Frankf. a. M. 1876. 293 S.

Joach. Oppenheim: תולדות המשנה. Zur Geschichte der Mischna (S.-A. aus der Monatschrift „Beth Talmud“, II. Jahrgang). Pressburg 1882. 52 S.

III. Talmud.

Babylonischer Talmud, תלמוד בבלי. Venedig, Bomberg 1520—23. 1526—48; Giustiniani 1546—51. Amsterdam 1644—48. Prag, M. J. Landau 1830—34. Wien 1843—49. Berlin 1867. 68; alle in fol.

Verstümmelung des Textes durch christliche und jüdische Censur; zuerst in Ausgabe Basel 1578—81, verhältnismässig wenig in dem eben erwähnten Amst. Druck.

Zur Ausfüllung der Censurlücken: קבוצת ההשמטות, ohne Ort und Jahr, 102 S.

Eliezer Moše ben Menachem Mendel: ספר השבת אברה [Lemberg?] 1858. 4, 32 S. [enthält drei Nummern, deren erste: הסרינות מספרי הש"ס].

קונטרס למלאות הסרינות הש"ס Königsberg 1860. 108, 36 S.

קונטרס אומר השכחה 1861. fol.

Zur Textkritik: *Raphael Rabbinoicz*: ספר קדוקי סופרים. Variae lectiones in Mischnam et in Talmud Babylonicum quum ex aliis libris antiquissimis et scriptis et impressis tum e codice Monacensi praestantissimo collectae, annotationibus instructae. Bis jetzt 13 Bde. München 1868—83.

- F. Lebrecht*: Handschriften und erste Ausgaben des Babylonischen Talmud. Abtheilung I [einzige]: Handschriften. VIII, 114 S. (In: Wissenschaftliche Blätter aus der Veitel Heine Ephraim'schen Lehranstalt. Berlin 1862).
- Georg Eliezer Edzard*: Tractatus Talmudici Avoda Sara sive De Idolatria caput primum (secundum) e Gemara Babylonica Latine redditum et . . . illustratum. Hamburg 1705 (1710). 48, 352 (593) S. 4^{to}.
- Ferd. Christian Ewald*: Abodah Sarah, oder der Götzendienst. Ein Traktat aus dem Talmud. Die Mischna und die Gemara, letztere zum erstenmale vollständig übersetzt, mit einer Einleitung und mit Anmerk. begleitet. Nürnberg 1856. (Zweite [Titel-] Ausgabe 1868.) XXV, 545 S. gr. 8^o [enthält die vokalisierte Mišna, aber nicht den Grundtext der Gemara].
- A. Sammler*: מסכת בבא מציעא מן תלמוד בבלי. Talmud Babylonicum. Tractat Baba Mezia mit deutscher Übersetzung und Erklärung. Berlin 1876. 174 S. (2—119 doppelt) gr.-fol.
- Joh. Jac. Rabe*: Der talmudische Tractat Brachoth von den Lob-Sprüchen als das erste Buch im ersten Theil nach der Hierosolymitan- und Babylonischen Gemara. Aus dem Hebr. übersetzt und . . . erläutert. Halle 1777. 28, 382 S. 4^{to} [enthält den Grundtext nicht].
- E. M. Pinner*: Talmud Babli. Babylonischer Talmud. Tractat Berachoth Segensprüche. Mit deutscher Übersetzung . . . [Raschi, Tosaphoth, Maim., sprachl. und sachl. Anmerk.]. Einleitung in den Talmud, enthaltend Grundprincipien der Methodologie und Exegetik des Talmud. Erster [einziger] Band [enthält Einleitung und Berakhoth]. Berlin 1842. 16 S., 24, 87 Bl. gr.-fol. [auch mit hebr. Titel].
- H. S. Hirschfeld*: Tractatus Macot cum scholiis hermeneuticis, glossario nec non indicibus adjectis [ohne Übersetzung]. Berlin 1842. 173 S. gr. 8^o [a. mit d. Tit.: Talmud Babyl. I; mehr nicht erschienen].
- Joel Müller*: מסכת סופרים. Masechet Soferim. Der talmudische Tractat der Schreiber, eine Einleitung in das Studium der althebräischen Graphik, der Masora und der altjüdischen Liturgie. Nach Handschriften herausgegeben und [deutsch] commentirt. Leipz. 1878. 38, 304 u. (hebr.) 44 S.
- Blasius Ugolinus* hat in seinem Thesaurus antiquitatum sacrarum (Vened. fol.) drei Traktate des babyl. Talmuds mit eigener lat. Übers. abgedruckt: Zebachim XIX (1756), c. 93—628; Menachoth 717—1268; Sanhedrin XXV (1762), 339—1102.
- I. J. M. Rabbinowicz*: Législation criminelle du Talmud. Organisation de la magistrature rabbinique . . ., ou traduction critique des traités talmudiques Synhedrin et Makhoth et des deux

passages du traité Edjoth. Paris 1876. XXXX, 232 S. [Übersetzung der Hauptstellen, am Schluss alphabetische Erklärung der Termini technici].

I. M. Rabbinowicz: Législation civile du Thalmud. Nouveau commentaire et traduction critique. 5 Bde. Paris. Bd. 1: les femmes, les païens selon le Thalmud. 1880. XCI, 466 S. — Bd. 2: Baba kama. 1877. LXXXIV, 509 S. — Bd. 3: Baba metzia. 1878, LII, 486 S. — Bd. 4: Baba bathra. 1879. LI, 420 S. — Bd. 5: La médecine, les païens. 1879. LXX, 431 S. [Vgl. zu Lég. crim.].

Jerusalemischer Talmud. תלמוד ירושלמי. Venedig, Bomberg [c. 1522/3]. Krakau 1609 [nach dieser Ausgabe wird gew. citiert]; Shitomir 1860—67, 4 Bde.; Krotoschin 1866 [v. H. Grätz hrsg.], alle in fol.

Raph. Kirchheim: שבע מסכתות קטנות ירושלמיות. Septem libri Talmudici parvi Hierosolymitani, quos nunc primum secundum M's e bibliotheca clarissimi Carmolii edidit in eosque commentarium composuit. Frkf. a. M. 1851. 44 S. [Sepher Tora, Mezuza, Tephillin, Siṣith, 'Abadim, Kuthim, Gerim.]

Joh. Jac. Rabe: Der Talmudische Tractat Peah von dem Ackerwinkel aus der Hierosolymitanischen Gemara übersezt und mit Anmerk. erläutert nebst einer Abhandlung von der Versorgung der Armen bey den Juden. Anspach 1781. 10, X, 156 S. 4^{to}.

Blasius Ugolinus hat in seinem Thesaurus antiquitatum sacrarum (Vened. fol.) 19 Traktate des jer. Talmuds mit eigener lat. Übs. ediert: Pesachim XVII (1755), c. 685—944; Šeqalim XVIII (1755), c. 23 ff.; Joma 193 ff.; Sukka 397; Roš ha-šana 561; Ta'anith 673; Megilla 839; Chagiga 1005; Beša 1131; Mo'ed qaton 1225; Ma'ašroth XX (1757) 511; Ma'ašer šeni 635; Challa 807; 'Orla 897; Bikkurim 979; Sanhedrin XXV (1762), 1; Makkoth 302; Qiddušin XXX (1765), 375; Soṭa 573; Kethuboth 763.

Moïse Schwab: Traité des Berakhoth du Talmud de Jérusalem et du Talmud de Babylone traduit pour la première fois en français. Paris 1871. LXXVII, 560 S. gr. 8^o. [S. 1—217 jerus. Talmud, S. 219 ff. babyl. T.].

— —: Le Talmud de Jérusalem traduit pour la première fois. — II.: Traités Péa, Demai, Kilaïm, Schebiith. Paris 1878. XII, 436 S. gr. 8^o. — III: Traités Troumoth, Maasseroth, Maasser schéni, Halla, Orla, Bicurim. 1879. IV, 396 S. — IV.: Traités Schabbath et 'Eroubin. 1881. VIII, 312 S.

Jakob (ben Salomo) ibn Chabib (Anfang des 16. Jahrh.) stellte die haggadischen Bestandteile bes. des babyl. Talmuds zusammen. Sein Werk, עין יעקב, ist oft gedruckt, z. B. Vened. 1546. 47;

- unter dem Titel בית ישראל Ven. 1566; als עין ישראל Prosnitz 1603, Vened. 1625; alle in 2 Bänden fol.
- Samuel Japhe*, zweite Hälfte des 16. Jahrh., sammelte die haggadischen Bestandteile des jerus. Talmuds: יפה מראה Venedig 1590 fol., Amsterd. 1727 fol. Mit einigen Zusätzen durch Noach Chajjim ben Moše Levin aus Kobrin unter dem Titel ספר בנין ירושלים neu ediert. Ohne Ort, 1864. 2, 126 Bl. 4^{to}.
- Gabr. Müller*: ספר איצור אגדות מהלמוד בבלי וירושלמי. Pressburg 1877. Teil I (א—ג). VIII, 239 S.
- Aug. Wünsche*: Der Jerusalemische Talmud in seinen haggadischen Bestandtheilen zum ersten Male in's Deutsche übertragen. Zürich 1880. 297 S. [Vgl. H. Strack, Theol. Litztg. 1880 Nr. 16.]
- פרענקעל ספר ציון לדרש: ש' פ' פרענקעל. Krakau 1877. 12 S., 156 Bl. [alphabetisches Register der haggadischen Stellen].
-
- Zur Einleitung. *M. Pinner*: Compendium des Hierosolymitanischen Thalmud. Ein Beitrag zur Geschichte der Israeliten und Eine Probeschrift der zu erscheinenden deutschen Übersetzung des ganzen Thalmud. I. Bd.: Entstehung, Sprache, Aechtheit des Thalmud, Leben und Thaten des Rabbi Simon, des Sohnes des Jochai. Berlin 1832. XLVIII, 132 S. 4^{to}. [Etliches zur Einleitung in die Thalmude. Mehrere Abschnitte mit deutscher Übersetzung und Anmerkungen.]
- N. Brüll*: Die Entstehungsgeschichte des babylonischen Talmuds als Schriftwerkes (Jahrb. f. Jüd. Gesch. u. Lit. II [1876], S. 1—123).
- W. H. Lowe*: The Fragment of Talmud Babli P'sachim of the ninth or tenth Century in the University Library, Cambridge, edited, with Notes and an autotype Facsimile. Cambridge 1879. XVI, 100, 8 S. gr. 4^{to}. Auch mit hebr. Titel: ספר שאל-נא לדר רישון [S. 49—100 zwei sehr nützliche Anhänge: 1) ein alphabetisches Verzeichnis der 524 Kapitel der Mišna mit Erläuterungen, 2) bibliographische und biographische Notizen, bes. über Werke und Autoren, die in den vorhergehenden Teilen des Buches citiert werden].
- Z. Frankel*: מבוא הירושלמי. Introductio in Talmud Hierosolymitanum. Breslau 1870. 158 Bl.
- H. S. Hirschfeld*: מדות ודרשות ההלכה. Halachische Exegese. Ein Beitrag zur Geschichte der Exegese und zur Methodologie des Talmuds. Berlin 1840. 484 S. (Nebentitel: Der Geist der talmudischen Auslegung der Bibel. Erster Theil). [Deutsch].
- A. Jellinek*: קונטרס הכללים. Wien 1878. 32 S. [Bibliographie zur Methodologie des Talmuds und der Reihenfolge der talmud. Autoritäten].
- Ad. Jellinek*: קונטרס המפתח. Bibliographie der Nominal-, Verbal- und Real-Indices zum babyl. und jerusal. Talmud, zur Midrasch-

und Sohar-Literatur und der alphabetisch geordneten Hagada-sammlungen, nebst Zusätzen zu den frühern Bibliographien und handschriftlichen Mittheilungen. Wien 1881. 36 S.

M. D. Cahen: ספר שמותיהם. Repertorium talmudicum sive memorabilia omnia de personis et rebus, quae in utroque Talmude et Midraschim occurrunt . . . Item series integra commentatorum Talmudicorum medii aevi . . . collegit et in ordinem alphabeticum digessit . . . *M. D. C.* . . . emendavit . . . *L. Wogue*. Lyon 1877. 228 S.

IV. Tosephta.

M. S. Zuckermann: תוספתא. Tosefta nach den Erfurter und Wiener Handschriften mit Parallelstellen und Varianten. Pasewalk [jetzt Trier] 1880. 690 S. gr. 8^o. || Ders.: Supplement enthaltend Uebersicht, Register und Glossar zu Tosefta. Trier 1882. XCIV S. gr. 8^o.

M. S. Zuckermann: Die Erfurter Handschrift der Tosefta beschrieben und geprüft. Berlin 1876. X, 117 S. [Die T. sei der paläst. Kodex der Halakha, die Mišna sei in Babylonien redigiert].

— —: Der Wiener Tosefta-Codex. (S.-A. aus: Jüdisches Literaturblatt.) Magdeburg 1877. 15 S.

— —: Tosefta-Varianten. (S.-A. aus der Grätz'schen Monatsschrift.) Trier 1881. 40 S.

Blasius Ugolinus hat in seinem Thesaurus antiquitatum sacrarum 31 Traktate der Tosephta mit eigener lat. Übs. ediert: Šabbath XVII (1755), c. 409ff.; 'Erubin 507; Pesachim 619; Šeqalim XVIII, 1; Joma 153; Sukka 371; Roš ha-šana 541; Ta'anith 651; Megilla 815; Chagiga 981; Beša 1105; Mo'ed qaton 1215; Zebachim XIX (1756), 1; Menachoth 629; Chullin 1269; Bekhoroth 1319; Temura 1357; Me'ila 1383; Kerithuth 1403; 'Arakhin 1433; Berakhoth XX (1757), 1; Pea 55; Demai 81; Terumoth 137; Šebi'ith 205; Kil'ajim 249; Ma'ašroth 491; Ma'ašer šeni 597; Challa 797; 'Orla 891; Bikkurim 969.

J. H. Dünner: Die Theorien über Wesen und Ursprung der Tosephta kritisch dargestellt; zur Geschichte der Halachahliteratur während der ersten fünf Jahrhunderte der üblichen Zeitrechnung. Amsterdam 1874. 95 S.

V. Midrašim*.

1. Mekhiltha. *I. H. Weiss*: מכילתא כ"י. Deutscher Titel: Mechilta der älteste halachische und hagadische Commentar zum zweiten Buche Moses. Kritisch bearbeitet und commentirt nebst einer Einleitung über die historische Entwicklung der Halacha und Hagada in den ältesten Zeiten. Wien 1865. XXXV S. u. 111 Bl.
- M. Friedmann*: ספר מכילתא דרבי ישמעאל. Deutscher Titel: Mechilta de-Rabbi Ismaël, der älteste halachische und hagadische Midrasch zu Exodus. Nach den ältesten Druckwerken herausgegeben, mit kritischen Noten, Erklärungen, Indices und einer ausführlichen Einleitung. Wien 1870. LXXX S. u. 143 Bl.
- Siphra (zu Leviticus). *M. L. Malbim*: ספרא דבי רב. Bukarest 1860. 14, 233 Bl. fol. Mit Komm. des Herausgebers.
- I. H. Weiss*: ספרא דבי רב הוא ספר תורת כהנים. Wien 1862. 8 S. u. 115 Bl. fol. Mit Komm. von Abraham ben David und dem Herausgeber.
- Siphre. *M. Friedmann*: ספרי דבי רב. Sifré debé Rab, der älteste halachische und hagadische Midrasch zu Numeri und Deuteronomium. Nach Druckwerken und Hdschr. herausgegeben, mit kritischen Noten, Erklärungen, Indices u. einer ausführl. Einleitung. Erster [einz.] Theil, Text, Noten und Erklärungen enthaltend. Wien 1864. X, 150 Bl.
- Blasius Ugolinus* veröffentlichte den Text mit seiner lat. Übersetzung in seinem Thesaurus antiquitatum sacrarum (Vened., fol.): Mekhiltha, Bd. XIV (1752), Sp. 1—586; Siphra Sp. 587—1630; Siphre, Bd. XV (1753), Sp. 1—996.
2. Rabboth (zum Pent. u. den fünf Megilloth). מדרש רבות Venedig 1545 fol., 1566 fol., Krakau 1587/8 fol. (mit dem Komm. מהנהגה כהונה), Frkf. a. O. 1705 fol. u. oft.
- Aug. Wünsche* veröffentlichte unter dem Gesamttitel „Bibliotheca rabbinica. Eine Sammlung alter Midraschim zum ersten Male ins Deutsche übertragen“ mit Einleitungen und kurzen Anmerk.: a) Bereschit rabba, Leipz. 1881. VIII, 587 S. | β) Schemot rabba. 1882. VIII, 407 S. | γ) Wajikra rabba. 1883. S. 1—192. | δ) Bemidbar rabba. 1883. S. 1—288. | ε) Debarim rabba. 1882. X, 184 S. | ζ) Schir Ha-schirim. 1880. XII, 208 S. | η) Ruth rabba. 1883. XIII, 98 S. | θ) Echa rabbati. 1881. XI, 176 S. | ι) Kohelet. 1880. XVI, 165 S. | κ) Midrasch zum

* Mehr s. H. L. Strack, Prot. Real-Encykl. 2. Aufl., IX. 748—761.

- Buche Esther. 1881. X, 102 S. [zum Teil mit Noten u. Verbesserungen von J. Fürst u. D. O. Straschun].
3. Pesiqtha. *Salomon Buber*: פסיקתא. Pesiqta, die älteste Hagada, redigirt in Palästina von Rab Kahana . . . Mit krit. Bemerkungen, Verbesserungen und . . . einer ausführlichen Einleitung. Lyck 1868. L S. u. 207 Bl.
- Pesiqtha Rabbathi. *M. Friedmann*: מדרש פסיקתא רבתי. Pesikta Rabbati, Midrasch für den Fest-Cyclus und die ausgezeichneten Sabbathe, kritisch bearbeitet, commentirt, durch neue handschriftliche Haggadas vermehrt, mit Bibel- und Personen-Indices. Nebst einem Lexidion der vorkommenden griech. u. lat. Fremdwörter v. M. Güdemann. Wien 1880. 26 S., 205 Bl.
- Leqach Tob von Tobia ben Eli'ezer (gew., aber falsch, Pesiqtha zutarta genannt) zum Pentateuch.
- Salomo Buber*: מדרש לקח טוב המכונה פסיקתא זוטרות. Lekach-Tob (Pesikta Sutarta) ein agadischer Commentar zum ersten und zweiten Buche Mosis . . . zum ersten Male herausgegeben . . . mit e. Comm. u. e. ausführl. Einleitung. 2 Bde (ס' בראשית u. ס' שמות). Wilna 1880. 69, 244; 222 S.
- Leqach Tob zu Lev., Num., Deut. erschien zuerst unter dem Titel פסיקתא רבתי או זוטרות, Vened. 1546 fol.; dann als „Pesictha“ mit lat. Übersetzung des *Blasius Ugolinus* in dessen Thesaurus antiquitatum sacrarum (Vened., fol.) Bd. XV (1753), Sp. 997—1226 u. XVI (1754), Sp. 1—1246; zum dritten Male hrsg. und mit Anmerk. versehen v. *A. M. Padwa*: מדרש ל' ט' המכונה פ' ז'. 3 Bde. (die beiden ersten mit fortlaufender Paginierung). Wilna 1880. 286, 138 S.
4. Midraš Tanchuma oder Jelandenu, zum Pentateuch. Konstantinopel 1520/2 fol.; Venedig 1545 fol.; Mantua 1563 fol.: מדרש תנחומא הנקרא ילמדנו; Stettin 1864, 8^{vo} u. sonst. Eine neue Ausgabe wird von Salomo Buber in Lemberg vorbereitet.
5. Jalquṭ, Sammelwerk zur ganzen hebr. Bibel (wohl aus der ersten Hälfte des 13. Jahrh.). Salonichi 1526/7 (Teil 1) u. 1521 (Teil 2), Vened. 1566, Krakau 1595/6, Frkf. a. M. 1687, Frkf. a. O. 1709, alle in folio, u. o.
- Edward G. King*: The Yalkut on Zechariah translated with notes and appendices. Cambridge 1882. VIII, 122 S.
6. Die Midrašim zu Psalmen (מדרש תלים) oder, nach den Anfangsworten, (מדרש שוחר טוב), Proverbien (מ' משלי), Samuel (מ' שמואל) sind gew. zusammen gedruckt: Vened. 1546 fol., Prag 1613 fol., Amsterd. 1730 fol.
7. Halachischer Midraš. Scheeltoth des R. Acha aus Šabcha (um 750). ספר שאילתות דרב אחאי גאון משבחה. Dyhrenfurt 1786. 55 Bl. fol. mit Komm. von Jesaja Berlin.

8. Erzählungshaggada. Seder 'Olam Rabba (sehr alt, dem c. 160 n. Chr. lebenden Jose ben Chalaphtha zugeschrieben) und Seder 'Olam Zuṭṭa.
- Jo. Meyer*: סדר עולם רבא וסדר עולם זוטא sive Chronicon Hebraeorum majus et minus. Amsterd. 1699. 4^{to}. [Text, Übs., Anmerk. u. 3 Dissertt.]
- מגלה העניי, mehrfach zusammen mit den beiden S. 'O., z. B. Mantua 1513. 4^{to}, Basel 1580. 8^o, Amst. 1711, Hamburg 1757; allein: Amst. 1659. 4^{to}, Berlin 1734 u. s.
- Jo. Meyer*: Tractatus de temporibus s. et festis diebus Hebraeorum ... Accedit מגלה העניי volumen de jejunio. Editio altera. Hamburg 1724. 4^{to}.
- Jos. Schmilg*: Über Entstehung und historischen Werth des Siegeskalenders Megillath Taanith. Leipz. 1874. 50 S.
- Pirke Rabbi Eli'ezer. פרקי רבי אליעזר. Konstantinopel 1514. 4^{to}; Vened. 1544. 4^{to}; 1609. 4^{to} u. o.
- Guilielmus Henr. Vorstius*: פרקי רבי אליעזר. Capitula R. Elieser . . . ex Hebraeo in Latinum translata. Leiden 1644. 4^{to}. 254 S. u. Index [lat. Übers. u. Anmerk., ohne den hebr. Grundtext].
9. Das Buch Jesira. *J. S. Rittangel*: ספר יצירה id est Liber Jezirah qui Abrahamo Patriarchae adscribitur . . . Amsterd. 1642. 208 S. 4^{to} [Text, Übs., Anmm.].
- J. F. v. Meyer*: Das Buch Jezira, die älteste kabalistische Urkunde der Hebräer. Nebst den zweyunddreissig Wegen der Weisheit. Hebräisch und Teutsch, mit Einleitung, erläuternden Anmerk. und einem punktirtem Glossarium. Leipz. 1830. VIII, 36 S. 4^{to}.
- Isidor Kalisch*: ספר יצירה. Sepher Yezirah. A Book of Creation or the Jewish Metaphysics of remote Antiquity, with English Translation, Preface, Explanatory Notes and Glossary. New-York 1877. 57 S.
10. Midrašsammlungen. *Ad. Jellinek*: בית המדרש. Bet ha-Midrasch. Sammlung kleiner Midraschim und vermischter Abhandlungen aus der ältern jüdischen Literatur. Nach Handschriften und Druckwerken gesammelt und nebst [deutschen] Einleitungen herausgegeben. Bd. 1—4, Leipz. 1853—57. Bd. 5, Wien 1873. Bd. 6, das. 1877.
- Chajjim M. Horowitz*: אגדה אגדות קובץ מדרשים קטנים. I. Berlin (Erkf. a. M.) 1881.
- A. Jellinek*: קונטרס המניד. Wien 1878. 36 S. [verzeichnet die Schriften über die Methode der Haggada und die Kommentare zu den Midrašim].

VI. Spätere Halakha-Werke.

- Z. Frankel*: Entwurf einer Geschichte der Literatur der nachtalmudischen Responsen. Bresl. 1865. 96 S.
- Isaak ben Jakob* aus Fes, daher *Alfasi* (gew. ר"י אלפאסי), c. 1013—1103 schrieb ein Kompendium des Talmuds (mit Weglassung der Diskussionen und der haggadischen Stellen): ספר רב אלפאסי Vened. 1521—22; 1552; Riva di Trento 1558; Krakau 1597, alle in fol., u. oft.
- Moses Maimonides* 1135—1204 (רמב"ם, gew. ר' משה בן מימון) schrieb in hebr. Sprache משנה תורה (Mišnê thora), Soncino 1490; Konstantinopel 1509; Vened. 1524; 1550/1; Amst. 1702; alle in fol., u. s. Weil aus 14 Büchern bestehend, auch ספר היריד (Buch der 14) und dann rühmend היריד ההוקדש genannt. — Übersetzungen, bes. lateinische und englische, einzelner Teile s. bei Zedner, Cat. Brit. Mus. S. 583 ff.
- A. Jellinek*: קונטרס הרמב"ם Wien 1878. 32 S. [Verzeichnet die Schriften über Mišne thora].
- J. Perles*: R. Salomo b. Abraham b. Adereth [† 1310]. Sein Leben und seine Schriften nebst handschriftlichen Beilagen. Breslau 1863. 83 S. u. 61 hebr.
- Jakob ben Ašer*, † c. 1340 (gew. בעל הטורים), schrieb den Ritualkodex ארבעה טורים Fano 1516, fol.; Ven. 1522, 4^{to} u. oft.
- David Rosin*: Ein Compendium der jüdischen Gesetzeskunde aus dem vierzehnten Jahrhundert [ס' ההניח] Breslau 1871. 137 S.
- Joseph ben Ephraim Qaro* 1488—1575 schrieb erstens unter dem Titel בית יוסף על הטורים einen gelehrten Kommentar zu den Arba'a Turim, zweitens einen neuen, die Einteilung des Jakob ben Ašer beibehaltenden Ritualkodex: שלחן ערוך Venedig 1565. 4^{to}; 1567. fol.; 1574. 12^o u. 4^o; 1578. 12^o u. sehr oft.
- Heinr. Georg F. Löwe*: Der Schulchan aruch oder die vier jüdischen Gesetz-Bücher in's Deutsche übertragen. Hamburg 1837 ff. 5 Bde. [teilweise Übersetzung, teilweise räsonierender Auszug].
- Mose Isserles*, gew. רמ"א genannt, geb. c. 1520, † 1572, ist bes. bekannt durch seine Zusätze הגהות, zum Šulchan 'Arukh, die in den meisten Ausgaben dieses Werkes abgedruckt sind und bei den orthodoxen Juden sich gleiches Ansehens erfreuen.

VII. Exegese und Sprachwissenschaft.

- W. Gesenius*: Geschichte der hebräischen Sprache und Schrift. Leipz. 1815. (VIII, 231 S.) S. 69—136 [ist fast ganz veraltet].
- A. Berliner*: Beiträge zur hebr. Grammatik im Talmud und Midrasch. Berlin 1879. 59 S.

Herm. Hupfeld: Commentatio de antiquioribus apud Judaeos accentuum scriptoribus. Partic. I. De Aharone ben-Ascher et Judah Chajugo. Halle 1846. 22 S. 4^{to}. Partic. II. De Judah ben-Bileam, Simsone Naqdano, et Porta Accentuum. 1847. 21 S. 4^{to}.

Heinr. Ewald u. Leop. Dukes: Beiträge zur Geschichte der ältesten Auslegung und Spracherklärung des Alten Testaments. 3 Bändchen. Stuttgart 1844.

Rapoport in der (hebr.) Vorrede zu Sterns Ausgabe des Wörterbuchs von Parchon, s. S. 112.

Ad. Neubauer: Notice sur la lexicographie Hébraïque (Journal Asiatique 1861, Bd. 18).

Abr. Geiger in: Jüd. Ztschr. f. Wissensch. u. Leben, IV (1866), S. 200—213 (Dunaš, David Qimchi, Abr. Bedarši, Prophiat Duran); V (1867), S. 187 f. 189 f. (Berichtigungen und Zusätze); IX (1871), S. 56—72 (Sa'adja, Qoreiš, Menachem, Dunaš, Streit der Menachemiten und Dunašiten).

Abr. Geiger: Die nordfranzösische Exegetenschule im 12. Jahrh. (In: S. L. Heilberg, נטעי נעמנים, Breslau 1847, deutsche Abteilung S. 1—44).

Abr. Geiger: Parschandatha. Die nordfranzösische Exegetenschule. Leipz. 1855. 34 S. u. 54 hebr.

Antoine Levy: Die Exegese bei den französischen Israeliten vom 10. bis 14. Jahrhundert. Leipz. 1873. 94 S. [Plagiat aus den beiden eben genannten Schriften Geigers.]

Abr. Geiger: Lehrbuch zur Sprache der Mischnah S. 3—16 (§ 3: Frühere Behandlung der Mischnahsprache).

Abr. Geiger: Zur Geschichte der thalmudischen Lexikographie (Zeitschr. d. Deutsch. Morgenl. Gesellsch. XII [1858], 142—149; auch in: Nachgelass. Schriften III, 267—274).

A. Berliner: Zur Lexicographie des Talmud (Magazin f. d. Wiss. d. Judth. VII [1880], 49—58).

C. Siegfried: Zur Geschichte der neuhebr. Lexikographie (Ztschr. f. alttest. Wiss. 1882, 177—192).

F. Mühlau: Geschichte der hebr. Synonymik (Ztschr. d. Deutsch. Morgenl. Gesellschaft XVII [1863], S. 316 ff., vgl. XVIII, 600 f.).

S. Baer u. H. L. Strack: Die Dikduke ha-teamim des Ahron ben Moscheh ben Ascher und andere alte grammatisch-massorethische Lehrstücke zur Feststellung eines richtigen Textes der hebr. Bibel. Leipz. 1879. XLII, 95 S.

Simon Naschér: Der Gaon Haia [† 1038]. Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der semitischen Sprachforschung. Berlin 1867. 27 S.

Menachem ibn Saruq, ben Jakob Sephardi, Mitte des 10. Jahrh.
H. Filipowski: מהכרת מנחם. Antiquissimum linguae Hebraicae et Chaldaicae lexicon ad sacras scripturas explicandas a Menahem ben Saruck Hispaniensi saeculo decimo compositum. London 1854. 34, 192, 16, 19 S.

Siegmund Gross: Menahem ben Saruk. Mit Berücksichtigung seiner Vorgänger und Nachfolger. Ein Beitrag zur Geschichte der hebr. Grammatik und Lexicographie. Breslau 1872. XII, 112 S.

Dunaš ben Labrat, auch Adonim ha-Levi ha-Babli, 2. Hälfte des 10. Jahrh.

R. Schröter: ספר תשובות דונש הלוי בן לברט על רבי סעדיה גאון. Kritik des Dunasch ben Labrat über einzelne Stellen aus Saadia's arab. Übersetzung des A. T. und aus dessen grammatischen Schriften . . . hrsgg. u. mit krit. Anmerk. versehen. Erstes [einziges] Heft (Text). Breslau 1866. XIV, 63 S. [Einleit. u. Anmerk. deutsch.]

ספר תשובות דונש בן לברט עם הכרעות רבינו יעקב חם Criticae vocum recensiones Donasch ben Librat . . . cum animadversionibus . . . Jacobi ben Mejer Tam . . . Additae sunt notae exegeticae a *L. Dukes* et *R. Kirchheim* et editore *H. Filipowski*. London 1855. 16, 108 S.

ספר תשובות כו' Liber Responsionum. Particula I continet Responsiones discipulorum R. Menahem b. Saruk, i. e. Ben Kafron, Jehuda b. Daud, Isaak ibn Chiquitilla contra Responsiones Dunasch b. Labrat, Levitae, qui a praedicto R. Menahem in grammaticis dissensit. Particula II. continet Responsiones discipuli Dunasch b. Labrat, i. e. Jehudi ben Scheschat, quibus sententias discipulorum R. Menahem b. Saruk refutavit. Primum . . . edidit . . . illustravit . . . *Salomo Gottlieb Stern*. Wien 1870. 76, 104, 44, 60 S.

Jehuda Chajjuḡ, ben David, arab. Abu Zakarja Jachja ibn Daud, in Cordova, c. 940—1010, schrieb arabisch. Seine drei Werke über die schwachlautigen Zeitwörter, die Verba mit verdoppeltem zweitem Stammbuchstaben und die Punktation edierte *L. Dukes* (Beiträge, Bd. 3) nach einer schlechten Münchener Handschrift in der hebr. Übs. des Abraham ibn 'Ezra. || Korrekter ist Nutts Ausgabe: שלשה ספרי דקדוק. Two treatises on verbs containing feeble and double letters by R. Jehuda Hayug of Fez, translated into Hebrew from the original Arabic by R. Moses Gikatilia of Cordova; to which is added the treatise on punctuation by the same author translated by Aben Ezra: edited from Bodleian Mss. with an English Translation by *John W. Nutt*. London u. Berlin 1870. 132 S. hebr. XV arab., XIII, 147 engl.

Wilh. Bacher: Die grammatische Terminologie des Jehûdâ b. Dâwîd (Abu Zakarjâ Jahjâ ibn Dâud) Ḥajjuḡ. Nach dem arab.

Originale u. mit Berücksichtigung seiner hebr. Übersetzer und seiner Vorgänger. Wien 1882. 54 S. (S.-A. aus: Sitzungsberichte der hist.-philol. Classe der kais. Ak. d. Wiss. Jahrgang 1882, Bd. 100, Heft 2, S. 1103—1154).

Jona ibn Gannâh, auch *Abû'l Walîd Merwân*, geb. zw. 985 u. 990 in Cordova, schrieb arabisch. Seine hebr. Grammatik ist in der hebr. Übers. des Jehuda ibn Tibbon ediert: ספר הרקמה. Sefer Harikma. Grammaire hébraïque de Jona ben Gannach, traduite de l'arabe en hébreu par Jehuda ibn Tabbon. Publiée par B. Goldberg, revue et corrigée par R. Kirchheim. Frkf. a. M. 1856. 20, XIV, 254 S. (mit Anmerk. v. S. Baer und S. D. Luzzatto).

Ad. Neubauer: The Book of Hebrew Roots by Abu'l-Walîd Marwân Ibn Janâh, otherwise called Rabbi Yônâh. Now first edited, with an Appendix, containing Extracts from other hebrew-arabic Dictionaries. Oxford 1875.

S. Munk: Notice sur Abou'l Walîd. Paris 1851 (S.-A. aus Journal Asiatique 1850. 51).

Opuscules et traités d'Abou'l Walîd Merwân ibn Djanah de Cordoue. Texte arabe publié avec une traduction française par *Joseph Derenbourg* et *Hartwig Derenbourg*. Paris 1880. CXXIV, 400 S. gr. 8^o [wertvolle Einleitung].

Nathan ben Jechiel (11. Jahrh. in Rom) ספר הערוך [Wörthb. z. Talmud]. Zuerst vor 1480 ohne Ort und Jahr, Pesaro 1517, Venedig 1531/2 u. s. fol.

Mit Zusätzen und Berichtigungen von dem Arzte *Benjamin Musaphia* herausgegeben u. d. Titel: ספר מוסף הערוך, Amsterd. 1655 fol.

M. J. Landau: הערוך כו'. Rabbinisch-aramäisch-deutsches Wörterbuch zur Kenntniss des Talmuds, der Targumim und Midraschim; mit Anmerkungen für Philologie, Geschichte, Archäologie, Geographie, Natur und Kunst. Prag 1819—24, 5 Bde., 1676 S. [fortlauf. Paginierung] ohne die Einleitungen, Vorreden etc. [neue Auflage des 'Arukh. Jedem Schlagworte ist die deutsche Übersetzung beigelegt, ausserdem zahlreiche deutsche Anmerk.].

Eine neue Bearbeitung erscheint u. d. T.: ספר ערוך השלם; lat. Tit.: Plenus Aruch Targum-Talmudico-Midrasch verbale et reale Lexicon. Auctore Nathane filio Jechielis . . . [nach den besten Ausgg. u. 7 Handschr.] corrigit, explet, critice illustrat et edit *Alex. Kohut*. Wien I (1878) א, LXXIV, 344 S.; II (1878, wirkll. 1880) ב, ג, 392 S.; III (1882) ד—ה, 524 S.; IV, S. 1—120, ט—י [mehr noch nicht erschienen]. Lex.-8^{vo}. [Varianten, zahlreiche Zusätze und Anmm. in hebr. Spr.; die Schlagwörter mit deutscher Übersetzung. — Vgl. Imm. Löw in Graetz' Monatsschrift 1882, 236 ff. 286 ff. 333 ff. 383 f. 430 ff.].

- Salomo ben Isaac*, Raši רא"י (nicht Jarchi), 1040—1105, geb. zu Troyes in der Champagne, Ausleger des Talmuds und der Bibel (nicht der Bücher Chronik und 'Ezra-Nehemja). Sein Bibelkommentar steht in den rabbinischen Bibeln seit 1546/8; eine lat. Übers. verfasste und edierte mit Varianten aus zwei Hdschr. *Joh. Friedr. Breithaupt*, Gotha 1710—14. 3 Bde. 4^{to}.
- A. Berliner*: רא"י על התורה. Raschii (Salomonis Isaacidis) in Pentateuchum commentarius. e codd. mss. . . . edidit . . . variasque observationes adjecit. Berlin 1866. XX, 380 S.
- L. Dukes*: חמשה חומשי תורה עם העתקה אשכנזית על פירוש רא"י. 5 Bde. Prag 1833—38. Zweiter Titel: רא"י על התורה übersetzt, erläutert und mit einer Einleitung versehen von Leb Dukes. [Pent. u. Rašis Kommentar; letzterer auch in deutscher, mit weiberdeutschen Lettern gedruckter Übersetzung].
- L. Haymann*: Rabbi Salomo Jarchi's ausführlicher Commentar über den Pentateuch aus dem Original-Texte zuerst ins Deutsche übersetzt u. mit Anmerk. u. vollständigem Sach- und Wort-Register versehen. Erster [einziger] Band, das erste Buch Mosis enthaltend. Bonn 1833. 378 S.
- I. H. Weiss*: תולדות רבינו שלמה בר יצחק. Wien 1882. 72 S. [S.-A. aus der Zeitschrift Beth Talmud, Jahrgang 2.]
- Nehemias Kronberg*: Raschi als Exeget mit besonderer Rücksicht auf das Sprachwissenschaftliche in seinem Bibel-Commentar. Halle a. S. [1882]. 50 S.
- L. Zunz* gab in der Ztschr. f. die Wissenschaft des Judenthums 1823, S. 277 ff. eine Biographie (vgl. Gottesdienstl. Vorträge S. XV).
- C. Siegfried*: Raschi's Einfluss auf Nicolaus von Lira und Luther in der Auslegung der Genesis (Merx' Archiv f. wissensch. Erforschung des A. Test. I. II).
- Commentarien zu Esther, Ruth und den Klageliedern von R. Menachem b. Chelbo, R. Tobia ben Elieser, R. Josef Kara, R. Samuel b. Meir und einem Ungenannten hrsg. v. *A. Jellinek*, Leipz. 1855, 51 S.
- Samuel ben Meir*, Rašbam ראב"ם, Enkel Rašis, geb. zw. 1080 u. 1085, † nach 1150.
- David Rosin*: פירוש התורה אשר כתב ראב"ם. Commentarium quem in Pentateuchum composuit R. Samuel ben Meir ad codicum fidem . . . recensuit et . . . illustravit. Breslau 1881. XLIII, 232 S. (hebr.).
- —: R. Samuel ben Meir als Schrifterklärer. Breslau 1880. 158 S.
- Abraham (ben Meir) ibn 'Ezra*, in Toledo geboren, starb 75 Jahre alt im Monat Adar 1167, Exeget der Bibel und Grammatiker.
- M. Friedländer*: The Commentary of Ibn Ezra on Isaiah, edited from Mss. and translated with Notes, Introductions and Indexes.

London. I: Translation of the Commentary (1873) XXVII, 332 S.; II: The Anglican Version of Isaiah amended according to the Commentary of Ibn Ezra (1873) 107 S.; III: פירוש על ישעיה (1877) XIV, 115, 42 S.

Grammatiken: ספר מאזני Venedig 1546; unter dem Titel: מאזני לשון הקדש Offenbach 1791 (mit hebr. Komm. v. W. Heidenheim). ספר צהות Vened. 1546; *G. H. Lippmann*: 'ס' 'צ' Fürth 1827 (mit hebr. Komm. des Herausgebers).

שפה ברורה Konstantinopel 1530; *G. Lippmann*: 'ש' 'ב' Sapha berura oder die geläuterte Sprache von R. Abraham Ebn Ezra . . . kritisch bearbeitet. Fürth 1839. 24 S., 52 Bl. (nach einer Münchner Hdschr., mit deutscher Einleitung und hebr. Komm.).

שפת יתר (vgl. Prov. 17, 7). *G. H. Lippmann*: 'ש' 'י' Beleuchtung dunkler Bibelstellen, insbesondere zur Vertheidigung R. Saadia's gegen R. Adonim Levita, genannt Dunasch ben Librat, von R. Abraham Ibn-Esra. Kritisch bearbeitet und mit einem Commentar nebst [deutscher] Einleitung versehen. Frkf. a. M. 1843. 24 S., 36 Bl.

M. Steinschneider: Abraham ibn Ezra (Abraham Judaeus, Avenare). Zur Geschichte der mathem. Wissenschaften im 12. Jahrh. (Supplement zur historisch-liter. Abtheilung der Ztschr. f. Math. u. Phys. XXV [1880], S. 57—128). [Hier kommen bes. die Abschnitte über Lebensverhältnisse, Reisen, Kenntniss des Arab. in betracht].

Wilh. Bacher: Abraham ibn Ezra als Grammatiker. Ein Beitrag zur Geschichte der hebr. Sprachwissenschaft. Strassburg 1881. 192 S. (Auch als Programm der Landes-Rabbinerschule zu Budapest f. d. J. 1880/81).

Salomo (ben Abraham ibn) Parchon, aus Calatayud in der Provinz Saragossa, vollendete sein grammatisch-lexikalisches Werk im Spätherbst 1160 in Salerno.

Salomo Gottlieb Stern: מהבית הערוך. Salomonis ben Abrahami Parchon Aragonensis Lexicon Hebraicum . . . adjecto eiusdem Parchonis compendio syntaxeos Hebraicae . . . edidit subjectisque [adnotationibus] illustravit S. G. St. Praemissa historia grammatici apud Judaeos studii auctore ven. S. L. Rapoport. Pressburg 1844. 24 S., 87 Bl. 4^{to}.

Lexicon Hebraicum selectum quo ex antiquo et inedito R. P. Lexico novas ac diversas rariorum ac difficiliorum vocum significationes sistit *J. B. de Rossi*. Parma 1805. 44 S.

M. Weiner: Parchon als Grammatiker und Lexikograph. Ofen 1870. 94 S.

Joseph (ben Isaak) Qimchi, aus Narbonne, blühte c. 1160—1170. Seine Grammatik ספר הזכרון ist noch nicht gedruckt, der

Komm. zu den Proverbien unter dem falschen Namen ספר חזקיה, Breslau 1868. 40 S. Seinen kurzen Komm. zum Buche Hiob edierte J. Schwartz: תקות אנוש Berlin 1868, S. 149—166.

Wilh. Bacher: Joseph Kimchi et Abulwalid Merwan ibn Ganah. Étude d'histoire d'exégèse. Paris 1883. 16 S. [S.-A. aus Revue des Études juives, Bd. 6).

Moše (ben Joseph) Qimchi. Seine Kommentare zu Prov. u. 'Ezra-Neh. stehen in den rabbin. Bibeln fälschlich unter dem Namen des Abraham ibn 'Ezra.

Constantin L'Empereur ab Oppyck: מהלך שביילי הדעת משה קמחי עם id est Mosis Kimchi 'Oδoιπoπλa ad scientiam . . . a quamplurimis mendis expurgata et annotationibus [Latine scriptis] illustrata. Leiden 1631. 16^o.

David (ben Joseph) Qimchi, oft Redaq, רד"ק, genannt, geb. 1160 zu Narbonne, † 1235, Exeget, Grammatiker und Lexikograph. Die Mehrzahl seiner Kommentare steht in den meisten rabbin. Bibeln.

A. Ginzburg: פירוש רד"ק על התורה . . . ספר בראשית. Comentar zur Genesis, von Rabbi David Kimchi. Nach einem Ms. in der Bibliothek royale zu Paris, Pressburg 1842. 91 Bl.

S. M. Schiller-Szinessy: הספר הראשון משירי התהלות כו'. The First Book of the Psalms according to the Text of the Cambridge MS. Bible Add. 465 with the Longer Commentary of R. David Qimchi critically edited from nineteen manuscripts and the early editions. Cambridge u. Leipz. 1883. XVIII, 130 S.

מכלול ist der Gesamttitel seines grossen grammatisch-lexikalischen Werkes. Der erste Teil desselben (חלק הדקדוק), welcher die Grammatik enthält, wird gew. schlechtweg ספר מכלול, Mikhlol, genannt. Er ist erschienen: Konstantinopel 1534. fol. u. 8^o; mit Anmerk. von Elia Levita, Vened. 1545 fol. u. 8^o; Fürth 1793 mit nützlichen Anmerk. auch des Herausgebers Moše Hekhim (הערים); Lyck 1862. Der Text der beiden letzten Ausgaben ist sehr inkorrekt; eine neue Ausgabe bereitet H. L. Strack vor.

Agathius Guidacerius edierte den ersten Abschnitt in vokalisiertem Grundtext mit lat. Übers.: Liber Michlol Grammatices Linguae Sanctae R. David Kimchi . . . Paris 1540. 197 S. [S. 23 ist doppelt], kl. 8^o.

Der zweite Teil, das Wörterbuch, ist unter dem Titel ספר השרשים „Buch der Wurzeln“ oft gedruckt; zuletzt mit (latein.) Anmerk. u. Einl. versehen von J. H. R. Biesenthal und F. Lebrecht: Rabbi Davidis Kimchi radicum liber. Berlin 1847. LXVI Sp. u. 448 S. fol.

עט סופר, Lyck 1864 (inkorrekt).

Jacob Tauber: Standpunkt und Leistung des R. David Kimchi als Grammatiker, mit Berücksichtigung seiner Vorgänger und Nachfolger. Breslau 1867. 46 S.

Salomo ben Melekh, 16. Jahrh., verarbeitete das Wichtigste aus D. Qimchis Schriften in dem die ganze Bibel umfassenden Kommentar מכלל יופי (ψ 50, 2) Konstant. 1549 fol.; Amsterd. 1660/61 fol., 1684 fol.

Abraham (ben Isaak) Bedarš'i, בדרשי (Biterrensis, aus Beziers), 13. Jahrh.

G. I. Polak: ספר חותם חכמיה כו'. Chotam Tochnit (Hebraeische Synonymik) . . . mit Einleitung, Indicibus, Quellennachweis und . . . Anmerk. Amsterdam 1865.

P. Kroner: De Abrahami Bedarschi vita et operibus. Breslau 1868. 35 S.

Ignaz Goldziher, Studien über Tanchûm Jerûschalmi. Leipz. 1870 (Dissert.). 56 S. u. 15 arab.

Isaak ben Moše Duran, auch *Prophiat Duran*, *Ephodi* (Ephodaeus), Ende des 14. Jahrh.

Jonathan Friedländer und *Jak. Kohn*: ספר מעשה אפר. Maase Efod, Einleitung in das Studium und Grammatik der hebräischen Sprache von Profiat Duran . . . nebst einer Einleitung, erläutern- den u. kritischen Noten. Wien 1865. VIII, 248 S. hebr.; 8, 50 S. deutsch.

S. Gronemann: De Profiatii Durani (Efodaei) vita ac studiis cum in alias literas tum in grammaticam collatis. Bresl. 1869. 65 S.

Isaak (ben Qalonymos) Nathan, bearbeitete 1437—45 aus dem Lateinischen des Pater Arlotto die erste hebr. Konkordanz: מאיר נחירי Vened. 1523 fol., Basel 1581. Isaak [nicht, wie man gew. liest, Mordekhaj] gibt alle von demselben Stamme abgeleiteten Formen durcheinander, nur nach der Reihenfolge der bibl. Bücher ordnend. Also ist Buxtorfs Konkordanz als ein neues Werk zu bezeichnen.

Isaak (ben Jehuda) Abravanel, geb. in Lissabon 1437, † in Venedig 1508. פירוש התורה Venedig 1579 fol.; mit lat. Einleitung, Registern u. s. w. hrsg. von *H. J. van Bashuysen*, Hannover 1710 fol.

פירוש על נביאים רישונים. Don Is. Abarbanelis . . . Commentarius . . . in Prophetas priores. Leipz. 1686 fol. mit lat. Registern vom Herausgeber *F. A. Christiani* u. e. lat. Vorrede von A. Pfeiffer.

פירוש על נביאים אחרונים. Commentarius . . . Rabb. Ishak Abarbanel super Jesaiam, Jeremiam, Jehazkelem et prophetas XII minores. . . . Cui editione hac luculentus index accessit. Amst. 1642 fol.

ספר משמיע ישועה. Saloniki 1526 fol.; Amsterdam 1644. 4^{to}; Offenbach 1767. 4^{to}. Der lat. Übersetzung von *Joh. Henr. Majus* (Praeco salutis, Frkf. a. M. 1712. 4^{to}) ist eine Biographie des

- Verf. vorausgeschickt. [Besprechung der messianischen Weissagungen im Gegensatz zur christl. Auffassung.]
- Abraham (ben Meïr) de Balmes*, Arzt in Padua, † 1523. מקנה Peculium Abrae. Vened. 1523. 4^{to}. [Hebr. Gramm.]. Zwei Ausgaben, eine mit gegenüberstehender lat. Übs.
- Elias Levita*, *Elia ben Ašer ha-Levi*, *Elia Bachur*, † 1549 in Venedig, über 81 Jahre alt.
- ספר הבהור Rom 1518. | Mit lat. Übs.: ספר הדקדוק Grammatica Hebraica . . . per *S. Munsterum* . . . Latinitate donata. Basel 1525.
- ספר ההרכבה Rom 1518. | Lat. Übs.: ס' ה' Vocabula Hebraica irregularia . . . per *S. Munsterum* ex Hebraismo in Latinam linguam versa. Basel 1536.
- פרקי אליהו Pesaro 1520. 4^{to}. | Mit lat. Übs.: פ' א' Capitula cantici, specierum, proprietatum, et officiorum . . . Opus est incomparabile . . . per *S. Munsterum* Latine versum. Basel 1527. 8^o.
- ספר מסורת המסורה Venedig 1538. 4^{to}. | Übersetzung des Buchs Massoreth Hammassoreth [v. Christian Gottlob Meyer]. Unter Aufsicht u. mit Anmerk. D. *Joh. Salomo Semlers*. Halle 1772. 16, 272 S.
- Christian D. Ginsburg*: The Massoreth ha-Massoreth of Elias Levita, being an exposition of the massoretic Notes on the Hebrew Bible, or the ancient critical Apparatus of the Old Testament in Hebrew, with an English Translation, and critical and explanatory Notes. London 1867. VIII, 307 S. [S. 1—84 Einleitung u. Biographie des Autors.]
- ספר טוב טעם Vened. 1538. 4^{to} [über die Accente].
- ספר התשבי Isny 1541. 4^{to}. | Auch mit lat. Übs.: ס' ה' Opusculum recens Hebraicum . . . in quo 712 vocum, quae sunt partim Hebraicae, Chaldaicae, Arabicae, Graecae et Latinae . . . origo explicatur, per *P. Fagium* . . . latinitate donatum. Isny 1541. 4^{to}. [תשבי, Beiname des Propheten Elia, hat den Zahlwert 712].
- מתורגמן. Lexicon Chaldaicum . . . Isny 1541 fol. [hrsg. v. *P. Fagius*].
- שמות דברים. Nomenclatura Hebraica. Isny 1542. 8^o. [Verzeichnis und Erklärung technischer hebr. Wörter in vier Kolumnen: jüdischdeutsch, hebr., lat., deutsch.]
- David (ben Isaak) Kohen de Lara*, Rabbiner in Hamburg.
- עיר דויד sive de convenientia vocabulorum Rabbinicorum cum Graecis et quibusdam aliis linguis Europaeis . . . Amsterd. 1638. 92 S. 4^{to}.
- ספר כתר כהונה. Lexicon Thalmudico-Rabbinicum . . . De convenientia vocabulorum Thalmudicorum et Rabbinicorum cum lingua Chald., Syr., Arab., Pers., Turc., Graeca, Lat., Ital., Hisp., Lusit., Gall., Germ., Saxonica, Belg., Anglica. Hamburg 1668. 68 Bl. fol. [nur bis י].
- J. Perles*: David Cohen de Lara's rabbinisches Lexicon Kheter Kehunnah. Ein Beitrag zur Geschichte der rabb. Lexicographie.

Breslau 1868. 20 S. (S.-A. aus der Frankelschen Monatschrift 1868).

Karäer. *S. Pinsker*: לקיטי קדמוניות. Lickute Kadmoniot. Wien 1860.

Jul. Fürst: Geschichte des Karäerthums. 2 Bde. Leipz. 1862. 65.

[Kritiklos nach Pinsker, der seinerseits nur einen kleinen Teil der Fälschungen Firkowitschs und anderer Karäer erkannt hat].

Aharon ben Joseph, in Konstantinopel, verfasste 1294 den Pentateuchkommentar המבהר Guslew [Eupatoria] 1835 fol. Seine Grammatik כליל יופי ist in Konstantinopel, 1581 fol., erschienen.

Aharon ben Elia aus Nikomedien, gleichfalls in Konstantinopel, schrieb 1362 den Pent.-komm. ספר כתר תורה, der 1866. 67 von *Jehuda Sawusgan* herausgegeben worden ist (Guslew).

I. G. L. Kosegarten: Libri Coronae Legis ab Aharone ben Elihu [so] conscripti aliquot particulas . . . primus edidit, Latine vertit atque illustravit. Jena 1824. 4to.

VIII. Geschichte

(einschl. Geographie, Altertümer).

Salomo Jehuda L. Rapoport: ספר ערך מלין. Erech Millin opus encyclopaedicum [so]. Alphabetico ordine dispositum, in quo et res et voces ad historiam, geographiam, archaeologiam, dignitates, seedas [l. sectas] illustresque homines spectantes, quae in utroque Talmude, Tosefta, Targumicis Midraschicisque libris occurrunt, necdum Satis explicatae sunt, illustrantur. Tomus primus. Continens tota Litera א. Prag 1852. XII, 282, 6 S. 4to. [Leider nur dieser Band erschienen].

Jacob Ezechiel Löwy: ספר בקורת התלמוד. Kritisch-talmudisches Lexicon. Band I [א, nicht mehr erschienen]. Wien 1863. 494 S.

J. Hamburger: Real-Encyclopädie für Bibel und Talmud. Abtheilung II: Die talmudischen Artikel A—Z. Strelitz 1883. 1331 S. [viel Flüchtigkeiten und Druckfehler].

Salomo ben Verga, c. 1500: ספר שבט יהודה. | *M. Wiener*: 'ש' 'י' 'א'. Hannover 1855. XII, 148 S. 16⁰ [mit hebr. Anmerk. und Registern]. *Ders.*: Das Buch Schevet Jehuda von R. Salomo Aben Verga. Aus dem Hebr. in's Deutsche übertragen, mit einer Vorrede, Anmerk. und Registern versehen und mit Zusätzen bereichert. Hannover 1856. XXVIII, 286 S. 16⁰. [Beide Teile auch mit lat. Titel: Liber Schevet Jehuda auctore . . ., fasc. I. II.]

Abraham ben Samuel Zakuth, † vor 1515 in Tunis. ספר יוחסין. Konstantinopel 1566. 4to. | Beste Ausgabe: ספר יוחסין השלם.

Liber Juchassin sive Lexicon biographicum et historicum complectens vitas omnium virorum eruditorum quorum mentio fit in Talmude Bab. et Hieros., Midrash Rabbah, similibusque scriptis . . . Accedunt notae copiosissimae R. Jacobi Embden . . . atque editoris *Herschell Filipowski*. London und Edinburg 1857. 254, 64 S.

Joseph ben Josua ha-kohen, geb. 1496, † nach 1575. | עמק הבכא. Mit kritischen Noten [v. S. D. Luzzatto] begleitet, herausgegeben von *M. Letteris*. Wien 1852. XVI, 178 S. 16⁰. Auch mit lat. Titel: *Emek Habaca. Historia persecutionum Judaeorum, comprehendens periodum ab anno p. Ch. n. LXX usque MDLXXV.* *M. Wiener*: *Emek habacha* von R. Joseph ha Cohen. Aus dem Hebr. ins Deutsche übertragen, mit einem Vorworte, Noten und Registern versehen und mit hebr. handschriftl. Beilagen bereichert. Leipz. 1858. XVI, 226, 29 S.

Julien Sée: עמק הבכא. La vallée des pleurs. Chronique des souffrances d'Israel depuis sa dispersion jusqu'à nos jours par Maître Joseph ha-cohen, médecin, d'Avignon, 1575. Publié pour la première fois en français avec notes et textes historiques. Paris 1881. LXII, 262 S. [ohne den Grundtext].

David Gans, 1541—1618: ספר צמח דוד, Prag 1592. 4^{to}, Lemberg 1847, 8⁰.

Guilielm. Henr. Vorstius: Chronologia sacra-profana a mundi conditu ad annum M. 5352 vel Christi 1592, dicta צמח דוד German Davidis. Auctore R. David Ganz. Leiden 1644. 4^{to}. 314 S. u. Index [lat. Übs. u. Anmerkk., ohne hebr. Grundtext].

David Conforti, c. 1618—c. 1680, schrieb e. Gelehrten-geschichte ספר קורא הדורות zuerst Vened. 1746. 4^{to}; Lemberg 1845. 8⁰; Berlin 1846. 68 Bl. 4^{to}. Auch mit lat. Titel: *Liber Kore Ha-dorot* . . . Denuo edidit, textum emendavit, introductionem, notas, indices adjecit *D. Cassel*.

Azarja ben Moše me-ha-adummim (de' Rossi), † 1578 in Ferrara, schrieb ספר מאיר עינים Mantua 1573—75, 4^{to}; Berlin 1867, 678 S. (hrsg. v. *D. Cassel*, auch mit latein. Titel: *Liber Meor Enajim*).

Benjamin (ben Jona) aus Tudela machte 1160 ff. eine Reise durch Italien, Griechenland, Syrien, Palästina, Mesopotamien, Persien, Ägypten. Die Beschreibung dieser מסע ist oft gedruckt.

מ. Itinerarium D. Benjaminis, cum versione et notis *C. L'Empereur*. Leiden 1633.

מ. The Itinerary of Rabbi B. of T. Translated and edited by *A. Asher*. 2 Bde. London u. Berlin 1840—41. 12⁰. [Bd. I: Text, Bibliographie, Übersetzung; Bd. II: Erläuterungen].

IX. Poesie.

- Franz Delitzsch*: Zur Geschichte der jüdischen Poesie vom Abschluss der heiligen Schriften Alten Bundes bis auf die neueste Zeit. Leipzig 1836. XXIV, 224 S.
- [L.] *Zunz*: Die synagogale Poesie des Mittelalters. Berlin 1855. 491 S.
- : Die Ritus des synagogalen Gottesdienstes geschichtlich entwickelt. Berl. 1859. 250 S. [Nebentitel: Die syn. Poesie des M. Zweite Abtheilung: Die Ritus].
- : Literaturgeschichte der synagogalen Poesie. Berlin 1865. XI, 666 S.
- H. Grätz*: לקט שישנים Blumenlese neuhebräischer Dichtungen, geschichtlichen und literarhistorischen Inhalts vom zweiten bis zum dreizehnten Jahrhundert, chronologisch geordnet. Breslau 1862. XIII, 156 S. [Vgl. Hebr. Bibliographie 1862, S. 61.]
- Leop. Dukes*: Ehrensäulen und Denksteine zu einem künftigen Pantheon hebräischer Dichter und Dichtungen. [Salomon ben Gabirol, Jehudah ben Salomon Alcharisi] Wien 1837. 110 S. (davon 15 hebr.).
- Leop. Dukes*: Zur Kenntniss der neuhebräischen religiösen Poesie. Frankfurt a. M. 1842. 175 S. (davon 19 hebr.).
- L. Dukes*: נהל קדומים. Hannover 1853. 2 Hefte. IV, 64 S. [Zur Geschichte der jüd. Poesie im Mittelalter.]
- Abr. Geiger*: Jüdische Dichtungen der spanischen und italienischen Schule. Leipz. 1856, 63 S. u. 36 hebr. [hebr. Titel: ציצים ופרחים כו'.]
- S. I. Kaempff*: Nichtandalusische Poesie andalusischer Dichter aus dem elften, zwölften und dreizehnten Jahrhundert. 2 Bde. Prag 1858. 294; XXVIII, 247 S. (Bd. 2 hebr.)
- Alex. v. Oettingen*: Die synagogale Elegik des Volkes Israel insbesondere die Zion-Elegie Judah ha Levi's als Ausdruck der Hoffnung Israels im Lichte der heil. Schrift dargestellt. Dorpat 1853. 211 S.
- Michael Sachs*: Die religiöse Poesie der Juden in Spanien. Berlin 1845. 347 S. u. 51 hebr.
- A. Sulzbach*: Dichterklänge aus Spaniens besseren Tagen. Auswahl aus den Meisterwerken jüd.-spanischer Dichter, metrisch übersetzt und mit Noten versehen. Frankf. a. M. 1873. 128 S. [Aus Jehuda ha-Levi, Alcharizi, Joseph Sabara.]
- A. A. Wolff*: עזרת שלום ואמת. Die Stimmen der ältesten glaubwürdigsten Rabbinen über die Pijutim. Gesammelt, übersetzt und mit Anmerkungen begleitet. Leipz. 1857. 76 S.

Salomo ben Jehuda ibn Gabirol, c. 1020—c. 1070, einer der grossen Meister der synagogalen Poesie. Sein *כתר מלכות* (Königskrone) ist sehr oft, auch mit (in) deutscher Übers. gedruckt.

L. Dukes: *שירי שלמה*. Schire Schlomo. Hebräische Gedichte . . . aus Handschriften . . . gesammelt, erläutert und . . . herausgegeben. Hannover 1858. 2 Hefte. VI, 94, XVI, XVI S.

Abr. Geiger: Salomo Gabirol u. seine Dichtungen. Leipz. 1867, 147 S.

Leop. Dukes: Moses ben Esra [† c. 1138] aus Granada. Altona [1839]. 115 S. (davon 46 hebr.).

Jehuda ben Samuel ha-Levi, c. 1085, † nach 1140, Meister der synagogalen Dichtung, Verf. auch des *כוזרי* (s. S. 121).

David Kaufmann: Jehuda Halewi. Versuch einer Charakteristik. Breslau 1877. 48 S.

S. D. Luzzatto: *בתולת בת יהודה לקושי שירים מדין ר' יהודה הלוי*. Virgo filia Jehudae . . . Prag 1840. XVIII, 118 S.

— —: *דין ר' יהודה הלוי*. Lyck 1864. Nur 1 Heft (16 S., 42 Bl.), 86 Lieder umfassend, ist erschienen.

Abr. Geiger: Divan des Castiliers Abu'l Hassan Juda Ha-Levi. Nebst Biographie und Anmerk. [u. Proben des hebr. Textes]. Breslau 1851. VIII, 178 S. 16⁰.

Canzoniere sacro di Giuda Levita tradotto dall' Ebraico ed illustrato da *Salvatore de Benedetti* con introduzione. Pisa 1871. XLII, 226 S. fol.

Jehuda ben Salomo Charizi (Alcharizi), † vor 1235, verfasste ein den Makamen des Hariri ähnliches Werk: *ספר (הנקרא) תחכמוני* Konstantinopel 1578. 4^{to}; Amsterd. 1729. 8⁰; Wien 1854. 8⁰; Göttingen 1883 (*Judae Harizii Macamae Pauli de Lagarde studio et sumptibus editae*. IV, 204 S. gr. 8⁰).

S. I. Kaempf: Die ersten Makamen aus dem Tachkemoni oder Divan des Charisi nebst dessen Vorrede. Berlin 1845. X, 180 S. [vokalisierter Text; deutsche Übers.; auch Anmerk. u. Einleitung sind deutsch].

Immanuel ben Salomo, geb. in Rom um 1272, der erste jüdische Humorist, Meister des Musivstils. *מחברות עמואל* (Machberoth 'I.) Konstantinopel 1535. 4^{to}; Berlin 1796. 4^{to} u. s.; schrieb auch Kommentare zu biblischen Büchern, von welchen *P. Perreau* (Parma) einige autographiert und herausgegeben hat. Vgl. auch Archiv f. wissensch. Erforschung des A. T. I, 363—384.

Qalonymos ben Qalonymos, Arzt, aus der Provence, erstes Drittel des 14. Jahrh., geisselte die Schäden seiner Zeit in dem „Prüfstein“ *אבן ברוך* Neapel 1489. fol.; Cremona 1558. 4^{to}; Sulzbach 1705. 4^{to} [mit einer jüdisch-deutschen Übersetzung].

W. A. Meisel: Der Prüfstein (*אבן ברוך*). Sittenspiegel des Kalonymos ben Kalonymos. Metrisch übersetzt. Budapest 1878. XI, 294 S. [am Schluss 7 S. Anmerk.].

- Israel ben Moše Nagara*, erste Hälfte des 16. Jahrh.: זמירות ישראל. Safed 1587. 4^{to}; Venedig 1599—1600. 4^{to}.
- M. H. Friedländer*: פזמונים מהרב . . . ישראל נאגרה. Hymnen des R. Israel Nagarah . . . zum erstenmal herausgegeben. Wien 1858. XVI, 96 S. 16⁰.
- Moše Zakuth*, c. 1625—1697. | *A. Berliner*: יסוד עולם Jessod Olam, das älteste bekannte dramatische Gedicht in hebräischer Sprache, von Mose Sacut, zum ersten Male . . . edirt u. mit einer Einleitung [Beiträge zur Geschichte des jüd. Dramas] versehen. Berlin 1874. XLIII, 38 S.
- Moše Chajjim Luzzatto*, 1707—1747. לישירים תהלה Amsterd. 1743. 4^{to}; Berl. 1780; Lemberg 1790.
- J. Musen*: לישירים תהלה. Laj'scharim T'hillah von M. Ch. Luzzatto ins Deutsche übersetzt. Lemberg 1874. 109 S. [hebr. Text vokalisiert].
- Franz Delitzsch*: מנחל-עז. Mosis Vitae Luzzatti Patavini Drama Quadripartitum . . . nunc primum . . . editum cum commentariis Sam. Davidis Luzzatti et Meiri Letteris, additis prolegomenis [Latine scriptis] uberrimis, quibus linguae poesisque neohebraicae historia illustratur. Leipz. [1837] XLIV, 4, 100 S.

X. Philosophie und Theologie.

(einschliesslich Polemik).

- Salomon Munk*: Mélange de philosophie juive et arabe. Paris 1859. VIII, 536 S. franz., 36 Bl. hebr. (Titel der hebr. Abteilung: לקושים מן ספר מקור היום כו').
- S. Munk*: Philosophie und philosophische Schriftsteller der Juden. Aus dem Französischen . . . mit . . . Anmerkungen von B. Beer. Leipz. 1852. 120 S.
- M. Eisler*: Vorlesungen über die jüdischen Philosophen des Mittelalters. Wien. 1. Abtheilung, 128 S., 1876; 2. Abth., 143 S., 1870; 3. Abth., 234 S., 1883.
- D. Kaufmann*: Geschichte der Attributenlehre in der jüdischen Religionsphilosophie von Saadja bis Maimûni. Gotha 1877. 527 S.
- L. Stein*: Die Willensfreiheit und ihr Verhältniss zur göttlichen Präscienz und Providenz bei den jüdischen Philosophen des Mittelalters. Frankf. a. M. 1882. IV, 142 S.
- J. B. de Rossi*: Bibliotheca Judaica antichristiana. Parma 1800. 128 S. 8⁰.

J. Guttmann: Die Religionsphilosophie des Saadia dargestellt und erläutert. Göttingen 1882. VIII, 295 S.

Salomo ben Jehuda ibn Gabirol, Avicebron oder Avencebrol der Scholastiker (vgl. S. 119).

מבחר הפנינים, arabisch geschrieben, nur in hebr. Übers. des Jehuda ibn Tibbon erhalten. Vened. 1546, 4^{to}; Cremona 1558, 4^{to}, u. oft.

B. H. Ascher: 'ספר מ' הש'. A Choice of Pearls . . . The Hebrew Text . . . revised and corrected by the Aid of five Mss. accompanied by a faithful English Translation, with explanatory Notes . . . London 1859. XXIV, 186 S.

Die „Lebensquelle“ haben wir lateinisch (Fons vitae) und in einem hebräischen von Šem-Tob Joseph Palquera (מקור חיים) gemachten Auszüge, s. *S. Munk*, Mélanges.

Leop. Dukes: Salomo ben Gabirol aus Malaga und die ethischen Werke desselben. Erstes [einziges] Heft. Hannov. 1860. XII, 124 S. [bes. über Mibchar ha-penanim und Tiqqun middoth ha-nepheš].

Stössel: Salomon ben Gebirol als Philosoph und Förderer der Kabala dargestellt. Leipz. 1881 [Dissert.].

Bachja (Bechaj) *ben Joseph ibn Baqoda* (Paquda), Mitte des 11. Jahrh. in Saragossa. Sein arabisch geschriebenes Hauptwerk ist in der hebr. Übersetzung des Jehuda ibn Tibbon (חובות הלבבות Herzenspflichten) sehr oft gedruckt worden, z. B. Venedig 1548. 4^{to}; Mantua 1559. 4^{to}.

R. J. Fürstenthal: חובות הלבבות oder: über die Herzenspflichten . . ins Deutsche übersetzt und kommentirt. Breslau 1836. 29, 298, 11 Bl. [mit hebr. Text u. hebr. Anmerk.].

Ad. Jellinek: ספר תורת חובות הלבבות. System der Moral von R. Bechaji bar Josef. Leipz. 1846. XLVIII, 464 S. 16^o. [Hebr. Text mit kurzem Kommentar von I. Benjakob und einer deutschen Einleitung v. Ad. J.]

M. E. Stern: 'ס' ת' ה' הל' „Choboth Ha-l'baboth.“ Lehrbuch der Herzenspflichten . . . Mit einer . . . neuen deutschen Übersetzung, nebst exeg. Anmerk. Wien 1853. XX, 476 S.

David Kaufmann: Die Theologie des Bachja ibn Pakuda. Wien 1874. 102 S. [S.-A. aus: Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe der kais. Ak. d. Wiss. 1874, Bd. LXXVII, S. 189 ff.]

Jehuda ben Samuel ha-Levi (s. S. 119). Die arabisch geschriebene Verteidigung der jüdischen Religion ist nur in der hebr. Übers. des Jehuda ibn Tibbon ediert.

כוזרי [der Chazar] Venedig 1547. 4^{to} u. s.

כוזרי. Liber Cosri . . . recensuit, Latina versione et Notis illustravit *Joh. Buxtorfius* Fil. Basel 1660. 52, 455 S. u. Register. 4^{to}.

- D. Cassel*: ספר הכוזרי. Das Buch Kusari . . . , nach dem hebr. Texte des Jehuda ibn Tibbon hrsg., übers. und mit e. Commentar. 2. Aufl. Leipz. 1869. 440 S.
- Abraham ibn Daud* (ben David ha-Levi) aus Toledo, † 1180. Sein religionsphilosophisches Werk ist von Salomo ben Labi unter dem Titel Emuna Rama ins Hebr. übersetzt.
- S. Weil*: ספר האמונה הרמה. Das Buch Emunah Rama oder: Der erhabene Glaube, verfasst von Abraham ben David Halevi, . . . herausgegeben, mit . . . hebr. Anmerk. versehen und ins Deutsche übersetzt. Frankf. a. M. 1852. 104 S. hebr., 134 S. deutsch.
- J. Guttmann*: Die Religionsphilosophie des Abraham ibn Daud [† 1180] aus Toledo. Göttingen 1879. 240 S.
- Moše ben Maimon* (1135—1204, vgl. ob. S. 107).
- R. J. Fürstenthal*: מורה נבוכים (Doctor Perplexorum) oder: Theologisch-philosophische Erörterungen über die Übereinstimmung der mosaischen und rabbinischen Religionsquellen mit der Philosophie. Aus dem Hebräischen des Ebn Thybbon ins Deutsche übersetzt, und kommentirt. Krotoschin 1839. 392 S. [hebr. Text, hebr. Anmm., deutsche Übs.; nur den ersten Teil umfassend].
- M. E. Stern*: מורה נבוכים. More Nebochim „Wegweiser für Verirrte“ . . . von Moses ben Maimon. Zum ersten Male mit Benützung der franz. Übers. S. Munk's nach dem arabischen Urtexte in's Deutsche übersetzt und mit erklärenden Noten versehen. Zweiter Theil. Wien 1864. X, 99 S. [mit hebr. Text, Anmm. deutsch].
- Simon Scheyer*: Dalalat al Haiirin. Zurechtweisung der Verirrten von R. Moses ben Maimon. Ins Deutsche übers. mit Zuziehung zweier arabischen Ms. u. mit Anmerk. begleitet. Dritter Theil. Frankf. a. M. 1838. VIII, 9, 454 S. Auch mit hebr. Titel: מ' נ' כ' [mit hebr. Text, Anm. deutsch].
- S. Munk*: Le guide des égarés traité de théologie et de philosophie . . . publié pour la première fois dans l'original arabe et accompagné d'une traduction française et de notes critiques, littéraires et explicatives. Paris 1856—66. 3 Bde. 3 Bde. 8^o.
- Peter Beer*, Leben und Wirken des Rabbi Moses ben Maimon. Prag 1834. 94 S.
- J. Bukofzer*: Maimonides im Kampf mit seinem neuesten Biographen Peter Beer. 2. Aufl. Berlin 1851. XV, 80 S.
- Abr. Geiger*: Moses ben Maimon. Studien. Erstes Heft. Breslau [1850] 75 S. u. 14 hebr.
- Simon B. Scheyer*: Das Psychologische System des Maimonides. Frankf. a. M. 1845. 111 S.
- M. Joël*: Die Religionsphilosophie des Mose ben Maimon (Maimonides). Breslau 1859. 50 S. 4^{to}.
- —: Verhältniss Albert des Grossen zu Moses Maimonides. Breslau 1863. 28 S. 4^{to}.

- N. Brüll*: Die Polemik für und gegen Maimuni im dreizehnten Jahrhundert (Jahrb. f. Jüd. Gesch. u. Lit. IV [1879], S. 1—33.
- Šem-Tob ben Joseph Palquera*, 13. Jahrh. in Spanien.
- David Ottensofser*: צרי היגון. Balsam gegen den Kummer. Fürth 1854. VIII, 80 S. [vokalisierter hebr. Text, Übs., deutsche Einl. und Anmerk.]
- Moše ben Nachman*, רמב"ן, Nachmanides, auch Moses Gerundinus (weil aus Gerona), Mitte des 13. Jahrh., schrieb einen mystische Vorstellungen eintragenden Komm. zum Pentateuch. Hierher gehören bes. sein Bericht über die Disputation, welche er 1263 in Barcelona vor Jakob I von Aragonien mit Fra Paolo hatte, und seine Predigt über die Vorzüglichkeit des mosaischen Gesetzes.
- M. Steinschneider*: ספר ויכוח הרמב"ן. Berlin 1860. 26 S. Lat. Titel: Nachmanidis disputatio publica pro fide Judaica (a. 1263) e Codd. MSS. recognita additâ ejusdem Expositione in Jesaiam LIII. [Der wikkuach steht auch in Wagenseils Tela ignea Bd. 2.]
- Ad. Jellinek*: תורת ה' המימה. Dissertation über die Vorzüge der Mosaischen Lehre, gehalten in der Synagoge zu Barcelona. Zweite . . . verb. u. verm. Ausgabe. Wien 1872. 42 S.
- Ad. Jellinek*: Moses ben Schem-Tob de Leon [† 1305] und sein Verhältniss zum Sohar. Eine historisch-kritische Untersuchung über die Entstehung des Sohar. Leipz. 1851. 53 S.
- Levi ben Gerson*, רלב"ג, oder *Gersonides*, auch *Leo de Bagnols*, erste Hälfte des 14. Jahrh., schrieb מלחמות השם (Riva di Trento 1560. 75 Bl. fol.; Leipz. 1866), ausserdem Kommentare zu biblischen Büchern, bes. zum Pentateuch.
- M. Joël*: Levi ben Gerson (Gersonides) als Religionsphilosoph. Ein Beitrag zur Geschichte der Philosophie und der philosophischen Exegese des Mittelalters. Breslau 1862. 105 S.
- Chasdai Qresqas'*, aus Barcelona, Ende des 14. Jahrh., schrieb Or Jahwe. ספר אורי יהי Ferrara 1555. 4to; ספר אורי ה' Wien 1860 [beide Ausgaben sind mangelhaft].
- M. Joël*: Don Chasdai Creska's religionsphilosophische Lehren in ihrem geschichtlichen Einflusse dargestellt. Breslau 1866. 83 S.
- Philipp Bloch*: Die Willensfreiheit des Chasdai Kreskas. (Fünfter Abschnitt des zweiten Traktates aus dessen „Gotteslicht“). Nach handschriftl. Material revidirt, übersetzt und erläutert. München 1879. 42 S. u. 12 hebr. (Auch mit hebr. Titel 'משפט הבהירה כו').
- Joseph Albo*, Anfang des 15. Jahrh. in Spanien. ספר עקרים, Venedig 1521, fol.; 1544, 4to. Mit einem Komm. v. Gedalja ben Salomo unter dem Titel ספר עץ שחול Vened. 1618. fol.; Frkf. a. O. 1788. fol.; Pressburg 1853, 8vo.

- W. Schlessinger* und *Ludw. Schlesinger*: ספר עקרים Buch Ikkarim, Grund- und Glaubenslehren der Mosaischen Religion von Rab. Joseph Albo ins Deutsche übertragen. Frkf. a. M. 1844. X, 617 S.
- Ludw. Schlesinger*: Historische Einleitung zu R. Jos. Albo's Buche Ikkarim, nebst kritischen, vergleichenden, histor. u. philosoph. Anmerk. Frkf. a. M. 1844. XXXIV S. und S. 618—688.
- M. W. H. F. Pertsch*: Conspectus Theologiae Judaicae e R. Joseph Albo ספר עיקרים seu libro de articulis fundamentalibus exhibitus. Jena 1720. 58 S. 4^{to}.
- Elia (ben Moše Abba) del Medigo* (del Medico), aus Kandia, Lehrer u. a. des Pico de Mirandula, † 1493, schrieb zu gunsten der freien Forschung durch die Philosophie בהינה הדת, gedruckt in העלומה חכמה Basel 1629, 4^{to}; dann bes. ediert von J. S. Reggio, Wien 1833 (auch mit lat. Titel: Examen religionis etc.).
- Lipmann*, aus Mülhausen, verfasste nach Etlichen im J. 1399, nach Anderen um das J. 1459, eine vornehmlich gegen das Christentum gerichtete Schrift ספר נצחון, welche Th. Hackspan, Nürnberg 1644, 4^{to}, herausgegeben hat (auch mit lat. Titel: Liber Nizachon . .). Zahlreiche Verbesserungen des Textes gab nach zwei Handschriften Wagenseil im Anhang zu Sota (s. ob. S. 98). Ein die Hauptpunkte dieser Schrift zusammenstellendes Gedicht desselben Autors edierte Wagenseil mit ausführlicher Widerlegung (Tela ignea Bd. I, Altdorf 1681. 647 S. 4^{to}!). — Ein älteres Nissachon von unbekanntem Verf. bildet den Anfang des 2. Bandes der Tela (260 S. 4^{to}).
- Šim'on (ben Šemach) Duran*, רשב"ץ, Arzt und Rabbiner in Algier, † 1444 im 84. Lebensjahre. Sein ספר מגן אבות, erschienen Livorno 1785 fol., besteht aus einer sehr weitläufigen religionsphilosophischen Einleitung und einem (unter gleichem Titel auch Livorno 1762. 4^{to}, Leipz. 1855. 4^{to} gedruckten) Komm. zu Pirque Aboth. Der gegen das Christentum und den Islam gerichtete Abschnitt der Einleitung ist aus Censurrücksichten in der genannten Ausgabe weggelassen und ohne Ort und Jahr (Livorno c. 1790?) als קשה ומגן gedruckt, 39 Bl. 4^{to}. Die Polemik gegen die Christen auch in dem Sammelwerke מלחמת הוי"ה. Konstant. 1710. 8^o.
- M. Steinschneider*: Islam und Judenthum. Kritik des Islam von Simon Duran (1423), aus dem Hebr. übersetzt und erläutert (Magazin f. d. Wiss. d. Judth. VII [1880], S. 1—48).
- Isaak (ben Abraham) Troki*, ein Karäer. Sein ספר הזק אמונה erschien Amsterd. 1705. 16^{to}; Leipz. 1857. 16^{to}; mit lat. Übersetzung in Wagenseils Tela ignea Bd. 2 (1681); mit deutscher von D. Deutsch, Sohrau 1865: Befestigung im Glauben, mit

verbess. hebr. Texte . . . einer Übers. ins Deutsche und . . . einigen Anmerk.

Abr. Geiger: Isaak Troki. Ein Apologet des Judenthums am Ende des sechszehnten Jahrhunderts. Breslau 1853. 44 S. (S.-A. aus dem Breslauer Jahrbuche f. d. J. 5614.) [Auch in G.'s Nachgelass. Schriften III, 178—223].

XI. Jüdischdeutsch.

Anton Rée: Die Sprachverhältnisse der heutigen Juden, im Interesse der Gegenwart und mit besonderer Rücksicht auf Volkserziehung. Hamburg 1844. 146 S.

Max Grünbaum: Jüdischdeutsche Chrestomathie. Zugleich ein Beitrag zur Kunde der hebräischen Literatur. Leipz. 1882. XII, 587 S.

Johann Christof Wagenseil: Belehrung der Jüdisch-Teutschen Red- und Schreibart. Königsberg 1699. 80, 334, 57 S. 4^{to}.

Joh. Heinr. Callenberg: Jüdischdeutsches Wörterbüchlein. Halle 1736. 190 S.

[*L. W. Friedrich*]: Unterricht in der Judensprache, und Schrift. zum Gebrauch für Gelehrte und Ungelehrte. Prentzlow 1784. XVI, 354 S.

[*Gottfried Selig*]: Lehrbuch zur gründlichen Erlernung der jüdisch-deutschen Sprache . . . mit einem vollständigen ebräisch- und jüdischdeutschen Wörterbuche. Leipzig 1792. XVI, 356, 64 S.

Vollständiges jüdisch-deutsches und deutsch-jüdisches Wörterbuch. Hamburg [s. a.], Gottfr. Vollmer. 204 S.

Itzig Feitel Stern: Lexicon der jüdischen Geschäfts- und Umgangssprache. München 1833, 165 S. || Zweite vermehrte und verbesserte Auflage in: Itzig Feitel Stern's gesammelte Schriften, 8. Theil. Leipzig u. Meissen 1858, 214 S.

Sem und Japheth. Die hebräischen Worte der Jüdisch-Deutschen Umgangssprache zusammengestellt und erklärt nebst einer Vorrede von *J. H. M.* Leipzig 1882. 56 S.

Abraham Tendlau: Sprichwörter und Redensarten deutsch-jüdischer Vorzeit. Als Beitrag zur Volks-, Sprach- und Sprichwörterkunde. Frankfurt a. M. 1860. 425 S.

F. C. B. Avé-Lallemant: Das deutsche Gaunerthum in seiner socialpolitischen, literar. u. linguist. Ausbildung. Theil 3 u. 4: Die Gaunersprache. Leipz. 1862.

Aus der sehr umfangreichen jüdisch-deutschen Litteratur können hier nur einige Schriften verzeichnet werden. Ich wähle aus den in meinem Besitze befindlichen solche, welche zur Kenntniss des jüdischen Lebens in slavischen Ländern dienen.

דיא שאקסע אדער דיא באנדע שטאט-בעלי טובות געדרוקט בהשתדלות מענדעלי מוכר ספרים. Wilna 1872. 88 S.

דיא קליאטשע (אדער צער בעלי חיים. א מעשה וואס האט זיך פארוואלגערט צווישן דיא כתבים פון ישראל'יק דעם משוגענעם. געדרוקט בהשתדלות מענדעלי מוכר ספרים. Wilna 1873. 119 S.

דאס משלחת. קאטינעס²⁾ פֿינ'ם יודישען לעבען פֿין עלי קצין הצחקיאולי³⁾. Odessa 1874. 94 S.

דאס פוילישע יונגעל אדער א ביאגראפיע פֿין זיך אליין דריינין איז געשילדערט אקוראט דער פוילישער חסיד פֿון געבוירענערייט אן. זיין ערציהונג. זיין בוחר לעבען. זיין חתונה אונד זיין פרנסה מיט אללע קהל'ס זאכען⁴⁾ אונד געמיינדע לעבען. פערפאסט פאן יואל ליניעצקי. Odessa 1875. 132 S.

דיא גיהימניסע פֿון בערדיטשוב. איינע קאראקטער שילדערונג דער דארטנען יודישען געמיינדע, אלס מוסטער דער יודישען זיטטען. פאן א. צעדערבוים. Warschau 1870. 88 S.

סערקעלע אדער דיא פאלשע ראדצייוט. קאמעדיא אין פינף אקטען געשעהן אין לעמבערג. Warschau 1870. 80 S.

מכתבים אדער איין נייער בריפען שטעללער. . . פאן לעווין אברהם ליון דאר Wilna 1870. 143 S. [in Kursivschrift gedruckt].

Besonderer Beliebtheit erfreut sich in Polen *Eisek Meir Dik* ('א' מ' ד'), der in Wilna (bei Witwe u. Brüder Romm) zahlreiche Novellen u. s. w. veröffentlicht hat. Von den 1871 ff. erschienenen seien genannt:

דער שידוך אן שדכנים⁵⁾ — דער אונגעבעטענע גאסט. — בארוסקע דער שוים⁶⁾ — ר' טרייטעל דער קליינשטעטעלדיקער נגיד⁷⁾ — דער אידישער שטודענט יונג קסעמעניצקע. — פריגעלע דיא ענגונג אונד דער זיטאמירער ראבינער שילער. — דער שדכן. — דער בן חזיר. — דער פלעט⁸⁾ אויף שבת. — איינע פערדרייגענעס⁹⁾ — דיא צווייט אונגלייכע ברודער מאטקע אונד דערשקע. — דער חזן. —

XII. Hilfsmittel zum Verständnis des Neuhebräischen.

M. J. Landau: Geist und Sprache der Hebräer nach dem zweyten Tempelbau. Enthält: I. Vorlesungen über Sprachlehre und

¹⁾ Karrengaul. — ²⁾ Bilder. — ³⁾ Umstellung der Buchstaben von Isaak Joël Linezki. — ⁴⁾ Gemeindesachen. — ⁵⁾ Die Heirat ohne Vermittler. — ⁶⁾ Der Wächter Baruch. — ⁷⁾ Der Reiche in der Kleinstadt. — ⁸⁾ Speisung eines armen Mannes. — ⁹⁾ Wirrwarr.

Sprachgeschichte der Altrabbinnen; nebst Anweisungen, ihre Werke ohne Punktation lesen zu können. II. Chrestomathie: eine Sammlung Erzählungen, Parabeln, Legenden, Sprüche und Philosopheme aus Talmud, Midrasch und Sohar. [III. kurzes Glossar.] Prag 1822. IX, 259 S.

Hadrian Reland: *Analecta Rabbinica*. 2. Aufl. Utrecht 1723 [zuerst 1702]. — Inhalt. *Gilb. Genebrard*: *Isagoge Rabbinica* [Anweisungen unpunktirte Texte zu lesen S. 1—103], *Tabulae Rabbinicae* [Wörterverzeichnisse S. 103—187, Verzeichnis gedruckter rabbin. Schriften S. 188—194]; *Christophorus Cellarius*: *Rabbinismus, sive institutio grammatica Rabbinorum scriptis legendis et intelligendis accommodata* [S. 1—96]; *Joh. Drusius*: *De particulis chaldaicis, syriacis, thalmudicis et rabbinicis* [S. 1—40; Verzeichnis rabbinischer Bibelkommentare S. 41—56]; *Jul. Bartoloccus de Celleno*: *Vitae celeberrimorum Rabbinorum qui in sacrum codicem scripserunt commentarios* [Raši, Ibn 'Ezra, D. Qimchi, Abravanel, Moše Alšekh, S. 57—144]; *Ambr. Janvier* [richtiger: *P. Fagius*]: *Commentarius R. Davidis Kimchi in aliquot psalmos Davidicos* [p. 1—185, zu Ps. 1—10, rabb. u. latein.].

Lexikalisches.

- Johannis Buxtorfii* P. *Lexicon Chaldaicum, Talmudicum et Rabbinicum* . . . editum a J. Buxt. Filio. Basel 1640 [auf dem gestochenen Titel]. 2680 Sp. fol. u. lat. Wortreg.
- J. B. Schönhak*: ספר המשביר או ערוך החדש. *Hamasbir* oder *Aruch Hachadasch*. Aramäisch-rabbinisch-deutsches Wörterbuch. Warschau 1858. 16, 232 S.
- —: ספר המלואים או משביר החדש. *Hamiluim* oder *Masbir Hachadasch*. Aramäisch-rabinisch-deutsches [so] Wörterbuch. Ergänzung zu dem *Hamasbir* oder *Aruch*. Warschau 1869. 20, 156 S. [Die Schlagwörter mit deutscher Übs.]
- Moses Schulbaum*: אוצר המלים הכללי כו'. Allgemeines, vollständiges neuhebräisch-deutsches Wörterbuch mit Inbegriff aller in den talmudischen Schriften und in der neuen Literatur überhaupt vorkommenden Fremdwörter. Lemberg 1880. 299 S. [natürl. nicht vollständig; das Deutsche mit hebr. Buchstaben].
- Jac. Levy*: Chaldäisches Wörterbuch über die Targumim und einen grossen Theil des rabbinischen Schriftthums. 2 Bde. Leipz. 1867. 68. 430, 595 S. Lex.-8^o. [Später 2 Titelaufgaben].
- Jac. Levy*: Neuhebräisches und chaldäisches Wörterbuch über die Talmudim und Midraschim. Nebst Beiträgen von Heinrich Leberecht Fleischer. Leipzig I (1876) א—ז, 567 S.; II (1879) ח—ל, 542 S.; III (1883) מ—ע, 736 S. Lex.-8^o.

- M. Lattes*: Saggio di giunte e correzione al Lessico Talmudico. Turin 1879. 142 S. [S.-A. aus Atti della Reale Academia delle Scienze di Torino. — Wichtige Nachträge und Berichtigungen zu Levy's nh. Wb.]
- M. Lattes*: Nuovo saggio di giunte e corr. al L. T. (Levy-Fleischer) Rom 1881. 81 S. gr. 4^{to}. [Aus: Reale Academia dei Lincei; Memorie della Classe di scienze morali, storiche e philologiche. Bd. IX. 1881.]
- A. Stein*: Thalmudische Terminologie, zusammengestellt und alphabetisch geordnet. Prag 1869. XIII, 62 S. (Zweiter Bericht über die Thalmud-Thorah-Schule zu Prag.)
- Henr. Jac. ab Bashuysen*: מפתח התלמוד הגדול sive Clavis Talmudica Maxima (enthält מביא הגמרא des Josua Levita, הליכות עולם des R. Samuel und מפתח הגמרא des Eljaqim Pansî mit lat. Übersetzung und Anmerkungen). Hanau 1714. 22, 148, 554 S. 4^{to} [nützlich für Kenntniss der talmud. Terminologie].
- Simon Mardochai Bondi*: אור אסתר oder Beleuchtung der im Talmud von Babylon und Jerusalem, in den Targumim und Midraschim vorkommenden fremden, bes. lateinischen Wörter. Defsau 1812, XXIV, 272 S. [hebr. u. deutsch].
- Adolf Brüll*: Fremdsprachliche Redensarten und ausdrücklich als fremdsprachlich bezeichnete Wörter in den Talmuden und Midraschen. Leipz. 1869. 58 S.
- M. Steinschneider*: Die fremdsprachlichen Elemente im Neuhebräischen und ihre Benutzung für die Linguistik. Prag 1845. 32 S.
- J. Goldenthal*: Grundzüge und Beiträge zu einem sprachvergleichen- den rabbinisch-philosophischen Wörterbuche. Wien 1849. 37 S., 4^o. (S.-A. aus: Denkschriften der philosophisch-historischen Classe der kaiserlichen Akad. d. Wiss., Bd. I.)
- Wolf Meïr* (יואלף מאיר): שפתי ישנים. Prag 1828. 12 Blatt (Anhang zu תורה לשון עברית). [Erklärt in hebr. Sprache die grammatischen Termini bei Raši, D. Qimchi u. Ibn 'Ezra.]
- Moritz Hertzberg*: Vocabularium zum hebräischen Gebetbuch סידור (Siddur). Breslau 1869. 83 S. [nach der Reihenfolge der Gebete].
- Joseph Perles*: Etymologische Studien zur Kunde der rabbinischen Sprache und Alterthümer. Breslau 1871. XIV, 135 S. [S.-A. aus Grätz' Monatsschrift 1870.]
- Joseph Perles*: Zur rabbinischen Sprach- und Sagenkunde. Breslau 1873. X, 99 S. [S.-A. aus Grätz' Monatsschrift 1872. 73.]
- Leopold Eisler*: Beiträge zur Rabbinischen Sprach- und Alterthums- kunde. 3 Teile, Wien 1872, 126 S. 1876, 101 S. 1882, 110 S.
- Michael Sachs*: Beiträge zur Sprach- und Alterthumsforschung. Aus jüdischen Quellen. 2 Hefte. Berlin 1852. 1854. 188, 209 S.

Abbreviaturen.

- Jo. Buxtorfius*: De abbreviaturis Hebraicis, Anhang zur Bibliotheca Rabbinica. Basel 1613. 1640. Frankf. a. M. 1696. Herborn 1708.
- Jo. Chr. Wolf* in Bibl. Hebr. II, 575—590. IV, 251—267.
- Godofr. Selig*: Compendia vocum hebraico-rabbinicarum. Leipz. 1780. 468 S.
- H. A. Wagenaar*: תולדות יעבץ. Jacob Hirschel's (Emden's) Leben . . . nebst Auszügen aus . . . Handschriften und einer alphabetisch geordneten erklärenden Tabelle von tausend sieben hundert in seinem Gebetbuche vorkommenden Abbreviaturen. Amsterdam 1868. [Anh. S. XXI—LI die Abbrevv.]
- Pietro Perreau*: זה הים גדול ורחב ידיים (Sal. CIV, 25). Oceano delle abbreviature e sigle (ראשי תיבות) ebraiche, caldaiche, rabbiniche, talmudiche, cabalistiche, geografiche, de' titoli di libri, di nomi d'autori, delle iscrizioni sepolcrali etc. colle loro varie soluzioni raccolte ed ordinate da P. P. Parma 1883, autografia. 2^a edizione di 60 esemplari. 144 S. fol. [nicht im Handel. Erste Auflage 1882 unter dem Titel: 1700 Abbreviature e sigle . . . 84 S. fol.].

Grammatisches.

- Andr. Sennert*: Rabbinismus: h. e. Praecepta targumico-talmudico-rabbinica . . . Accessit compendium lexici. Wittenberg 1666. 128 S. 4^o.
- Jo. Andr. Danz*: Rabbinismus enucleatus, quoad ea, quae Ebraeo-Chaldaeis vel prorsus non vel minus usitata sunt; praemissa directione legendi scripturam absque punctis. 2. Aufl. Jena 1699; zuletzt wohl Frankf. a. M. 1765. 124, 20 S.
- Christ. Cellarius*: Rabbinismus, s. Reland ob. S. 127.
- O. G. Tychsen*: Dialecti rabbinicae elementa. Bützow 1763. 8, 88 S. [mit Übungsstücken und Glossar].
- Johann Ernst Faber*: Anmerkungen zur Erlernung des Talmudischen und Rabbinischen. Göttingen 1770. 72 S.
- S. D. Luzzatto*: Elementi grammaticali del Caldeo Biblico e del dialetto Talmudico Babilonese. Padua 1865. 106 S.
- —: Grammatik der biblisch-chaldäischen Sprache und des Idioms des Thalmud Babli. Aus dem Italienischen . . . von M. S. Krüger. Breslau 1873. 123 S.

Chrestomathieen

(Blumenlesen, Spruchsammlungen).

- Joannes Theodor. Beelen*: אבני הפז. Chrestomathia rabbinica et chaldaica cum notis grammaticis, historicis, theologicis, glossario et lexico abbreviaturarum. Löwen 1841—43, 3 Bände in 6 Teilen. 322, 170; 326, 201; 112, 343 S.
- C. J. Corvé* [Pseudonym, Verf. ist J. H. R. Biesenthal]: Chrestomathia rabbinica. Pars prima [mehr nicht erschienen] Berlin 1844. 208 S. [Geschichtliches, Geographisches, Sprachwissenschaftliches, Philosophisches. Hebräischer Text, lat. Übersetzung u. latein. Anmerkungen.]
- Heilbut*: Rabbinische Chrestomathie. Hannover 1856, 104 S.
- Jo. Buxtorf* (Sohn): Florilegium Hebraicum: continens elegantes sententias, proverbia, apophthegmata, similitudines. Basel 1648. 16, 390 S. [hebr. u. latein.].
- Leopold Dukes*: Rabbinische Blumenlese, enthaltend: Eine Sammlung, Übersetzung und Erläuterung der hebräischen und chaldäischen Sprüche des Sirach, talmudischer Sprichwörter, Sentenzen und Maximen, nebst einem Anhang Leichenreden und einem Glossar. Leipz. 1844. 333 S.
- Moïse Schuhl*: Sentences et proverbes du Talmud et du Midrasch, suivis du traité d'Aboth. Paris 1878. XII, 546 S. Lex.-8^{vo}.
- Raph. Jac. Fürstenthal*: Rabbinische Anthologie, oder Sammlung von Erzählungen, Sprichwörtern, Weisheitsregeln, Lehren und Meinungen der alten Hebräer . . . Aus den Quellen entnommen, übersetzt und erläutert und mit den nöthigen Registern versehen. Breslau 1834. XVI, 384 S.
- Ph. Lederer*: תלמודה של בבל. Lehrbuch zum Selbstunterricht im babylonischen Talmud. Ausgewählte Musterstücke aus dem Talmud mit möglichst sinn- und wortgetreuer Übersetzung des Textes u. des Commentars Raschi, mit sprachlichen und sachlichen Erläuterungen u. mit einer Einleitung in den bab. Talmud versehen. I. Heft. Pressburg 1881. 96 S. [auch Erläut. u. Einleit. deutsch].
- Abr. Singer und Wilh. Singer*: המדריך על במתי ים התלמוד. Pressburg 1882. Teil I, Heft 1: I, 40 Bl.; Heft 2: III, 54 Bl. gr. 4^{to}. Auch mit deutschem Titel: Hamadrich. Talmudische Blumenlese für den ersten Unterricht im Talmud. [Anfangs leichtere, dann schwerere Talmudabschnitte mit hebr. Anmerk.]
- P. J. Hershon*: Treasures of the Talmud. Being a series of classified subjects in alphabetical Order from A to L. Compiled from the Babylonian Talmud. London 1881. 328 S.

Joseph Zedner: Auswahl historischer Stücke aus hebräischen Schriftstellern vom zweiten Jahrhundert bis auf die Gegenwart. Mit vokalisirtem Texte, deutscher Übersetzung und Anmerkungen. Berlin 1840. X, 293 S.

Adam Martinet: *תפארת ישראל* oder: Hebräische Chrestomathie der biblischen und neueren Literatur. Bamberg 1837. XVI, 404 S. [Biblische Lit. nur S. 1—24; moderne Lit. S. 25—335; Anmerkungen u. Wörterb. S. 336 ff.] (A. u. d. Tit.: Martinet und Riegler, Hebräische Sprachschule, II. Abtheilung.)

J. Buxtorf: *Institutio epistolaris hebraica cum epistolarum hebraicarum centuria*. Basel 1610. 80, 279 S. — 1629, bes. v. J. Buxt. fil., durch Briefe des Maimonides u. anderer vermehrt.

Zum Verständnis speziell der Mišna.

Ant. Theod. Hartmann: *Thesauri linguae Hebraicae e Mischna augendi particula I. II. III.* Rostock 1825—26. 116 S. 4^{to} [mit fortlaufender Paginierung].

L. Dukes: *Die Sprache der Mischna lexikographisch und grammatisch betrachtet*. Esslingen 1846. 127 S.

I. H. Weiss: *משפט לשון המשנה*. Studien über die Sprache der Mischna. Wien 1867. XVIII, 128 S.

Abr. Geiger: *Lehr- und Lesebuch zur Sprache der Mischnah*. Breslau 1845. Erste Abtheilung: Lehrbuch X, 54 S. Zweite Abth.: Lesebuch X, 135 S.

S. A. Wolff: *Mischna-Lese oder Talmud-Texte religiös-moralischen Inhalts*. Grösstentheils in vokalisirtem Urtext mit deutscher Übersetzung und erläuternden Anmerkungen. Zu häuslicher Erbauung und Belehrung. Leipzig 1866. 68. 2 Hefte. 158 S. [mit fortlaufender Paginierung. Die vier ersten Ordnungen der Mišna umfassend].

Oscar Lipschütz: *משנה שמיאל*. Lehr- und Übungsbuch für den ersten Unterricht in der Mischnah. Enthaltend den Mischnahtraktat *ברכות* sammt deutscher Übersetzung, einem kurzen hebräischen Commentar, wie auch Einleitungen und Dialogen zu jedem Abschnitte, bearbeitet für jüdische Schulen und zum Selbstunterricht. Hamburg 5627 [1867]. VIII, 56 S.

— —: . . . Enthaltend . . . פאה . . . Berlin [1871]. IX, 86 S. [Im ersten Hefte sind die schweren, im zweiten die vom Thema weit abgehenden Diskussionen weggelassen.]

Zum Verständnis speziell der exegetischen Werke.

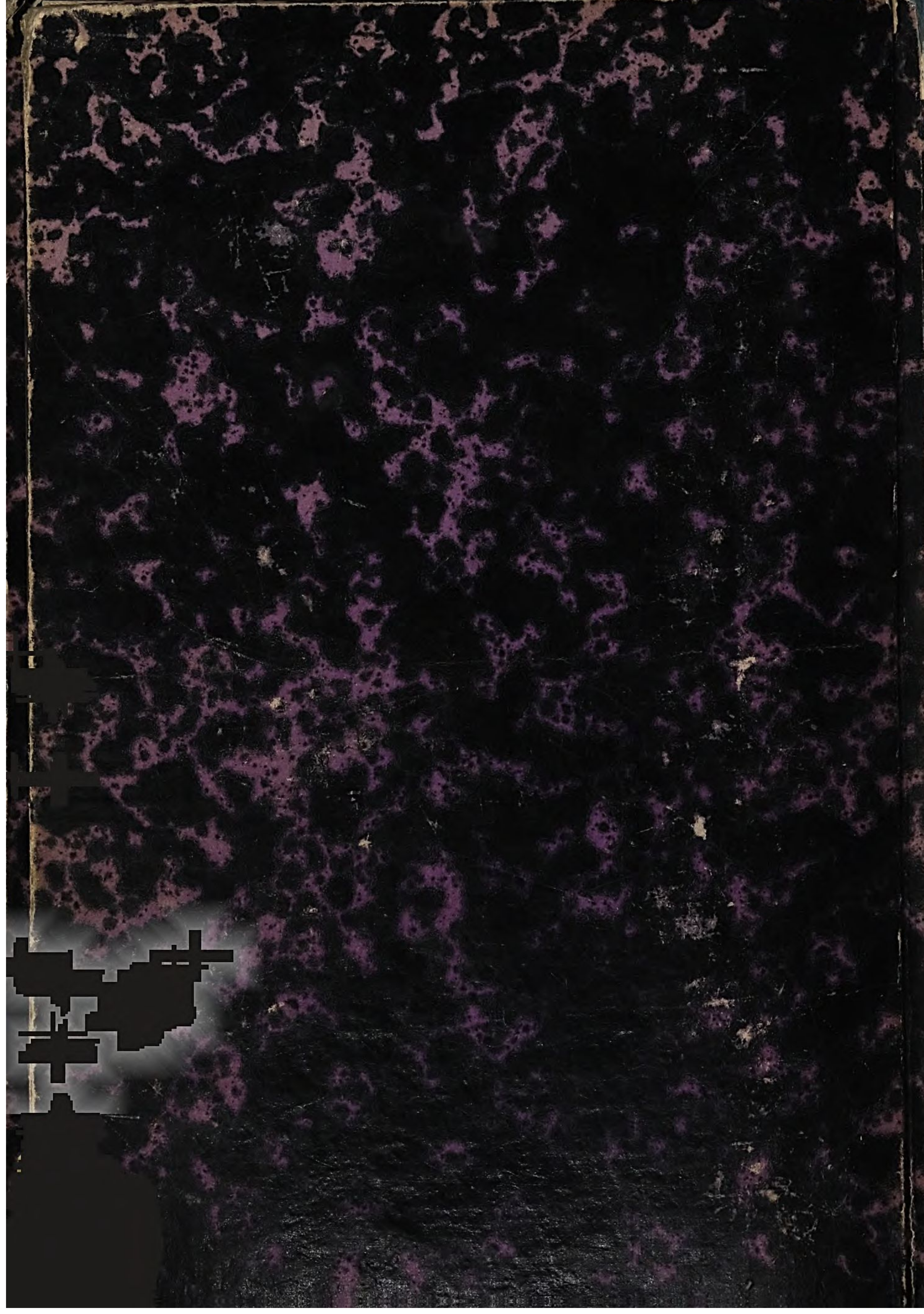
- Johannes Leusden*: Jonas illustratus, per Paraphrasin Chaldaicam, Masoram magnam, et parvam; et per . . . Schelomonis Jarchi [Raši], Abrahami Aben Ezrae, Davidis Kimchi, Textum Rabbinicum punctatum [et Latine versum], nec non per varias notas philologicas. Utrecht 1656. 8 Bogen Prolegomena, 226, 6 S. 12mo.
- Ernest. Christ. Fabricius*: Ex Michlal Jophi seu Commentario R. Salomonis ben Melech in Vet. Testamenti libros . . . particula complectens prophetiam Jonae (mit hebr. Text, Targum, Kommentar des Sal., Übersetzung des Komm. und Glossar) Göttingen 1792. XII, 52, 23 S.
- Aug. Wünsche*: Der Prophet Hosea übersetzt und erklärt mit Benutzung der Targumim und der jüdischen Ausleger Raschi, Aben Esra und David Kimchi. Leipz. 1868. XXXXII, 607 S. [enthält viele Erklärungen der genannten Ausleger im Original mit deutscher Übs.].

Druckfehler.

- S. 33, 2 v. u. fehlt Komma hinter מהו. || 37, 4 l.: § 37—54. || 76, 14. 15: „Namentlich . . . häufig“ gehört zu b. || 83, 1 l.: Perf. Vokale. 3, 14 l.: מדרש; 29, 9 v. u.: הן; 34, 2 הרכן; 39, 8 ניה; 43, 10 כולב; 51, 17 הילוני; Z. 18 רבנות; 52, 6 v. u. למפדס; 79, 8 v. u. סיהב; 86, 11 נבראת; Z. 15 תלאוהו.
- Undeutliches Waw: 15, 10 הוורורין; 19, 12 נול; 49, 9 v. u. ויתרון.

Die Büchertitel S. 95ff. sind nach Möglichkeit bibliographisch genau. Man halte daher Auffälliges (wie 113, 18. 20 „Comentar“, „Bibliotheque“) nicht ohne Prüfung für Druckfehler.





/ Strack, Hermann L., / Siegfried, Carl

Lehrbuch der neuhebräischen Sprache und Litteratur 1. Grammatik der
neuhebräischen Sprache ; 2. Abriss der neuhebräischen Sprache

Karlsruhe 1884

Bamberg, Staatsbibliothek -- Phil.o.107-b
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11845896-3